

# Inhalt

---

<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Zeitplan</b>	<b>3</b>
<b>Grußworte</b>	<b>5</b>
<b>Berichte</b>	
• <b>Präsident</b>	<b>13</b>
• <b>Vizepräsidenten</b>	<b>15</b>
• <b>Schwimmwart</b>	<b>31</b>
• <b>Springwart</b>	<b>47</b>
• <b>Wasserballwart</b>	<b>55</b>
• <b>Fachwart für Synchronschwimmen</b>	<b>57</b>
• <b>Fachwart Breitensport</b>	<b>59</b>
• <b>1. Vorsitzende Schwimmjugend</b>	<b>65</b>
• <b>Geschäftsführer</b>	<b>71</b>
• <b>Beauftragter Schwimmsportschule</b>	<b>75</b>
• <b>Kassenprüfer</b>	<b>77</b>
• <b>Vorsitzender Gruppenschiedsgericht West</b>	<b>79</b>
<b>Auszeichnungen</b>	<b>81</b>

**... übrigens ...**

**weitere Infos über den Schwimmsport in NRW erhalten Sie unter**

**[www.swimpool.de](http://www.swimpool.de)**

**Titelbild:**

Siegerehrung bei der E-Kader-Sichtung der Springer 2000 in Aachen

**Impressum**

**Herausgeber**

Schwimmverband Nordrhein-Westfalen  
Friedrich-Alfred-Str. 25  
47055 Duisburg  
Tel.: 0203 / 7 3816 32

**Redaktion**

Adolf Hillebrand

**Gestaltung / Layout**

Bernd Koch

**Fotonachweis**

Alt-Küpers, Hans (Titelbild, S. 50(2), 54(2))  
Bossmann, Dieter (S. 30, 45, 46, 78)  
Faber, Herbert (S. 12, 78)  
Adolf Hillebrand (S. 76)  
Windmann (S. 80)  
unbekannt (S. 69, 74(2))

# Verbandstag 2001

## des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

---

### Einberufung des Verbandstages 2001 des Schwimmverbandes NRW e. V.

**Termin:** Samstag, den 9. Juni 2001, 11.00 Uhr

**Ort:** Theater Mönchengladbach (früher Stadthalle Mönchengladbach-Rheydt)  
Odenkirchener Str. 78  
41236 Mönchengladbach-Rheydt  
Tel. 02166 / 6 15 11 06

Ausgabe der Stimmkarten ab 09.30 Uhr

#### Tagesordnung:

- 11.00 Uhr**
1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Grußworte
  2. Genehmigung der Tagesordnung
  3. Wahl der Mandatsprüfungskommission
  4. Aussprache über die Berichte des Präsidiums und des Gruppenschiedsgerichts West
  5. Berichte der Kassenprüfer
  6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
  7. Feststellung der Jahresrechnung 2000
  8. Entlastung des Präsidiums
  9. Beschlussfassung über Anträge
  10. Wahl des Geschäftsführenden Präsidiums
  11. Wahl der Fachwarte
  12. Wahl des kassenprüfenden Vereins
  13. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2001
  14. Festlegung des Ortes des Verbandstages 2003
  15. Anfragen und Mitteilungen



Zum Ende einer Legislaturperiode Rechenschaft zu leisten ist nicht nur Pflicht sondern auch Zeit der kritischen Rückbesinnung. Hat man die selbst gesteckten Ziele erreicht? Ist man den Anforderungen des Amtes gerecht geworden? Das sind die Fragen, die einen dann beschäftigen. Für sich selbst wird man zu einem Ergebnis kommen aber wichtig ist es vor allem, dass diejenigen, die einen gewählt haben, ebenfalls eine Wertung vornehmen. In diesem Sinne legt Ihnen das Präsidium des Schwimmverbandes NRW mit diesem Berichtsheft Rechenschaft über die letzten zwei Jahre vor. Es war sicherlich eine sehr arbeitsreiche Zeit, die bedingt durch die neue Struktur, die wir uns auf dem Verbandstag 1999 in Wuppertal gemeinsam gegeben haben, auch ganz neue Erfahrungen mit sich brachten. Auf dem Verbandstag in Wuppertal haben wir zum ersten Mal Arbeitsschwerpunkte für eine Legislaturperiode verabschiedet. Wir haben diese Aufträge mit unseren Bemühungen und Möglichkeiten immer wieder abgeglichen. In den nachfolgenden Berichten wird darauf eingegangen und Sie sind gefordert zu entscheiden, ob sie in Ihrem Sinne bearbeitet wurden.

Natürlich werden wir Ihnen auf dem Verbandstag am 9. Juni 2001 in Mönchengladbach-Rheydt wieder Vorschläge für neue Arbeitsschwerpunkte vorlegen. Mit Ihrem Votum entscheiden Sie mit über die künftige Arbeit des Präsidiums und gestalten damit die Zukunft unseres Verbandes, ein bestimmt wichtiger Grund am Verbandstag teilzunehmen. Alle Vorbereitungen sind getroffen, den Verbandstag zeitlich zu kürzen, was schon bei den Grußworten beginnen soll. Sehr schnell werden wir in die eigentlichen Aufgaben eines Verbandstages einsteigen und damit auch schneller als bisher den Verbandstag beenden können. Wir meinen, Sie sollten dies wissen, wenn Sie den 9. Juni einplanen.

Immer noch und vielleicht sogar verstärkt haben wir Probleme unseren Sport ausüben zu können. Die Bädernisere und die finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen



werden unseren Vereinen auch in Zukunft große Leistungen abverlangen. Als fünftgrößter Sportfachverband in NRW und mit Abstand größter Landesschwimmverband im Deutschen Schwimm-Verband sind wir durch unsere Leistungen durchaus selbstbewusst genug nicht als Bittsteller aufzutreten, sondern als Partner der öffentlichen Hand. Trotz der "Brettschneider-Studie": Die Sportvereine leisten einen immensen Beitrag sowohl in gesellschaftlicher, sozialer und gesundheitlicher Hinsicht und daraus leiten wir auch unsere Forderungen ab, ordnungsgemäß in den öffentlichen Bädern unseren Sport ausüben zu können.

Was wir im Bereich der Integration und gegen Rassismus leisten und zukünftig tun wollen, stellen wir bewusst als Resolution in den Mittelpunkt unseres Verbandstages.

In diesem Sinne bitte ich Sie zum Verbandstag zu kommen. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

**Manfred Peppokus**

Präsident des Schwimmverbandes NRW

# Grußwort

---

Als Oberbürgermeisterin der Stadt Mönchengladbach begrüße ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Verbandstag 2001 des Schwimmverbandes NRW herzlich.

Mönchengladbach ist mit rund 270.000 Einwohnern größte Stadt am Mittleren Niederrhein. Dennoch ist sie vor allem eine Großstadt im Grünen, die urbanes Leben mit ländlichem Flair verbindet.

Mönchengladbach ist Wirtschafts- und Einkaufszentrum, Kultur-, Mode- und Sportstadt in einem. Aber auch als Tagungsort hat unsere Stadt einen Namen. Regelmäßig finden hier Kongresse, Foren, Symposien, Konferenzen und Tagungen statt. Gerade auch auf sportlichem Gebiet tut sich in der Vitusstadt einiges.

Hier wird Sport in all seinen Facetten groß geschrieben, vor allem der Vereinssport. Mönchengladbacher Vereine sind offen für Leistungssportler, aber auch für diejenigen, die im Sport eine Freizeitbeschäftigung sehen. Die Gemeinsamkeit und das Wohlbefinden, Gesundheit sowie "Fair Play" stehen dabei im Vordergrund. Das schließt beachtliche Leistungen im lokalen, regionalen und nationalen Wettbewerb jedoch nicht aus.

Der Schwimmsport hat in Mönchengladbach eine lange Tradition. Herausragende Erfolge konnten hierbei errungen werden. Schwimmer und Turmspringer aus Mönchengladbach nahmen u. a. an Olympischen Spielen teil. Im ehemaligen Bad an der Bellerühle fanden zum Beispiel im August 1948 die ersten Deutschen Schwimm- und Springmeisterschaften nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Das Schwimmstadion galt seinerzeit als die "schönste und sportgerechteste Anlage Westdeutschlands".

Themen, mit denen Sie sich heute befassen, sind neben der Wahl des Vorstandes für



zwei Jahre, auch die aktuellen Arbeitsschwerpunkte. Wie bei anderen Sportarten gibt es auch im Schwimmsport starke Veränderungen: Der Trend geht hin zum Gesundheitssport und zur Wellness. Wasser wird als vielfältiger Bewegungsraum empfunden. Dem tragen Sie als Schwimmverband NRW Rechnung, indem Sie Ihre Mitglieder zielgruppenorientiert fortbilden. Als Verband üben Sie eine Vorreiterrolle aus und geben wichtige Impulse in das gesamte Bundesland.

Für Ihre heutige Tagung wünsche ich Ihnen Erfolg und nachhaltige Wirkung Ihrer Beschlüsse sowie einen angenehmen Aufenthalt in Mönchengladbach.

**Monika Bartsch**  
Oberbürgermeisterin

# Grußwort

---

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Ihrem Verbandstag am 9. Juni 2001 einen guten Verlauf zu wünschen.

Der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen ist mit über 570 Schwimmvereinen und über 207.000 Mitgliedern der größte Landesverband innerhalb des Deutschen Schwimmverbandes. Er ist gleichzeitig eine der größten Sportorganisationen im LandesSport-Bund Nordrhein-Westfalen. Weit über die Hälfte der Mitglieder des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Die Nachwuchsförderung ist eine der Stärken des Verbandes. Allein die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg wird jährlich von rund 8.000 Sportlerinnen und Sportlern besucht.

Bei der seit 1985 jährlich in Nordrhein-Westfalen durchgeführten Aktion "Treffpunkt Bad" war der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen als eines der Gründungsmitglieder von Anfang an mit dabei. Mit dieser Aktion verfolgen Landesregierung, Schwimmverband Nordrhein-Westfalen und die weiteren Mitglieder das Ziel, die Nutzung der kommunalen Hallen- und Freibäder zu verbessern, um deren Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Damit leistet die Maßnahme zugleich einen Beitrag zum Erhalt von Bädern.

Darüber hinaus ermöglicht sie den Vereinen und anderen interessierten Sportorganisationen, gemeinsam über einen längeren Zeitraum besonders intensiv für den Schwimmsport zu werben. Dieses Angebot hat der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen stets genutzt. Dafür und für die gute Zusammenarbeit danke ich den Verantwortlichen herzlich.

**Dr. Michael Vesper**

Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



# Grußwort

---

Zum ersten Verbandstag des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen im neuen Jahrtausend möchte ich den Delegierten herzliche Grüße übermitteln.

Wie der Bundesverband im März in Mannheim Bilanz ziehen wird aus den in Dortmund beschlossenen Strukturveränderungen, wird auch der Schwimmverband NRW in Mönchengladbach die 1999 in Wuppertal beschlossenen neuen Strukturen diskutieren.

Dass allein neue Regularien Verbesserungen, positive Entwicklungen bedingen, lässt sich ausschließen. Mit Blick auf den Dachverband braucht es das Akzeptieren, das „bewusste Leben“ der Änderungen.

Neben dem Rückblick sind auch neue wichtige Entscheidungen zu treffen, wie die Sicherung der finanziellen Grundlagen, die Gestaltung des Leistungssports sowie natürlich die Wahlen, damit die Geschicke des Verbandes optimal geleitet werden.

An dieser Stelle gilt mein Dank Herrn Ludwig Eichhorn, der sich - bedingt durch sein Engagement für die Schwimmsportschule des Verbandes - nicht zur Wiederwahl als Fachwart stellt, für seinen langjährigen verdienstvollen Einsatz.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Verbandstag, lebhaftere Diskussionen und eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen.

Ihre

**Dr. Christa Thiel**

komm. Präsidentin des  
Deutschen Schwimmverbandes





# Grußwort

---

Die Broschüre des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen zu seinem alle zwei Jahre stattfindenden Verbandstag gibt Rechenschaft über die zurückliegende Zeit. Die Darstellungen im Einzelnen zusammengefasst, kommt damit zum Ausdruck, dass die Turn- und Sportbewegung ihre wachsenden Aufgaben nur erfüllen kann, wenn das Sportsystem den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung trägt. Dazu gehören das verbandliche Selbstverständnis, die Angebots- und Organisationsstrukturen, die Infrastruktur sowie die Finanzierungs- und Förderungsgrundlagen. Dies unterstreicht die Bedeutung der Fachverbände im organisierten Sport und die herausragende Rolle, die der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen dabei spielt.

Die Sportentwicklung wird auch in Zukunft nur erfolgreich bleiben, wenn sie sich am Sportverein als dem Hauptanbieter von Sport und am Ehrenamt als der Hauptstütze des organisierten Sports messen lässt. Entscheidend ist auch der Umfang des qualifizierten sportfachlichen Angebots in Leistung und Breite, wie es der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen in seinem Bereich pflegt. Das unverwechselbare Verbandsprofil ergibt sich aus der Organisation des Übungs- und Wettkampfbetriebs, aus der Aus- und Fortbildung von Trainern, Schiedsrichtern und Kampfrichtern und der Interessenvertretung des Schwimmsports.

Zugleich unterstreiche ich das deutlich erkennbare Selbstverständnis des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen als Bürgerinitiative für Bewegung und soziales Engagement. Ich leite dies ab aus den Verbandsaktivitäten zur Ausweitung von Programmen und zur Werbung um neue Mitglieder jeden Lebensalters mit entsprechend zugeschnittenen Angeboten. Als Belege führe ich auch die Mitarbeit beim „Jahr des Schulsports“ und beim „Jahr der Älteren“ an. Wenn sich mit dem Beitrag des Sports



die von der UNO geforderte und von uns auch gewollte „Gesellschaft für alle Lebensalter“ entwickelt, entspricht das dem Wesen des Sports, der dabei sicher eine Vorreiterrolle spielt, ohne die noch nicht gelösten Aufgaben zu übersehen.

So danke ich dem Schwimmverband Nordrhein-Westfalen nicht nur für das bisher Geleistete. Ich ermuntere dazu, sich auch in der kommenden Zeit durch fachliche und sportpolitische Aktivitäten unentbehrlich zu machen. Meine Bereitschaft zu Partnerschaft und Kooperation ist bekannt. Ich will sie gerne bei dieser Gelegenheit noch einmal erneuern.

## **Richard Winkels**

Präsident des LandesSportBundes  
Nordrhein-Westfalen

# Grußwort

---

Im Namen des Mönchengladbacher Schwimmvereins 1901 e. V. begrüße ich, zugleich auch im Namen meiner Vorstandskollegen, alle teilnehmenden Vereine und deren Vertreter zum anstehenden Verbandstag des Schwimmverbandes NRW hier in Mönchengladbach sehr herzlich.

Die Vergabe des Verbandstages gerade in diesem Jahr nach Mönchengladbach macht uns stolz, weil sich das Bestehen unseres Vereins zum hundertsten Male jährt.

Wer ist dieser MSV, was macht ihn aus?

Der Verein hat, gegründet 1901, in einer Zeit, in der das bürgerliche Gesetzbuch in Kraft trat und es in Deutschland noch einen Kaiser gab, eine wechselvolle Geschichte. 1920 ging er auf in der Schwimmabteilung des Mönchengladbacher Turnvereins, um bereits vier Jahre später mit dem Rheydter Schwimmverein 1903 e. V. und dem Schwimmverein "Gut Nass" 1908 e.V. die Vereinigten Wasserfreunde M.Gladbach-Rheydt e. V. zu bilden.

Leider schied ebenfalls vier Jahre später der Rheydter Schwimmverein 1903 e. V. aus dieser Verbindung wieder aus, übrig blieb der Vereinigte Wasserfreunde M. Gladbach e. V.. 1933 kam es zur Fusion mit der SV Möwe Deutsche Jugendkraft und 1965 trat aus der Fusion der Vereinigte Wasserfreunde M.Gladbach e. V. mit dem 1910 gegründeten Damen-Schwimmclub Undine Mönchengladbach der Mönchengladbacher Schwimmvereins 1901 e. V. in seiner heutigen Form hervor.

Heute gehören dem MSV rund 670 Mitglieder an, die im Schwimmen, Segeln und Wasserball aktiv sind. Auch im Tauchen versuchen wir uns. Standorte sind die verschiedenen Schwimmbäder in Mönchengladbach, gesegelt wird in einem Revier in Obhoven in Belgien.

Schwerpunkt ist die Aus- und Fortbildung von Kindern und Jugendlichen. Aber auch

im Seniorensport sind wir aktiv. Derzeit bemühen wir uns um die Übernahme eines städtischen Schwimmbades in die vereins-eigene Trägerschaft. Hier wollen wir durch die Einrichtung eines Studiobetriebs die althergebrachte Vereinsarbeit um zukunftsorientierte sportliche Alternativangebote ergänzen. Unser Ziel ist es, die unstrittbar bestehenden Qualitäten des traditionellen Vereins zu entwickeln hin zu den Anforderungen, die die Menschen heute an ein modernes Dienstleistungsunternehmen stellen.

Wir halten den Vereinssport für eine wesentliche gesellschaftspolitische Institution, in der viele von den Werten vermittelt werden, die für eine friedliche, freie und demokratische Gesellschaft unerlässlich sind. Das Miteinander in unserem Verein ist geprägt von dem offenen und vertrauensvollen Umgang miteinander, der Toleranz und dem Respekt vor den Wertevorstellungen des Anderen.

In Sinne dieser Ziele und Werte erwarten und erhoffen wir uns von unserem Dachverband Unterstützung und Hilfe. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden. Die Koordination und die Weitergabe von erfolgreichen und guten Ideen, der Support für die tägliche Vereinsarbeit muss ein entscheidendes Qualitätsmerkmal der Verbandsarbeit sein.

Ich wünsche allen Teilnehmern eine erfolgreiche und angenehme Tagung.

Für den Mönchengladbacher Schwimmverein 1901 e. V.

**Bernd Fischer**

Vorstandsvorsitzender

# **Berichte**



# Manfred Peppekus Präsident

---

## NEUE STRUKTUREN - ZWEI JAHRE DANACH

Auf dem Verbandstag 1999 in Wuppertal haben wir uns neue Strukturen gegeben. Zwei Jahre danach ist nun die Gelegenheit kritisch zu reflektieren, ob sich diese neuen Strukturen in der Praxis bewährt haben und ob die gesteckten Ziele tatsächlich erreicht wurden. Hierzu sind wir selbst aber auch die Delegierten des Verbandstages aufgerufen.

Fünf Fachsparten haben wir eingerichtet und ihnen gleichzeitig eine größere Selbständigkeit übertragen. Damit sollten sie in eigener Zuständigkeit und mit eigenem Budget schneller und flexibler reagieren und damit optimaler arbeiten können. Das geschäftsführende Präsidium sollte das Tagesgeschäft in starker Anbindung an die Hauptamtlichkeit in unserer Geschäftsstelle in Duisburg erledigen und das Präsidium sollte in seiner Gesamtheit für die Grundsatzentscheidungen, für die strategische Planung und das Controlling zuständig sein.

Aus meiner Sicht hat sich diese Veränderung positiv auf die Arbeit des Verbandes ausgewirkt. Damit haben sich die neuen Strukturen bewährt. Nachholbedarf besteht aber noch bei den Beauftragten, die besser als bisher in die Arbeit des Verbandes einbezogen werden müssen. Hier sind bereits erste Schritte eingeleitet worden.

## LEISTUNGSSPORT

Eines der erklärten und wichtigsten Ziele unseres Verbandes ist es, den Leistungssport in allen Bereichen in unserem Verband systematisch und zielgerichtet zu fördern. Dazu gehört natürlich eine von der Vereins- über die Bezirks- bis zur Bundesebene abgestimmte Förderung unserer eigenen Maß-

nahmen. Diese Abstimmung müssen wir m. E. intensivieren.

Das Land NRW hat in diesem Jahr eine Stiftung zur Förderung des Leistungssports ins Leben gerufen, die den Sport zusätzlich zu allen bisherigen Maßnahmen fördern soll. Damit hoffen wir, dass wir die zum Leistungssport notwendigen Rahmenbedingungen verbessern können. Natürlich wissen wir, dass die Hauptarbeit und damit auch die Hauptlast in diesem Bereich bei unseren Vereinen liegt. Also muss die zusätzliche Förderung sich auch dort auswirken.

Die Landesregierung bezeichnet Nordrhein-Westfalen gerne als das Sportland NRW. Mit entsprechender Unterstützung sollte es uns im Zusammenwirken auch wieder gelingen eine führende Position in Deutschland zu erringen. Dabei darf es nicht allein Ziel sein, die Olympischen Spiele im Jahre 2012 nach NRW zu holen. Wenn wir nicht nur Gastgeber sein wollen, müssen wir heute schon unsere Nachwuchsleistungssportler nach besten Kräften fördern und betreuen.

## POOL

Auf der Ebene des deutschen Schwimmsports kann es nach unserer Auffassung nur ein bundesweit erscheinendes Schwimm-Magazin geben, das lukrativ ist und sich rentiert. Mit swim & more gibt der DSV ein Magazin heraus, das sich durchaus gut in der Schwimmerszene etabliert hat. Viele unserer Vereine und Funktionäre hatten es bereits nach kurzer Zeit abonniert.

Daraufhin haben wir nach sorgfältiger Abwägung entschieden, POOL als Beilage in swim & more erscheinen zu lassen. Hauptgründe waren die Einsparung von

# Manfred Peppekus

## Präsident

---

personellen und finanziellen Ressourcen, die Einsparung von Abo-Gebühren insbesondere auf der Vereinsebene und durch die Zusammenlegung von zwei starken Magazinen eine bessere Vertriebsmöglichkeit auf der Bundesebene. Erfreulich für uns, dass viele alte Abonnenten außerhalb von NRW jetzt swim & more mit unserer Beilage POOL abonniert haben.

Vielfach wird von den anderen Landesschwimmverbänden vom "großen SV NRW" erwartet, dass er sich bei allen möglichen Gegebenheiten solidarisch mit den kleineren Verbänden erklärt. Hier erwarten wir nun genau dieses Verhalten von den Landesschwimmverbänden, die noch ein eigenes Magazin vertreiben und damit Wachstumsmöglichkeiten von swim & more einschränken.

### **DEUTSCHER SCHWIMM-VERBAND**

Nach dem harmonischen Verbandstag 1998 in Dortmund stehen jetzt in der Vorbereitung zum Verbandstag 2001 in Mannheim die Zeichen eher wieder auf Sturm. Zum Zeitpunkt unseres Verbandstages in Mönchengladbach wird Mannheim bereits Geschichte sein. Heute bleibt mir nur die Hoffnung, dass es nicht wieder einmal ein Debakel gibt. Was der SV NRW und seine neu zusammengesetzte große Delegation zu diesem Verbandstag zum Wohle des deutschen Schwimmsports beitragen kann, wird sie nach besten Kräften tun. Nichts wäre schöner als hinterher eine positive Bilanz zu ziehen.

### **ZUSAMMENARBEIT UND DANK**

In der Zusammenarbeit miteinander ist es wichtig, zu lernen mit demokratischen Spielregeln umzugehen. Auch wenn man nicht zu der entscheidenden Mehrheit ge-

hört, muss man die getroffenen Entscheidungen respektieren. Zum Umgang miteinander gehört aber auch ein offenes Wort, damit man überhaupt in der Lage ist, seine Argumente auszutauschen. In diesem Sinne habe ich eine Vielzahl von Besprechungen mit Vereinsvertretern in den vergangenen zwei Jahren in sehr guter Erinnerung. Wir stehen auch zukünftig gerne zur Verfügung, wenn es darum geht Hilfestellung zu geben. Auch werden wir wieder eine Reihe von Sitzungen des geschäftsführenden Präsidiums "vor Ort" durchführen und dabei die Gelegenheit nutzen uns mit Vereinsvorständen über spezifische Vereinsprobleme zu unterhalten. Sie geben uns Anregungen für die Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene, wo wir an der Mitgestaltung teilhaben können.

So ist es mir sehr wichtig, hier auf meine Arbeit im Präsidium und in Ausschüssen des LandesSportBundes NRW sowie im Vorstand und seinen Ausschüssen in der Sporthilfe NRW hinzuweisen. Diese zusätzlichen Ehrenämter habe ich übernommen, um mich insbesondere für die Interessen unserer Vereine und ihrer Ziele einzusetzen. So wird manches Mal Last ganz schnell zur Lust, wenn man erfolgreich tätig war. Dies gibt auch die Kraft, so manchen Rückschlag einzustecken.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit zum Wohle des Schwimmsports und für die Unterstützung, die sie mir in den vergangenen beiden Jahren gewährt haben. Ich bedanke mich aber auch ganz herzlich bei allen außerhalb unseres Verbandes, die mit dazu beigetragen haben, den Verband zu fördern und damit nach vorne zu bringen.

# Gisbert Krüger

## Vizepräsident

### Zwei in Einem

Nach meiner Wahl zum Vizepräsidenten 1999 in Wuppertal berief mich das Präsidium in seiner ersten Sitzung nach dem Verbandstag auch zum Beauftragten Lehrwesen. Deshalb werde ich an dieser Stelle in einem Bericht für beide Funktionen Rechenschaft geben.

Die neue Satzung brachte die durchaus gewollte Veränderung zu mehr Eigenständigkeit und größerer Unabhängigkeit der Fachbereiche. Sie hat sich aus meiner Sicht grundsätzlich bewährt. Die Einbindung der

durchgeführten Angeboten wählen und sprachen sich am Ende des Tages übereinstimmend für eine Neuauflage dieser erlebnis- und lehrreichen Veranstaltung aus. Dann allerdings nach Möglichkeit zweieinhalbtagig von Freitag bis Sonntag, mit spartenübergreifenden Themen und einem Programm, das auch mehr Zeit zum Informationsaustausch mit Teilnehmern aus anderen Vereinen und zum Verschnaufen läßt.

Obwohl Köln für die westfälischen Bezirke nicht unbedingt zentral liegt, kamen die größten Teilnehmergruppen aus Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen (s. Tabelle 1):

Bezirk/ Verband	Aachen	Mittel- rhein	Nord- westfalen	Ostwest- falen-Lippe	Rhein- Wupper	Ruhr- gebiet	Süd- westfalen	Gesamt
Teil- nehmer	3	24	10	33	19	8	32	129

Tabelle 1 Teilnehmer/innen an der 1. WSV-Lehrtagung 1999

Beauftragten, insbesondere deren inhaltliche Zuständigkeiten im Sinne von Kernaufgaben aus der Sicht des Verbandes, ist noch zu verbessern. Die Arbeit des geschäftsführenden Präsidiums in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern hat durch eine Vielzahl von Sitzungen auch vor Ort bei Vereinen zu einer zeitnäheren Erledigung von verschiedensten Themen geführt, ohne die Entscheidungskompetenz des Präsidiums in zentralen Themen zu berühren.

### Lehrwesen

Ein besonderer Höhepunkt und ein tolles Erlebnis im Lehrwesen war die in Köln veranstaltete ganztägige 1. WSV-Lehrtagung am 30. Oktober 1999. An der Tagesveranstaltung nahmen 129 Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter teil. Sie konnten aus einem Angebot von fünf parallel

Der gelungene Verbandsauftritt und die veröffentlichte E-mail-Adresse im Internet macht sich auch für den Beauftragten Lehrwesen bemerkbar. So ging eine Reihe verschiedener Anfragen von Vereinen aus dem SV NRW auf diesem Weg bei mir ein, die z.B. vom Anmeldeweg für Lizenzausbildungen über Teilnehmeralter, Unterschied zwischen DSV- und DSB-Lizenz oder Voraussetzungen für Betreuung von Ferienfreizeiten reichten. Die überraschendste Anfrage kam sicherlich von einem Verein aus einem anderen Landesschwimmverband, der um Beratung bat, warum dieser LSV bestimmte Ausbildungen nicht anbietet und was der Verein in seinem Sinne unternehmen könne.

Die schon gewohnte große Anzahl an Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten fand neben der Lehrtagung natürlich auch in beiden Jahren 1999 und 2000 statt. Hierüber

# Gisbert Krüger

## Vizepräsident

berichten die Fachsparten ausführlicher und genauer, die die Verantwortung der inhaltlichen Entwicklung und Umsetzung und der organisatorischen Durchführung tragen.

Über das gesamte Angebot allein der Lizenzaus- und -fortbildungen informiert Tabelle 2:

derung, auf die wir uns mit den anderen Landesschwimmverbänden im Sinne des demokratischen Kompromisses einigen mussten, aber die anderen auch mit uns.

Ganz besonderen Dank gilt es an dieser Stelle wieder den vielen für unseren Verband tätigen Referenten der Lehrgänge zu

Was	1999		2000	
	Ausbildung	Fortbildung	Ausbildung	Fortbildung
Riegenführer SV NRW	1 mit 21 TN		1 mit 22 TN	
Riegenführer der Bezirke/Verbände	320 TN		330 TN	
F-ÜL-C-Breitensport	2 mit 67 TN	23 mit 449 TN	1 mit 33 TN	23 mit 446 TN
Jugendleiter				
Jugend-Gruppenhelfer	2 mit 33 TN		1 mit 23 TN	
Trainer C Schwimmen	3 mit 114 TN		4 mit 125 TN	
Trainer C Wasserball	1 mit 12 TN		1 mit 10 TN	1 mit 6 TN
Trainer C Springen	1 mit 9 TN	1 mit 10 TN		
Trainer C Synchronschwimmen		1 mit 20 TN		1 mit 16 TN
F-ÜL-B-Prävention			1 mit 13 TN	
Trainer B Schwimmen		4 mit 86 TN	1 mit 27 TN	4 mit 86 TN
Trainer B Wasserball	1 mit 4 TN		1 mit 3 TN	1 mit 7 TN
Trainer B Springen	Auf DSV-Ebene			
Trainer B Synchronschwimmen				

Tabelle 2 (TN = Teilnehmer)

Was oder wo wäre das SV NRW-Lehrwesen ohne den DSV? Manchmal stelle ich mir die Frage. Wären wir noch nicht soweit wie heute? Ich glaube nicht. Ich behaupte zuversichtlich, dass die Lehrarbeit unseres Verbandes auf keinen Fall schlechter wäre. Hin und wieder glaube ich sogar, dass wir mitunter weiter sein könnten. Als SV NRW-Beispiele mögen der innovative Wellness-Lehrgang der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport und der wettkampforientierte Trainingslehrgang für Masterschwimmer dienen. Aber es gibt nun mal den DSV und damit auch seine und deshalb auch unsere Rahmenrichtlinien für Ausbil-

sagen. Ohne ihre Mitarbeit könnte das große Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot im SV NRW gar nicht stattfinden. Danken will ich aber auch den Vertretern Lehrwesens der Fachsparten, die die fachspezifischen Angebote auf den Weg bringen und organisieren: Angelika Pörner und Peter Freyer für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, Tanja Treppe und Bernd Koch im Jugendbereich, Gerd Nottelmann für Schwimmen, Stefan Vogt für Wasserball, Ingeborg Hohlstein für Synchronschwimmen und Ursula Weber für Springen. Danken will ich auch den Vertretern Lehrwesens der Bezirke/Verbände, die besonders im Grundlagenbereich der Li-



zenausbildungen mit großem Engagement die Basis für eine weitere qualifizierte Ausbildung im Landesverband legen.

### **Bildungswerk Außenstelle Schwimmverband NRW**

Jeweils 1999 und 2000 nahmen wieder erfreulich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Weiterbildungsangeboten der Bildungswerk Außenstelle Schwimmverband Nordrhein-Westfalen teil. So kamen 1999 zu den 23 durchgeführten Bildungsangeboten 449 und zu den 23 Veranstaltungen 2000 insgesamt 466 Personen.

Das Lehr- und Lernangebot des SV NRW wird durch die Weiterbildungsangebote der Außenstelle des Bildungswerkes sinnvoll ergänzt und steht für die vereinsorientierte Verbandsarbeit. Anregungen für neue Lehrgangsthemen sind immer willkommen.

### **Treffpunkt Bad**

Nach meinem Eindruck läuft wieder eine Sparwelle in den Kommunen des Landes auf Grund geringerer Einnahmen. Wieder wird über die Schließung von Bädern, die Kürzung von Nutzungszeiten oder die Neuerhebung oder Steigerung von Nutzungsgebühren nachgedacht. Es ist sicherlich ein großer Erfolg der Soester Schwimmfreunde, wenn vor allem auf ihr Betreiben hin ein neues Bad gebaut wird. Gleichzeitig können wir aber in POOL lesen, dass die Duisburger Schwimmer 35.000 Unterschriften für ein Begehren sammelten, und wir wissen weiter, dass in Essen über die Schließung von zwei Bädern gesprochen wird.

Treffpunkt Bad hat das Ziel, die vielfältigen Möglichkeiten der Bäder für die Nutzer, d.h. die Schulen, die Öffentlichkeit und die Vereine bestmöglich in Zusammenarbeit aller Partner vor Ort darzustellen. Alle Nutzer

eines Bades müssen jeder für sich verstehen, dass der Betrieb der teilweise nicht mehr ganz jungen Schwimmstätten nur dann längerfristig gewährleistet werden kann, wenn auch ein Miteinander für den Erhalt des gemeinsamen Bades vorhanden ist. Ohne Bad gibt es für keinen Schwimmverein eine Heimat und damit wohl kaum eine Perspektive.

Deshalb sollten sich möglichst viele Schwimmvereine auch gemeinsam mit anderen wassersporttreibenden Vereinen und besonders mit den hauptamtlichen Sport- bzw. organisierenden Verwaltungsmitarbeitern bei Stadt- und Kreissportbünden zusammenschließen, um Aktivitäten zur Steigerung der Attraktivität und der Besucherzahlen der Bäder auch im öffentlichen Badebetrieb gemeinsam mit den Badbetreibern zu unternehmen.

Im Augenblick arbeitet wieder ein Redaktionsteam an der Überarbeitung der inzwischen bereits wieder vergriffenen Broschüre zu Treffpunkt Bad. Die Neuauflage hängt allerdings noch von der erneuten Förderung des bisherigen Sponsors ab.

### **Mitarbeit in Gremien außerhalb des SV NRW**

- ***LSB-Arbeitskreis „Schule und Verein“***

Die Mitarbeit in diesem Gremium hat mir viel Freude bereitet, da hier im Kreis engagierter Mitstreiter im Ehren- wie im Hauptamt für den LSB erstmals der Bereich „Schule und Verein“ systematisch angegangen und eine Menge an Initiativen und Aktivitäten auf den Weg gebracht werden konnten. Der SV NRW hat den dort 1999 entstandenen Leitfaden „Schule - Sportverein“ nachdrucken lassen und allen Vereinen Ende 1999 zur Verfügung gestellt. Über verschiedene Veranstaltungen ist in der

# Gisbert Krüger

## Vizepräsident

---

LSB-Zeitung „Wir im Sport“ immer wieder berichtet worden.

- **LSB-Arbeitskreis „DSB-Qualitätssiegel – Sport pro Gesundheit“**

Nicht nur der Deutsche Schwimm-Verband hat ein Qualitätszertifikat „Gesund und fit im Wasser“, nein, auch der Deutsche Sportbund besitzt ein Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“. Beide Auszeichnungen werden auf Antrag bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen an die Vereine verliehen. Sowohl in der LSB-Zeitung „Wir im Sport“ wie auch in swimpool im DSV-Magazin „swim & more“ hat es hierzu verschiedene Veröffentlichungen gegeben. Positiv für jeden befürworteten Vereinsantrag ist, dass der Verein automatisch beide Qualitätsnachweise erhält. Entscheidend für die Verleihung des Zertifikats bzw. Siegels ist u. a. der Nachweis einer Lizenz der 2. Lizenzstufe, d.h. einer DSV-Fachübungsleiter-B-Lizenz oder aber einer vom LSB ausgestellten DSB-B-Lizenz.

SV-NRW-Vereine, die z. Zt. ein Qualitätszertifikat des DSV besitzen, haben zwei Jahre Zeit, die jetzt zusätzlich geforderte B-Lizenz durch eine/n Mitarbeiter/in erwerben zu lassen, da sonst eine Verlängerung der Qualitätsbestätigung nicht erfolgen kann.

Mit dem ASC Mülheim hat ein Verein aus unserem Verbandsgebiet als erster Schwimmverein im DSV am 01. März 2001 sowohl das DSB- Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ wie auch das DSV-Qualitätszertifikat „Gesund und Fit im Wasser“ erhalten.

- **Sportministerium/LSB-Projekt „Schwimmen mit herzkranken/ herzoperierten Kindern“**

Im Oktober 2000 hat der SV NRW seine Beteiligung an dieser landesweiten Initiative aufgenommen. In derzeit 12 Gruppen über Nordrhein-Westfalen verteilt werden entsprechende Angebote für Familien mit herzkranken/ herzoperierten Kindern durchgeführt. Kinder, deren Eltern besondere Gefahren beim Aufenthalt im Wasser z. B. bei der Schwimmerlernung vermuten bzw. erwarten, können nach einer Eingangsuntersuchung an den Angeboten teilnehmen. In der Regel verbleiben die Kinder etwa 2 Jahre in der Gruppe, bis sie dann im normalen Sport weitermachen können. Der Verband will nach Vorstellung der Forschungsergebnisse im März 2001 prüfen, ob eine inhaltliche und/oder organisatorische Mitarbeit in Zukunft möglich ist.

### Zum Schluss

Herzlich bedanke ich mich bei allen, die mich unterstützt und mir geholfen haben, die vielfältigen Aufgaben zum Nutzen der Vereine und des Verbandes zu bewältigen. Genauso danke ich aber auch denjenigen, die kritisch hinterfragt und konstruktive Gedanken beigetragen haben. So haben mir die letzten zwei Jahre auch wieder Spaß und Freude gemacht.

Der Dank geht ebenso an die Mitglieder des Präsidiums wie auch an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SV NRW.

# Dr. Rudolf Salmen

## Vizepräsident

---

### Auf Kurs bleiben!

Bevor ich auf das eigentliche Zahlenwerk des Verbandes eingehe, möchte ich hervorheben, dass ich in den fast 10 Jahren, in denen ich für den Schwimmverband NRW tätig bin, stets für eine wirtschaftliche und sparsame und zugleich transparente Haushaltsführung eingetreten bin. Der Schwimmverband NRW muss sich als „Dienstleister für seine Mitgliedsvereine“ verstehen und die Finanzmittel, die ihm seine Vereine zur Verfügung stellen, effizient und professionell zur Erfüllung dieser Dienstleistungsaufgabe einsetzen. Wenn ich die Einschätzung unserer Mitglieder richtig beurteile, wird uns – und hier nicht zuletzt dank unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Kompetenz bei der Erfüllung unserer Dienstleistungsaufgabe bescheinigt.

In diesem Sinne haben wir stets auch die Haushaltsführung und die Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Mittel gesehen. Um die finanzielle Belastung der Mitgliedsvereine kalkulierbar zu machen, haben wir den Mitgliedsbeitrag, d. h. den auf den Schwimmverband NRW entfallenden Anteil seit dem Verbandstag 1993 nicht erhöht. Daneben haben wir die dringend notwendigen Rücklagen von ca. 142.000 DM in 1992 auf ca. 420.000 DM in 2000 aufstocken können. Die in den letzten 10 Jahren in der Schwimmsportschule getätigten Modernisierungsinvestitionen von zusammen ca. 3,3 Mio DM haben den Haushalt des Verbandes kaum belastet. Diese Bilanz - so meine ich - kann sich sehen lassen.

Allerdings sind auch die allgemeinen Kostensteigerungen nicht am Schwimmverband NRW vorbei gegangen. Beispielhaft seien die Personalkosten genannt, die im

Gesamthaushalt inzwischen einen Anteil von fast 670.000 DM ausmachen; das sind ca. 19 % der Gesamtausgaben. Aber auch die übrigen Kosten für Medaillen, Drucksachen, Honorare, Lehrgänge usw. sind gestiegen. Neue Aufgaben mit weiteren finanziellen Auswirkungen kamen hinzu. Bei fast gleichbleibenden Mitgliedsbeiträgen und - teilweise sinkenden - Zuschüssen des LandesSportBundes NRW mussten wir diese Kostensteigerungen durch die Erschließung anderer Einnahmequellen (z. B. Marketing, Sponsoring), durch die Reduzierung anderer Kosten oder durch Anpassung von Leistungsentgelten decken. Das ist aber nur bis zu einem gewissen Grad möglich.

Der Jahresabschluss 2000 stellt einen Verlust für den Verband in Höhe von rund 48.000 DM fest, der sich durch die zweckgebundene Rücklage für die Schwimmsportschule auf ca. 30.000 DM verringert. Der Haushaltsplan für 2001 weist eine Unterdeckung von ca. 11.000 DM aus. Die Gründe dafür habe ich dargestellt. Das veranlasst das Präsidium des Schwimmverbandes NRW bei seinen Vereinen ein moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu beantragen. Danach sollen die Beiträge vom 1. Januar 2002 für den Schwimmverband NRW wie folgt berechnet werden:

- **Grundbeitrag: 60,00 Euro pro Verein (bisher ca. 51 Euro)**
- **Beitrag pro Mitglied 0,60 Euro pro Mitglied (bisher ca. 0,51 Euro)**

Die Mehreinnahmen aus dieser Erhöhung belaufen sich nach heutigem Mitgliederbestand auf ca. 23.000 Euro. Formal wird der Antrag unter dem Tagesordnungspunkt gestellt und begründet. Ich möchte aber auch an dieser Stelle die Gründe darstellen, die zu diesem Vorschlag geführt haben.

# Dr. Rudolf Salmen

## Vizepräsident

---

### **Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 und 31. Dezember 2000**

Leider können wir - wie schon dargelegt - für das Jahr 2000 keinen Überschuss ausweisen. Der Verlust für 2000 beläuft sich unter Berücksichtigung aller zum 31. Dezember 2000 noch offenen Verbindlichkeiten und Forderungen auf 48.759,70 DM. Dem Verlust des Jahres 2000 steht mit 18.000 DM eine zweckgebundene Rücklage für die Schwimmsportschule gegenüber, die das Jahresdefizit auf rund 30.000 DM reduziert. Das Umlaufvermögen des SV NRW zum 31. Dezember 2000 beläuft sich daher auf ca. 422.000 DM gegenüber 451.000 DM zum 31.12.1999. Darin enthalten ist eine angesparte Rücklage in Form eines Bausparvertrages in Höhe von ca. 75.000 DM. Der ausgewiesene Verlust ist in der Hauptsache mit überplanmäßigen Ausgaben für nachträgliche Investitionen in die Schwimmsportschule und deren Betrieb zu begründen. Wenn es gelingt, die Belegung dauerhaft auf einem höheren als dem jetzigen Niveau zu stabilisieren, können die Kosten weitgehend durch eigene Einnahmen der Schule gedeckt werden.

Trotz des Jahresergebnisses 2000 erscheint es nicht vertretbar, den Haushaltsplan 2001 insbesondere im Sportbereich gegenüber den Soll-Ansätzen 2000 zu kürzen. Im Gesamtergebnis Soll 2001 ist daher wiederum ein Verlust ausgewiesen. Die Einnahmen des Verbandes sind seit Jahren nahezu konstant, während die Ausgaben allein aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen stetig zunehmen. Daneben kommen mehr Aufgaben auf den Schwimmverband NRW zu, denen man sich im Interesse der Vereine stellen muss. Eine zunehmend geforderte offensive Öffentlichkeitsarbeit ist dabei nur ein Beispiel. Von großer Bedeutung für den

Schwimmsport ist in Zukunft die Problematik der weiteren Förderung des Leistungssports. Insbesondere in diesem Bereich können Eigenleistungen auf den Verband zukommen, die weit über das bisherige Maß hinausgehen können.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass trotz des Verlustes in 2000 das Gebäude des Schwimmverbandes NRW auf soliden finanziellen Fundamenten steht. Es müssen aber Überlegungen angestellt und umgesetzt werden, wie die finanziellen Grundlagen des Verbandes langfristig zu sichern sind und das Innere des Gebäudes weiter ausgebaut werden kann.

Zu den Einzelhaushalten

### **Allgemeiner Bereich und Vermögensverwaltung**

Unter dieser Rubrik sind in der Hauptsache die Mitgliedsbeiträge der Vereine und die Zuschüsse des LandesSportBundes NRW ausgewiesen. Von den Beitragseinnahmen von insgesamt 895.000 DM in 2000 verbleiben lediglich 266.000 DM beim Schwimmverband NRW selbst. Der Rest wird an den Deutschen Schwimm-Verband (311 TDM), die Bezirke/Verbände (255 TDM) und den LandesSportBund NRW (61 TDM) weiter gegeben. Die Zuschüsse des LandesSportBundes waren im Vergleich 1999/2000 um ca. 25.000 DM rückläufig. Das hängt mit der Anpassung der Verteilung an die veränderten Mitgliedszahlen aller Verbände im LandesSportBund NRW zusammen.

Die Kosten für das Präsidium, die Geschäftsstelle und für weitere allgemeine Ausgaben bewegen sich im Rahmen der üblichen Steigerungen. Eine besondere Bedeutung haben - wie oben beschrieben - die Personalkosten. Es sei aber darauf hingewiesen, dass Personalkosten für qualifi-

zierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie sie der SV NRW hat, eine gute Investition darstellen. Bei den allgemeinen Kosten schlugen die für die Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes und für die Einführung des swimpool-Internets besonders zu Buche.

### **Sportliche Veranstaltungen und Lehrarbeit**

In diesem Bereich sind die Teilhaushalte der Fachsparten, die Fördermittel für die Stützpunktarbeit sowie allgemeine Kosten für die Lehrarbeit und die Personalkosten für den Sportreferenten ausgewiesen. Die Förderung der Stützpunktarbeit einschließlich der Projekte zur „Talentsuche/Talentförderung“ beträgt zurzeit ca. 300.000 DM pro Jahr. Die Mittel werden nach den Vorgaben der Fachsparten an die Stützpunkte vergeben. Die Förderung in dieser Höhe setzt Eigenleistungen des Verbandes und/oder Dritter von ca. 75 % voraus. Das bedeutet, dass der Schwimmverband NRW einen hohen Anteil seiner eigenen Mittel in den Leistungssport investieren muss, um in den Genuss der Zuschüsse des Landes-SportBundes zu kommen.

Für die Fachsparten gilt seit 1999 das System der Budgetierung. Eingeführt wurde das vor dem Hintergrund der 1999 beschlossenen Eigenständigkeit der Fachsparten, die auch die eigenverantwortliche Haushaltsführung einschließt. Nach zwei Jahren lässt sich feststellen, dass sich das System bewährt hat. Soweit in einzelnen Bereichen Mehrausgaben getätigt wurden, wurden diese in der Regel durch Mehreinnahmen und/oder Einsparungen an anderer Stelle gedeckt.

### **Veröffentlichungen, Verkäufe, Werbung**

In 1999 und im ersten Halbjahr 2000 wurden hierunter die Einnahmen und Ausgaben der Verbandszeitschrift POOL abgewickelt. Entsprechend der mehrfach erklärten Politik, die Kräfte der Öffentlichkeitsarbeit im DSV und im SV NRW zu bündeln, sind wir seit Juli 2000 mit einer Einlage im monatlich erscheinenden DSV-Magazin „swim & more“ vertreten. Diese Entscheidung wurde überwiegend positiv angenommen, sie bringt dem SV NRW außerdem eine erhebliche Kosteneinsparung.

Was die Vermarktung des Verbandes betrifft, besteht der Sponsoring-Vertrag mit dem Schwimmausrüster SOLAR noch bis zum 31. Dezember 2001. Wir werden in diesen Wochen Gespräche aufnehmen, um einen Anschlussvertrag abzuschließen. Daneben arbeiten wir weiterhin mit der AOK Westfalen-Lippe zusammen; mit der AOK Rheinland sind wir ebenso in Gesprächen für eine Zusammenarbeit wie mit einigen anderen Unternehmen der Industrie.

### **Schwimmsportschule**

Nachdem wir in den vergangenen Jahren einige bedeutende Investitionen zur Modernisierung der Schule getätigt haben, müssen wir uns in nächster Zukunft einer zufriedenstellenden Belegung widmen. Erste Schritte dazu sind getan, in dem wir einen Partner gewonnen haben, der inzwischen viele Wochen- und Ferientermine belegt hat. Wenn es gelingt, die sich jetzt abzeichnenden Belegungszahlen auf Dauer zu halten, werden wir die Schule weiterhin mit vertretbaren Kosten führen können.

Auf der Ausgabenseite schlagen besonders die Personal- und die Energiekosten zu Buche. Verglichen mit ähnlichen Einrich-

# Dr. Rudolf Salmen

## Vizepräsident

---

tungen sind zumindest die Personalkosten aber immer noch als niedrig anzusehen, da wir mit Ludwig Eichhorn einen ehrenamtlichen Beauftragten berufen haben, der in hohem Maße Funktionen der Schulleitung wahrnimmt. Anstelle der bisherigen Heizungsanlage wurde 1999 ein Blockheizkraftwerk installiert, das den Energieverbrauch in Kilowatt und gleichzeitig den Schadstoffausstoß erheblich verringert. Durch einen Contractingvertrag sind die Kosten für den Verbrauch, die Reparaturen und die Wartung für einen Zeitraum von 15 Jahren kalkulierbar geworden. Der Betrieb der Anlage obliegt vollständig dem Contracting-Partner. Das führt langfristig zu einer Entlastung im investiven Bereich und bei den Personalkosten. Der Verbrauch ist allerdings immer auch abhängig von der Belegung.

### Schwimmjugend

Der Haushalt der Schwimmjugend bewegt sich seit Jahren in der Größenordnung von etwa 280.000 DM Kosten und einem Zuschuss aus dem Gesamtetat von ca. 90.000 DM. Wenn man bedenkt, dass darin auch immer eine Steigerung der Personalkosten enthalten ist, kann man der Jugend im Schwimmverband NRW eine durchweg solide Haushaltsführung bescheinigen.

### Bildungswerk

Das Bildungswerk, das innerhalb des Verbandes überwiegend Aufgaben des Breitensports übernimmt, zeichnet sich durch eine stetige wachsende Zahl von Lehrgängen aus. Dabei ist festzustellen, dass die Kosten für die Lehrgänge inzwischen durch Einnahmen aus Lehrgangsgebühren gedeckt sind.

Abschließend lässt sich feststellen, dass wir mit Blick auf die Haushaltsführung doch optimistisch in die Zukunft sehen können, wenn wir auf der Grundlage einer moderaten Beitragserhöhung die Kontinuität der letzten Jahre fortsetzen. Dabei gilt es auch, die Interessen u. a. des Deutschen Schwimm-Verbandes, der ebenfalls ein berechtigtes Interesse an einer gesicherten finanziellen Grundlage der Verbandsarbeit hat, zu berücksichtigen. Soweit das möglich ist, erscheint es dort aber sinnvoll, von weiteren pauschalen Beitragserhöhungen abzusehen, und statt dessen der stärkeren Einführung von Leistungsentgelten Priorität einzuräumen.

**Schwimmverband NRW**

<b>Kassen- und Bankbestände zum</b>	<b>31.12.1999</b>	<b>31.12.2000</b>
<b>1600 Kasse Geschäftsstelle</b>	<b>2.253,61</b>	<b>2.206,48</b>
<b>1610 Kasse Schwimmsportschule</b>	<b>107,50</b>	<b>768,81</b>
<b>1700 Postgiroamt Essen</b>	<b>515,30</b>	<b>0</b>
<b>1800 BHW Sonderkto Schwimmsportschule</b>	<b>56.396,95</b>	<b>75.266,43</b>
<b>1810 Sparkasse Dortmund-Bildungswerk</b>	<b>337,86</b>	<b>63,01</b>
<b>1840 Vereinsbank Duisburg (Festgeld)</b>	<b>640.977,86</b>	<b>369.971,88</b>
<b>1850 Vereinsbank Duisburg-Giro</b>	<b>40.741,93</b>	<b>106.237,09</b>
<b>1210 Forderungen</b>	<b>278.917,61</b>	<b>55.561,41</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.020.248,62</b>	<b>610.075,11</b>
<b>3310 Verbindlichkeiten</b>	<b>- 567.879,89</b>	<b>- 188.466,08</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>452.368,73</b>	<b>421.609,03</b>
<b>Umlaufvermögen im Vorjahr (./.)</b>	<b>- 431.044,81</b>	<b>- 452.368,73</b>
<b>Ergebnis: Überschuss / Verlust</b>	<b>21.323,92</b>	<b>-30.759,70</b>
<b>Einnahmen-Überschußrechnung zum</b>	<b>31.12.1999</b>	<b>31.12.2000</b>
<b>Einnahmen laut Kassenbericht</b>	<b>3.864.926,31</b>	<b>3.545.136,02</b>
<b>Ausgaben laut Kassenbericht</b>	<b>- 3.861.602,39</b>	<b>- 3.593.895,72</b>
<b>Überschuß / Verlust</b>	<b>3.323,92</b>	<b>-48.759,70</b>
<b>Sonderrücklage Schwimmsportschule</b>	<b>18.000,00</b>	<b>18.000,00</b>
<b>Ergebnis: Überschuss / Verlust</b>	<b>21.323,92</b>	<b>-30.759,70</b>

# Dr. Rudolf Salmen

## Vizepräsident

---

### Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen zum 31.12.2000

- Betrieb Schwimmsportschule, diverse	21.000 DM
- Schiedsrichterkosten 2000 (Abgrenzung)	38.000 DM
- DSV-Sichtmarken 2000 (Abgrenzung)	55.000 DM
- Rückstellung für Steuern 99/2000	27.000 DM
- Rückstellung für Personalkosten Jugend	8.000 DM
- Sozialabgaben Personal Dezember 2000	25.000 DM
- Diverse	14.000 DM
<b>Gesamt</b>	<b>188.000 DM</b>

### Forderungen und Rechnungsabgrenzungen zum 31.12.2000

- Rechnungen für Unterbringung 2000 in der Schule	21.000 DM
- Vorauszahlung Schiedsrichterkosten	7.000 DM
- ausstehende Zuschüsse	11.000 DM
- gelieferte D-Kader-Ausrüstungen	9.000 DM
- Diverse	7.000 DM
<b>Gesamt</b>	<b>55.000 DM</b>

### Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen zum 31.12.1999

- Umbau der Schwimmsportschule	272.000 DM
- Betrieb Schwimmsportschule, diverse	10.000 DM
- Öffentlichkeitsarbeit/Erscheinungsbildung	10.000 DM
- Honorare und Zuschüsse für Stützpunkte 99	16.000 DM
- Schiedsrichterkosten 99 (Abgrenzung)	42.000 DM
- DSV-Sichtmarken 99 (Abgrenzung)	97.000 DM
- Rückstellung für Steuern 98/99	31.000 DM
- Rückstellung für Personalkosten Jugend	9.000 DM
- Sozialabgaben Personal Dezember 99	19.000 DM
- Jugend: Lehrgänge und Öffentlichkeitsarbeit	16.000 DM
- Übertrag 99/2000 aus Budgetierung der Fachsparten	28.000 DM
- Diverse	18.000 DM
<b>Gesamt</b>	<b>568.000 DM</b>

### Forderungen und Rechnungsabgrenzungen zum 31.12.1999

- Zuschüsse des LSB zum Umbau der Schule	213.000 DM
- Rechnungen für Unterbringung 99 in der Schule	23.000 DM
- Vorauszahlung Schiedsrichterkosten	7.000 DM
- Eigenleistung Stützpunktarbeit	11.000 DM
- Diverse	25.000 DM
<b>Gesamt</b>	<b>279.000 DM</b>



## Dr. Rudolf Salmen Vizepräsident

### Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1999/2000 Haushaltsplan 2001

Titel	Text	Soll 1999 in DM	Ist 1999 in DM	Soll 2000 in DM	Ist 2000 in DM	Soll 2001 in DM
-------	------	--------------------	-------------------	--------------------	-------------------	--------------------

### Allgemeiner Bereich und Vermögensverwaltung

Einnahmen						
4000	Beiträge der Vereine	864.000	874.458,06	872.000	894.812,55	893.000
4001 – 4007	Zuschüsse des Landessportbundes	760.000	764.146,00	741.000	738.768,00	739.000
4016 – 4019	Verschiedene Einnahmen	47.000	65.208,00	29.000	53.692,96	29.000,00
	<b>Summe</b>	<b>1.671.000</b>	<b>1.703.812,06</b>	<b>1.642.000</b>	<b>1.687.273,51</b>	<b>1.661.000</b>
Ausgaben						
5000 – 5004	Weitergabe von Beiträgen an DSV/Bezirke	605.200	612.365,10	613.000	628.599,24	628.000
5010 – 5012	Weitergabe von Zuschüssen an Bezirke	284.000	284.000,00	273.500	273.500,00	273.500
5020 – 5028	Präsidium/Ausschüsse Reise- und Verwaltungskosten	51.000	50.900,32	50.000	52.244,82	55.000
5030 – 5031	Kosten der Verbandstage	10.000	15.081,69	0	461,85	20.000
5040 – 5048	Kosten der Geschäftsstelle	270.000	273.556,87	286.000	301.620,08	304.000
5060 – 5068	Allgemeine Kosten	35.000	48.318,62	54.000	64.864,34	61.000
	<b>Summe</b>	<b>1.255.200</b>	<b>1.284.222,60</b>	<b>1.276.500</b>	<b>1.321.290,33</b>	<b>1.341.500</b>

# Dr. Rudolf Salmen

## Vizepräsident

### Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1999/2000 Haushaltsplan 2001

Titel	Text	Soll 1999 in DM	Ist 1999 in DM	Soll 2000 in DM	Ist 2000 in DM	Soll 2001 in DM
-------	------	--------------------	-------------------	--------------------	-------------------	--------------------

### Sportliche Veranstaltungen und Lehrarbeit

<b>Einnahmen</b>						
4020 – 4024	Zuschüsse des LSB für Stützpunkte	285.000	318.559,27	250.000	305.160,00	294.000
4011 / 4026	Zuschüsse des DSV / andere Organisationen	37.000	36.656,00	37.000	37.080,00	38.000
4035	Teilnahmegebühren DSV	265.000	242.696,00	265.000	238.280,00	255.000
4037 – 4040	Geb. Startrecht, Geldbußen, Sonstige	37.000	57.575,71	42.000	49.307,23	39.000
4031- 4033	Fachsparte Schwimmen	117.000	126.715,00	132.000	150.835,50	126.000
4041 – 4043	Fachsparte Wasserball	18.000	41.409,90	22.500	61.256,40	24.000
4044 – 4046	Fachsparte Springen	8.000	13.457,00	8.000	10.626,00	8.000
4047 – 4049	Fachsparte Synchronschwimmen	7.600	9.326,50	10.000	9.245,00	12.000
4054 – 4056	Fachsparte BFG	37.000	31.523,59	37.000	21.057,47	20.000
	<b>Summe</b>	<b>811.600</b>	<b>877.918,97</b>	<b>803.500</b>	<b>882.847,60</b>	<b>816.000</b>
<b>Ausgaben</b>						
6030 – 6036	Stützpunktarbeit/D-Kader-Förderung	279.000	300.751,92	250.000	292.904,01	294.000
6017 / 6041	Projekte / Sondermaßnahmen	6.000	4.638,68	5.000	6.176,20	6.000
6050	Personalkosten Sport	107.000	104.461,20	108.000	107.025,56	112.000
6053	Teilnahmegebühren DSV	265.000	242.696,00	265.000	238.280,00	255.000
6007- 6010	Lehrwesen/Leistungssport/Sonstiges	15.000	10.560,33	17.000	19.634,63	9.000
6001- 6026	Fachsparte Schwimmen	218.000	212.640,33	228.000	245.873,66	220.000
6002 – 6028	Fachsparte Wasserball	79.000	98.926,55	81.500	121.878,46	81.000
6003 – 6035	Fachsparte Springen	60.000	65.329,14	59.000	60.617,06	59.000
6004 – 6055	Fachsparte Synchronschwimmen	26.800	28.142,34	31.000	25.866,14	33.000
6005 – 6057	Fachsparte BFG	45.500	47.129,83	41.500	27.743,31	32.500
	<b>Summe</b>	<b>1.101.300</b>	<b>1.115.276,32</b>	<b>1.086.000</b>	<b>1.145.999,03</b>	<b>1.101.500</b>

**Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1999/2000**  
**Haushaltsplan 2001**

Titel	Text	Soll 1999 in DM	Ist 1999 in DM	Soll 2000 in DM	Ist 2000 in DM	Soll 2001 in DM
-------	------	--------------------	-------------------	--------------------	-------------------	--------------------

**Veröffentlichungen, Verkäufe, Werbung**

<b>Einnahmen</b>						
4050 - 4053	POOL /swimpool-Magazin	60.000	68.499,35	68.000	50.304,68	0
4057 - 4059	Schwimmabzeichen / Sonstige	37.000	46.503,59	41.000	38.341,44	40.000
4401 - 4404	Werbung / Sportbekleidung	41.000	59.743,42	50.000	54.611,31	38.000
	<b>Summe</b>	<b>138.000</b>	<b>174.746,36</b>	<b>159.000</b>	<b>143.257,43</b>	<b>78.000</b>
<b>Ausgaben</b>						
6060 - 6063	Gesamtkosten POOL	83.000	93.670,01	91.000	69.311,47	3.000
6067 - 6069	Schwimmabzeichen / Sonstige	20.000	23.536,72	20.000	26.270,21	20.000
6405 - 6430	Kosten der Werbung / des Verkaufs	5.000	37.907,78	21.000	27.821,34	10.000
	<b>Summe</b>	<b>108.000</b>	<b>155.114,51</b>	<b>132.000</b>	<b>123.403,02</b>	<b>33.000</b>

# Dr. Rudolf Salmen

## Vizepräsident

### Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1999/2000 Haushaltsplan 2001

Titel	Text	Soll 1999 in DM	Ist 1999 in DM	Soll 2000 in DM	Ist 2000 in DM	Soll 2001 in DM
-------	------	--------------------	-------------------	--------------------	-------------------	--------------------

### Schwimmsportschule

<b>Einnahmen</b>						
4060 – 4061	Mieten für Hallennutzung	8.000	10.819,97	8.000	12.743,35	13.000
4062 – 4063	Unterbringung / Verpflegung	360.000	281.969,35	360.000	353.494,09	440.000
4064 – 4066	Sonstige Einnahmen/Zuschüsse	23.000	22.524,85	22.000	24.917,04	22.000
4070	Zuschüsse des Landessportbundes / Betrieb	149.500	149.550,00	149.500	149.550,00	149.500
	<b>Summe Betriebseinnahmen</b>	<b>540.500</b>	<b>464.864,17</b>	<b>539.500</b>	<b>540.704,48</b>	<b>624.500</b>
4075	Investitionszuschuss des Landessportbundes	400.000	399.342,00	0	658,00	0
	<b>Summe Einnahmen gesamt</b>	<b>940.500</b>	<b>864.206,17</b>	<b>539.500</b>	<b>541.362,48</b>	<b>624.500</b>
<b>Ausgaben</b>						
6100 – 6102	Personalkosten	214.000	206.590,49	213.000	221.040,75	230.000
6110 – 6115	Hauswirtschaftskosten	71.000	62.017,94	64.000	81.232,93	91.000
6120 – 6124	Verwaltungskosten	46.000	47.053,20	43.000	53.660,68	49.000
6130 – 6134	Unterhalt Gebäude / Anlagen	26.000	28.076,83	28.000	33.155,88	36.000
6140 – 6145	Energie / Gebühren / Versicherungen	165.000	128.040,69	161.000	167.915,70	185.000
6150 – 6153	Inventar / Neubeschaffung	18.000	12.239,89	17.000	16.594,70	32.000
6170	Rücklagen für Instandsetzungen	18.000	18.000,00	18.000	18.000,00	18.000
	nicht abzf. Vorsteuer	0	24.381,70	0	0	0
	<b>Summe Betriebsausgaben</b>	<b>558.000</b>	<b>526.400,74</b>	<b>544.000</b>	<b>591.600,64</b>	<b>641.000</b>
6160	Ausbau / Neubau / Baukosten	445.000	444.966,18	0	28.718,41	0
	<b>Summe Ausgaben gesamt</b>	<b>1.003.000</b>	<b>971.366,92</b>	<b>544.000</b>	<b>620.319,05</b>	<b>641.000</b>

# Dr. Rudolf Salmen Vizepräsident

## Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1999/2000 Haushaltsplan 2001

Titel	Text	Soll 1999 in DM	Ist 1999 in DM	Soll 2000 in DM	Ist 2000 in DM	Soll 2001 in DM
-------	------	--------------------	-------------------	--------------------	-------------------	--------------------

### Schwimmjugend

Einnahmen						
4080 – 4081	Zuschüsse der Sportjugend NW	152.200	127.400,00	147.100	149.255,00	147.000
4090 – 4095	Lehrgangsgebühren / Sonstige	43.000	35.588,75	54.000	41.750,00	44.000
	<b>Summe</b>	<b>195.200</b>	<b>162.988,75</b>	<b>201.100</b>	<b>191.005,00</b>	<b>191.000</b>
Ausgaben						
6200 – 6201	Tagungen	2.000	1.533,80	13.000	11.405,41	7.000
6210 – 6215	Sportl. / Außersportl. Jugendarbeit	198.600	152.505,22	191.000	183.135,50	186.000
6220 – 6230	Verwaltungskosten	84.600	94.803,55	92.100	85.061,32	93.100
	<b>Summe</b>	<b>285.200</b>	<b>248.842,57</b>	<b>296.100</b>	<b>279.602,23</b>	<b>286.100</b>

### Bildungswerk

Einnahmen						
4100	Lehrgangsgebühren	72.400	74.254,00	73.000	92.390,00	128.000
4110	Zuschuss des Bildungswerks	7.000	7.000,00	7.000	7.000,00	7.000
	<b>Summe</b>	<b>79.400</b>	<b>81.254,00</b>	<b>80.000</b>	<b>99.390,00</b>	<b>135.000</b>
Ausgaben						
6300	Lehrgänge	69.600	67.593,37	78.000	90.926,91	119.000
6301 – 6310	Personalkosten / Allg. Kosten	13.400	10.185,65	12.500	12.355,15	12.500
	<b>Summe</b>	<b>83.000</b>	<b>77.779,02</b>	<b>90.500</b>	<b>103.282,06</b>	<b>131.500</b>

### Summenübersicht

	Summe der Einnahmen	3.835.700	3.864.926,31	3.425.100	3.545.136,02	3.505.000
	Summe der Ausgaben	3.835.700	3.861.602,39	3.425.100	3.593.895,72	3.534.600
	Zwischensumme	0	3.323,92	0	- 48.759,70	- 29.100
	Rücklage Schwimmsportschule	18.000	18.000,00	18.000	18.000,00	18.000
	<b>Ergebnis</b>	<b>18.000</b>	<b>21.323,92</b>	<b>18.000</b>	<b>- 30.759,70</b>	<b>- 11.100</b>



# Bernhard Tenvenne

## Schwimmwart

---

### Einleitung

In der zurückliegenden Amtsperiode lagen im Schwimmsport Licht und Schatten sehr dicht beieinander. Wobei für unseren Schwimmverband deutlich mehr Licht als Schatten zu sehen war. In allen Bereichen des Schwimmsports wurde erfolgreich gearbeitet, womit ich auf die einzelnen Unterabschnitte verweisen darf.

Natürlich ist uns, durchaus auch mir, nicht alles gelungen bzw. habe ich umgesetzt, was ich mir zunächst für die vergangene Wahlperiode vorgenommen hatte. Auch lief vielleicht nicht alles so "rund", wie es allgemein erwartet wurde.

Zum Beispiel die Bemühungen, eine Aktivensprecherin und einen -sprecher für die Vertretung im Hauptfachausschuss und Ausschuss Leistungssport zu gewinnen, blieben bisher erfolglos. Somit ist nach Aktiven Ausschau zu halten, die nicht wie bisher dem Kaderbereich angehören, sondern auf Grund ihres Alters eine eigene Mobilität mitbringen und trotzdem noch aktiv im Leistungssport stehen.

Die Arbeit im Hauptfachausschuss Schwimmen des DSV verlief in der gewohnten Harmonie, wenn auch hier eine Einflussnahme mit nur einer Stimme möglich war. Die Ereignisse und Ergebnisse um die Olympischen Spiele sind in der Vergangenheit zur Genüge behandelt und kommentiert worden, sodass ich hierauf verzichte.

Bei der Finanzknappheit des Fachverbandes ist sicherlich einmal der Gedanke erlaubt darüber nachzudenken, inwieweit Aktive, die die Förderung des Fachverbandes genießen durften, Loyalität gegenüber dem Verband zeigen. Ich meine, dass es nicht vermessen sein dürfte festzustellen, dass

"Großverdiener" des Schwimmsportes eine angemessen größere moralische Pflicht gegenüber der Solidargemeinschaft Schwimmverband zu tragen haben, als das „normale Mitglied“ eines Vereins.

### Wettkampfwesen

In den vergangenen Jahren hielten sich die Meldezahlen zu den Meisterschaften ziemlich konstant. In guter Zusammenarbeit mit unseren Ausrichtern konnten den Athleten gute Voraussetzungen zur Ausübung ihres Sportes geschaffen werden, die sich sicherlich auch in der Vorbereitung auf intern. Topereignisse als eine wichtige Station der steten Leistungsüberprüfung dargestellt haben.

So erfreulich wie auch hohe Meldezahlen zu Meisterschaften sein können, so haben sie dennoch das Handikap, dass sich Veranstaltungen übergebührlig lang hinziehen und dadurch nicht mehr die Wertschätzung genießen, die sie verdient haben. Auffällig ist bei genauem Hinsehen der Nachbetrachtung der Meisterschaften, die hohe Anzahl der nachgereichten Leistungsnachweise in den letzten zwei Jahren.

In dem Verfahren um die rechtmäßige Erhebung eines Teilnahmegrundbetrages sind wir in einem Schiedsgerichtsverfahren unterlegen. Ich hoffe, dass die angestrebte WB-Änderung eine gerechtere und gleichmäßige Beteiligung an den Grundkosten einer Meisterschaft wieder zulässt, als über das Meldegeld meldestarke Vereine überproportional stark zu belasten.

### DMS

Eine deutliche Reduzierung an Mannschaften war nach der Einführung des Zweitstartrechtes der DMS hinzunehmen. Gegenüber 1994 nahmen ca. 30 Mannschaften weniger

# Bernhard Tenvenne Schwimmwart

an dem Wettbewerb teil. Durchaus sind jene Äußerungen ernst zu nehmen, dass sich Mannschaften wegen einer Wettbewerbsverzerrung aus diesem Wettbewerb zurück gezogen haben.

Ich hoffe, dass durch den DSV-Verbandstag Beschlüsse gefasst werden, die weitestgehend den ursprünglichen Vorstellungen unseres damaligen Antrages entsprechen werden und somit wieder ein Anstieg teilneh-

dem Rekordtiefe im Jahre 1998 mit 374 Mannschaften bewegten wir uns in den beiden Folgejahren wieder oberhalb der 400-er Grenze. Nicht zuletzt haben die Öffnungen bzw. Veränderungen innerhalb der Altersklassen B – Junioren im vergangenen Jahr, mit dazu beigetragen, die Teilnehmerzahlen noch einmal leicht ansteigen zu lassen.

Im Berichtszeitraum waren jeweils 21 Mannschaften aus unserem Verbandsbereich

## Übersicht über die Beteiligung an Einzelmeisterschaften

	1997			1998			1999			2000	
	Aktive	Meldg. Stff.	Stff.	Aktive	Meldg. Stff.	Stff.	Aktive	Meldg. Stff.	Stff.	Aktive	Meldg.
Jugend "Lange-Strecken"		629			626			515			557
Masters "Lange-Strecken"		48			53		52	52		56	56
Masters „mittlere Strecken“		448			337			397			398
Jahrg.-Meisterschaften		2792		711	2115		597	1733		627	1812
Offene Meisterschaft	306	722	68		1177	65	481	1398	78	532	1509
Masters-Meisterschaft		1610	170		1715	191	650	1740	166		1456
Sprint-/Kurzbahn-Meisterschaft	251	709	53	270	750	49	288	844	48	266	794
<b>Gesamt:</b>		<b>7128</b>	<b>291</b>		<b>6773</b>	<b>305</b>		<b>6679</b>	<b>292</b>		<b>6582</b>
											<b>294</b>

mender Mannschaften zu verzeichnen sein werden. Ebenso hoffe ich, dass eine klarere Regelung bei der Anwendung des § 8 Absatz 13, A-Teil WB, gefasst wird.

## DMS-JUN/J

Stets kann sich dieser Wettbewerb dem großen Interesse der Vereine sicher sein. Nach

im DMS-JUN/J-Final auf der DSV-Ebene vertreten; insgesamt gingen sie sechsmal als Sieger hervor. Die weibliche Jgd.-D Mannschaft der SG Gelsenkirchen siegte 1999 in neuer DSV-Bestzeit, der sich vier weitere Zeitverbesserungen und einer in 2000 anschließen.

## DSM-JUN/J-Bestzeiten des SV NRW

(gemischte Mannschaft)					
Verein		Zeit	Jahr		
Jugend E	SG Ruhr	12:37,55	2000		
weiblich		Zeit	Jahr		
Verein			Verein	Zeit	Jahr
Jugend E	SSF Bonn	12:56,62	SSF Bonn	12:47,47	1999
Jugend D	SG Gelsenkirchen **	22:56,33	SSF Bonn	23:49,49	1999
Jugend C	SG Essen	23:27,25	SG Schwimm-Team Köln	23:05,08	1999
Jugend B	SG Essen	22:46,33	1. SG Hansa Dortmund	20:53,76	1995
Jugend A	SG Münster	22:06,65	Wfr. Wuppertal	20:14,00	1987
Junioren *	SG Essen	22:29,00	SSF Bonn	19:07,86	1990

\* inkl. AK 20 \*\* DSV-Bestzeit



## Beteiligung Jugendmannschaftswettbewerbe

### a) Zuordnung nach Altersklassen

Altersklasse	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Junioren (12-19 Jahre)	40	33	27	36	31	26	26	31 1)
Jugend A (12-17 Jahre)	33	26	24	49	38	29	35	46 1)
Jugend B (12-15 Jahre)	80	84	79	84	73	75	72	69 1)
Jugend C (12-13 Jahre)	111	100	98	112	105	99	104	93
Jugend D (10-11 Jahre)	105	101	102	105	103	97	105	107
Jugend E ( 8- 9 Jahre)	73	55	57	55	61	48	65	69 2)
<b>Insgesamt:</b>	<b>442</b>	<b>389</b>	<b>387</b>	<b>441</b>	<b>411</b>	<b>374</b>	<b>407</b>	<b>415</b>

1) = ab 2000 Änderungen der Altersklassen  
2) = gemischte Mannschaften

### b) Zuordnung auf die WSV-Bezirke

Bezirk:	1993		1994		1995		1996		1997		1998		1999		2000	
	davon Jgd.E ↓		davon KMW ↓		davon KMW ↓		davon KMW ↓		davon KMW ↓		davon Jgd.E ↓		davon incl. Jgd.E		davon Jgd.E ↓	
Aachen	0	0	4	4	4	4	26	5	21	5	8	0	18		20	3
Mittelrhein	73	22	57	11	73	9	51	8	60	13	56	6	67		64	11
Nordwestfalen	37	5	42	6	39	5	40	8	39	6	35	0	35		41	5
Ostwestfalen-Lippe	26	3	22	2	24	7	36	4	25	3	16	0	13		15	3
Ruhrgebiet	85	16	68	3	61	6	77	8	72	9	70	11	70		77	13
Rhein-Wupper	120	22	108	16	94	12	104	11	108	15	98	14	111		105	21
Südwestfalen	100	14	88	13	92	14	107	11	86	10	91	17	93		93	13
<b>Insgesamt:</b>	<b>441</b>	<b>72</b>	<b>389</b>	<b>55</b>	<b>387</b>	<b>57</b>	<b>441</b>	<b>55</b>	<b>411</b>	<b>61</b>	<b>374</b>	<b>48</b>	<b>407</b>		<b>415</b>	<b>69</b>

## Beteiligung an dem DMS

### a) nach Lizenzzugehörigkeit

Liga	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1. Bundesliga	8	5	3	3	3	2	2	2	1	3
2. Bundesliga	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
Oberliga West	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Landesligen	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Bezirksligen/Klassen	284	273	273	267	290	275	279	283	251	237
<b>Ingesamt</b>	<b>376</b>	<b>362</b>	<b>360</b>	<b>354</b>	<b>377</b>	<b>361</b>	<b>365</b>	<b>369</b>	<b>336</b>	<b>324</b>

### b) nach Bezirks-/Verbandszugehörigkeit

Bezirk-/Verband	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Aachen	41	41	40	43	45	37	46	38	26	33
Mittelrhein	61	56	51	47	50	59	53	61	53	42
Nordwestfalen	23	24	26	27	27	29	35	30	31	28
Ostwestfalen/Lippe	39	37	31	39	37	37	37	46	43	49
Ruhrgebiet	60	52	54	44	54	49	42	41	42	39
Rhein-Wupper	106	107	110	109	111	101	100	92	84	81
Südwestfalen	46	45	48	45	53	49	52	58	57	52
<b>Ingesamt</b>	<b>376</b>	<b>362</b>	<b>360</b>	<b>354</b>	<b>377</b>	<b>361</b>	<b>365</b>	<b>366</b>	<b>336</b>	<b>324</b>

# Bernhard Tenvenne

## Schwimmwart

---

Bei dieser durchaus erfreulichen Bilanz finden die Wettbewerbe um den "kindgerechten Wettkampf" leider immer weniger Beachtung. Aus durchaus nachvollziehbaren Gründen wurde der 7-Bezirke Jugendvergleich aus dem jährlich Programm genommen.

### Masters

Der Mastersport wurde auch im zurückliegenden Zeitraum wieder stark frequentiert. Die hohen Meldezahlen sind Beleg genug für das große Interesse am Schwimmsport, im nationalem als auch im internationalem Bereich. Überall ist der Verbandsbereich NRW meldestark vertreten.

Dies berechtigt durchaus zu dem Gedanken, die Meisterschaften der Masters "kurze Strecken" auf der Kurzbahn, ins künftige Sportprogramm aufzunehmen.

Die eigens für den Mastersport konzipierten Lehrgänge, die unter fachkundiger Leitung angeboten werden, finden ein durchweg großes Interesse. Ebenso wurden die erstmals in unserem Bereich durchgeführten Dopingproben von den Masters durchaus begrüßt.

Leider wird aus unterschiedlichem Interesse heraus der jährlich durchgeführte 7-Bezirke Mastervergleich nicht mehr durchgeführt.

### Lizenzausbildung

Zusätzlich zu den an der Schwimmsportschule des SV NRW angebotenen C-Lizenzbildungen wurde in 2000 erstmalig, vorrangig für die westf. Bezirke und Bezirksverbände, eine Ausbildungsmaßnahme in Schloß Eringerfeld angeboten. An den im Berichtszeitraum angebotenen C-Lizenzbildungen nahmen insgesamt 213 Teilnehmer teil, von denen 188 Interessenten die Ausbildung erfolgreich abschließen konnten. Insgesamt machten 26 Personen vom Wechsel zwischen den Fachbereichen, bei

30 Unterrichtseinheiten, erfolgreich Gebrauch.

Zur Arbeitserleichterung der im C-Lizenzbereich eingesetzten Referenten konnte eine überarbeitete Stoffsammlung zur Verfügung gestellt werden, die die Bemühungen erkennen lassen, in den Ausbildungsebenen das Ausbildungsniveau anzupassen und zu vereinheitlichen.

Die Fortbildungen der B-Lizenzinhaber wurden in der gewohnten Form als Tagesveranstaltungen, über ein Kalenderjahr verteilt, angeboten. Rechtzeitig zu Jahresbeginn stehen somit Termine und Themen für eine rechtzeitige Auswahl zur Verfügung.

Im Zweijahresrhythmus ist wiederum eine B-Lizenzausbildung nach den Richtlinien des DSV durchgeführt worden, die von der Mehrheit der Teilnehmer erfolgreich absolviert worden ist.

### Trainerbereich

Als positiv hat sich die enge Zusammenarbeit mit den Trainerinnen und Trainer der Landesleistungsstützpunkte und derer, die Verbandsmaßnahmen begleiten, herausgestellt. Gemeinsam wurde ein Konzept von Maßnahmen erarbeitet, das den Angehörigen des Förderkaders I und II zur Leistungssteigerung dienen soll. In diesem Zusammenhang möchte ich die bisherige, gute Zusammenarbeit mit Herrn Rainer Strähle, als der Vertreter der Trainer und Sachbearbeiter Sportlehrgänge erwähnen. Seine Nachfolge hat Herr Peter Retzmann angetreten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch die gute und einvernehmliche Zusammenarbeit mit den Trainerinnen und Trainern der Vereine nicht unerwähnt lassen.

# Bernhard Tenvenne Schwimmwart

## Leistungssport

Das Regionalkonzept Schwimmen des SV NRW ist verabschiedet. Nunmehr gilt es in den nächsten Jahren, die darin niedergeschriebenen Vorgaben umzusetzen.

Wegen der zu erwartenden hohen finanziellen Belastungen des Verbandes, lässt sich die Vorstellung, der Etablierung eines Verbandstrainers Schwimmen, nicht realisieren. Alternativ dazu ist zu überdenken, wie weit

Die Aktiven, die an den festgelegten Wettkampfmaßnahmen teilnahmen, konnten im wesentlichen hoch motiviert, von einer hohen Leistungsbereitschaft getragen, ihre Wettkämpfe erfolgreich abschließen.

Erstmals gelang zum Jahresende 2000 die Durchführung einer Höhentrainingsmaßnahme im französischen Höhentrainingszentrum FONT ROMEU. Ich will nicht verschweigen, dass ein sehr hohes Maß an Energie und organisatorisches Geschick er-

## Beste sportliche Jugendarbeit

Jahr:	1. Platz	Pkt.	2. Platz	Pkt.	3. Platz	Pkt.
1982	Wfr. Wuppertal	210	SSF Bonn	142	SG Hansa Dortmund	138
1983	Wfr. Wuppertal	197	SG Neuss/Dormagen	124	SG Hansa Dortmund	112
1984	Wfr. Wuppertal	244	SG Hansa Dortmund	197	SG Neuss	119
1985	Wfr. Wuppertal	231	SG Siegen	144	SG Neuss	133
1986	Wfr. Wuppertal	214	SG Hansa Dortmund	134	SSF Bonn	113
1987	SG Essen	288	Wfr. Wuppertal	151	SG Hansa Dortmund	139
1988	SG Essen	255	SG Hansa Dortmund	148	Wfr. Wuppertal	144
1989	SG Essen	241	Wfr. Wuppertal	142	SG Hansa Dortmund	137
1990	SG Essen	260	SG Duisburg	107	SG Hansa Dortmund	102
1991	SG Essen	259	SV Bayer Uerdingen	158	SG Duisburg	96
1992	SG Essen	153	SV Bayer Uerdingen	158	SG Siegen	73
1993	SG Essen	154	SG Hansa Dortmund	104	SV Bayer Uerdingen	98
1994	SG Essen	138	Schwimm-Team Köln	100	SG Hansa Dortmund	96
1995	SG Essen	141	SG Hansa Dortmund	88	SV Rhenania Köln	81
1996	SG Essen	148	SG Bayer Wptal/Uerdg.	114	Schwimm-Team Köln	79
1997	SG Essen	135	SG Bayer Wptal/Uerdg.	110	Schwimm-Team Köln	105
1998	SG Essen	149	SG Bayer Wptal/Uerdg.	131	Schwimm-Team Köln	102
1999	SG Essen	144	SG Bayer Wptal/Uerdg.	128	SSF Bonn 05	119
2000	SG Essen	144	SSF Bonn 05	139	SG Bayer Wptal/Uerdg.	124

auf Honorarbasis Trainerinnen und Trainer projektbezogen, organisatorisch als auch allein verantwortlich, fest eingebunden werden können.

forderlich war, diese Maßnahme zu realisieren. Die Trainingsmaßnahme hat, gerade auch wegen der ansprechenden inhaltlichen Gestaltung, bei den Teilnehmerinnen und

# Bernhard Tenvenne

## Schwimmwart

Auswertung Jugend-SchwimmerIn des Jahres im SV NRW				
	Name	Jg.	Verein	Pkt.
<b>1999</b>				
1	Desirée Mahle	84	SG Remscheid	66
2	Janina Gerkens	83	SSC Schl.-H. Stukenb.	55
3	Sarah Grothe	83	SG Bochum-Wattens.	45
<b>2000</b>				
1	Desirée Mahle	84	SG Remscheid	79
2	Caroline Ruhnau	84	SG Münster	66
3	Silke Nowotzin	85	SG Essen	49
<b>1999</b>				
1	Steffen Driesen	81	SG Bay W'ptal/Uerd.	79
2	Viktor Stein	81	Aachener SV	39
3	Norbert Hanke Thomas Kick	82 82	SG Bay W'ptal/Uerd. SV Horrem-Sindorf	34 34
<b>2000</b>				
1	Thomas Rueter	83	SG Essen	44
2	Maximilian Klosky	83	VfR Übach-Palenberg	40
3	Markus Bulla	82	SWT-Köln	36

Auswertung SchwimmerIn des Jahres im SV NRW				
	Name	Jg.	Verein	Pkt.
<b>1999</b>				
1	Manuela Näckel	72	SG Dortmund	63
2	Anne Poleska	80	SG Krefeld	61
3	Desirée Beckers	80	1. SC Wuppertal	49
<b>2000</b>				
1	Desirée Mahle	84	SG Remscheid	69
2	Ina Hüging	76	SG Münster	55
3	Christiane Vendel	85	SSF Bonn 05	47
	Name	Jg.	Verein	Pkt.
<b>1999</b>				
1	Thomas Ruprath	77	SG Neuss	103
2	Steffen Driesen	81	SG Bay W'ptal/Uerd.	83
3	Christian Keller	72	SG Essen	80
<b>2000</b>				
1	Thomas Ruprath	77	SG Neuss	128
2	Christian Keller	72	SG Essen	96
3	Mark Warneke	70	SG Essen	75

Teilnehmer einen hohen Zuspruch erfahren. Nunmehr gilt es für die Zukunft, die gemachten Erfahrungen weiter aufzubauen und zu gestalten. So paradox es klingen mag, wir als Verband haben es oft schwer gegen manch attraktive Vereinsmaßnahme zu konkurrieren.

Den bisher dreimal durchgeführten Talenttest Schwimmen zum festen Bestandteil des Jahresprogramms zu machen, stößt immer wieder auf organisatorische Probleme. Für die Zukunft wird es nicht immer möglich sein, auf die hervorragenden Voraussetzungen im Sportpark Nord der Stadt Bonn und den Unterstützungen der Schwimmsportfreunde aus Bonn zurückgreifen zu können. Daher muss die Veranstaltung aufgeteilt und möglichst zur gleichen Zeit, an zwei verschiedenen Orten, durchgeführt werden.

### Kampfrichterwesen

Im Bereich des Kampfrichterwesens sind wieder alle Maßnahmen ergriffen und genutzt worden, um unseren Aktiven faire und optimale Voraussetzungen bei der Ausübung ihres Sportes zu garantieren. Dank des hohen Maßes an Engagement und Sachverstand konnten die Meisterschaften problemlos ausgetragen werden.

Erfreulicherweise besteht immer noch ein großes Interesse an der Mitarbeit im Kampfrichterwesen, so dass ich auf diesem Wege die Schwimmkameradinnen und -kameraden herzlich begrüßen möchte, die den Anschluss ins NRW-Kader gefunden haben; gratulieren möchte ich all denjenigen, die den "Aufstieg" ins DSV-Kader und darüber hinaus geschafft haben.

Mein besonderer Dank gilt all den Kampfrichterinnen und Kampfrichtern, die sich zum Nutzen unserer Aktiven zur Verfügung gestellt haben. In diesen Dank möchte ich auch die Kampfrichter mit einschließen, die,

aus welchen Gründen auch immer, ihre Tätigkeit beendet haben.

### **Bestenliste**

Die Erstellung der Bestenliste konnte Dank der erweiterten Nutzung der EDV, mit einem zeitlich geringeren Aufwand, erstellt werden. Bei dem flächendeckenden Einsatz der EDV wird daher von einer weiteren Verarbeitung der Wettkampfdaten per Papier, Abstand genommen. Ausgenommen sind hiervon Veranstaltungen im internationalem Bereich. Somit ist künftig nur noch ein Datenzusammenfluss und Abgleich von der unteren zur nächst höheren Ebene erforderlich und die Möglichkeit eines schnellen Abrufes nach einer Veranstaltung möglich.

An dieser Stelle möchte ich einmal dem Schwimmkameraden Werner Simon für seine Arbeit, die im wesentlichem stets im Hintergrund stattfindet, herzlich danken.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Von hoher Wichtigkeit ist, auch über das Leben in einem Verband zu berichten. Dies erfolgte für den zurückliegenden Zeitraum sehr umfangreich, fachkundig und, soweit wie möglich, relativ zeitnah.

Die Ergebnis zur Ermittlung der JugendschwimmerInnen und SchwimmerIn der letzten zwei Jahre kann der entsprechenden Tabelle entnommen werden.

Sehr schnell und oft früher als über das amtliche Organ des DSV bzw. POOL, waren Informationen zum Schwimmsport im Internet abrufbar. Melde- und Wettkampfergebnisse zu unseren Meisterschaften standen innerhalb kürzester Zeit im Internet abrufbereit. Einem jedem sei gesagt, dass, solange wie die diesbezüglich die Wettkampfbestimmungen noch nicht geändert sind, sowohl Meldeergebnis als auch Wettk.-Protokoll noch per Papier zur Verfügung gestellt wird.

### **Schlussbetrachtung**

Aus meiner Sicht konnte das hohe Niveau des Schwimmsportes insgesamt im Schwimmverband Nordrhein-Westfalen nicht nur gehalten sondern auch weiter ausgebaut werden. Nur Dank der vielseitigen guten Zusammenarbeit mit den Vereinen und deren darin wirkenden Mitgliedern war das Erreichte möglich.

Diese gute Harmonie lässt sich auch auf die Arbeit im Hauptfachausschuss Schwimmen, sowie der Hauptamtlichkeit im SV NRW, als auch im Präsidium des Verbandes übertragen. All denen gilt mein besonderer Dank.

# Bernhard Tenvenne

## Schwimmwart

### NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE MEISTER

#### 50-m-Bahn

##### 50m Freistil

1993 Silko Günzel	SV Rhenania Köln	0:23,20
1994 Reinhard Wilk	FS Düsseldorf	0:24,19
1995 Stefan Doelen	SG Bochum-Wattenscheid	0:23,64
1996 Markus Dicke	SV Rhenania Köln	0:24,00
1997 Maik Weidenbach	SG Bochum-Wattenscheid	0:24,08
1998 Jan Menninger	SG Essen	0:24,10
1999 Mitja Zastrow	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:24,10
2000 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:23,84

##### 100m Freistil

1993 Christian Keller	SG Essen	0:51,263
1994 Mitja Zastrow	SG Bayer Wuppertal	0:53,07
1995 Christian Keller	SG Essen	0:51,63
1996 Tom Oberheiden	SG Essen	0:53,45
1997 Mitja Zastrow	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:53,79
1998 Jan Menninger	SG Essen	0:52,15
1999 Jan Menninger	SC Rote Erde Hamm	0:51,96
2000 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:52,27

##### 200m Freistil

1993 Christian Keller	SG Essen	1:50,89
1994 Martin Herrmann	TSV Bayer Dormagen	1:54,88
1995 Christian Keller	SG Essen	1:51,73
1996 Christian Keller	SG Essen	1:51,66
1997 Christian Keller	SG Essen	1:53,20
1998 Christian Keller	SG Essen	1:51,80
1999 Jens Kuhlmann	SG Essen	1:54,47
2000 Jens Kuhlmann	SG Essen	1:51,81

##### 400m Freistil

1993 Mathias Müller	SG Essen	4:05,05
1994 Jens Rütthemann	SG Essen	4:09,63
1995 Frank Sawalla	TSV Bayer Dormagen	4:01,09
1996 Mathias Müller	Wfr. Wuppertal	4:08,34
1997 Tim Thiesen	SV Rhenania Köln	4:07,26
1998 Torsten Schlitter	Aachener SV	4:07,58
1999 Till Jahnke	Schwimm-Team Köln	4:05,91
2000 Jens Kuhlmann	SG Essen	4:02,21

##### 800m Freistil

1993 Frank Sawalla	SV Rhenania	8:39,75
1994 Frank Sawalla	TSV Bayer Dormagen	8:35,47
1995 Lutz Kremer	DSC Jan Wellem Düsseldorf	8:39,40
1996 Harald Gehring	TSV Bayer Dormagen	8:50,87
1997 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	8:39,14
1998 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	8:41,74
1999 Jens Kuhlmann	SG Essen	8:38,29
2000 Michael Berger	SV Rhenania Köln	8:38,81

##### 100m Rücken

1993 Patrick Hermanspann	SG Essen	0:57,30
1994 Torsten Kaiser	SV Rhenania Köln	0:58,77
1995 Patrick Hermanspann	SG Essen	0:57,65
1996 Matthias Sonntag	1. SG Hansa Dortmund	0:57,94
1997 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:59,10
1998 Matthias Sonntag	1. SG Hansa Dortmund	0:59,43
1999 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:57,96
2000 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:58,02

##### 200m Rücken

1993 Patrick Hermanspann	SG Essen	2:05,45
1994 Achim Kronberg	TSV Bayer Dormagen	2:09,24
1995 Patrick Hermanspann	SG Essen	2:08,34
1996 Matthias Sonntag	1. SG Hansa Dortmund	2:09,42
1997 Björn Gohr	SC Wfr Wuppertal	2:09,62
1998 Ralf Heidtkamp	SG Schw.-Team Köln	2:09,03
1999 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:09,72
2000 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:06,60

##### 50m Schmetterling

1999 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,91
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,85

##### 100m Schmetterling

1994 Martin Herrmann	TSV Bayer Dormagen	0:56,47
1995 Christian Keller	SG Essen	0:54,98
1996 Christian Keller	SG Essen	0:54,93
1997 Christian Keller	SG Essen	0:54,87
1998 Christian Keller	SG Essen	0:54,49
1999 Sascha Brinkhoff	SSC 90 Stukenbrock	0:56,68
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:54,22

##### 200m Schmetterling

1993 Christian Keller	SG Essen	2:02,92
1994 Martin Herrmann	TSV Bayer Dormagen	2:04,13
1995 Christian Keller	SG Essen	2:02,66
1996 Thomas Rupprath	SG Neuss	2:05,77
1997 Thomas Rupprath	SG Neuss	2:04,74
1998 Thomas Rupprath	SG Neuss	2:04,45
1999 Till Jahnke	Schwimm-Team Köln	2:07,96
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	2:02,04

# Bernhard Tenvenne Schwimmwart

## 1500m Freistil

1993 Mathias Müller	SG Essen	16:38,40
1994 Frank Sawalla	TSV Bayer Dormagen	16:33,10
1995 Christian Keller	SG Essen	16:57,35
1996 Harald Gehring	TSV Bayer Dormagen	16:50,38
1997 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	16:31,81
1998 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	16:28,47
1999 Jens Kuhlmann	SG Essen	16:36,30
2000 Michael Berger	SV Rhenania Köln	16:29,30

## 50m Brust

1999 Mark Warnecke	SG Essen	0:28,45
2000 Mark Warnecke	SG Essen	0:28,32

## 100m Brust

1993 Mark Warnecke	SG Essen	1:05,54
1994 Michael Heßling	DSC Jan Wellem Düsseldorf	1:04,99
1995 Mark Warnecke	SG Essen	1:03,48
1996 Mark Warnecke	SG Essen	1:03,19
1997 Lars Neubauer	SG Bayer W'tal/Uerdingen	1:04,29
1998 Mark Warnecke	SG Essen	1:03,59
1999 Mark Warnecke	SG Essen	1:03,93
2000 Mark Warnecke	SG Essen	1:03,21

## 200m Brust

1993 Michael Heßling	DSC Jan Wellem Düsseldorf	2:23,44
1994 Andreas Siemens	DSC Jan Wellem Düsseldorf	2:24,61
1995 Andreas Siemens	DSC Jan Wellem Düsseldorf	2:20,69
1996 Andreas Siemens	DSC Jan Wellem Düsseldorf	2:22,96
1997 Andreas Siemens	1. Paderborner SV	2:25,12
1998 Andreas Siemens	TSV Bayer Dormagen	2:24,60
1999 Till Jahnke	Schwimm-Team Köln	2:25,43
2000 Till Jahnke	SV Rhenania Köln	2:24,93

## 50m Rücken

1999 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:25,78
2000 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:26,93

## 200m Lagen

1993 Christian Keller	SG Essen	2:04,91
1994 Jens Rüthemann	SG Essen	2:11,15
1995 Christian Keller	SG Essen	2:04,26
1996 Christian Keller	SG Essen	2:03,00
1997 Christian Keller	SG Essen	2:05,06
1998 Christian Keller	SG Essen	2:04,30
1999 Christian Keller	SG Essen	2:06,20
2000 Christian Keller	SG Essen	2:03,05

## 400m Lagen

1993 Mathias Müller	SG Essen	4:38,44
1994 Mathias Müller	SG Essen	4:36,79
1995 Jens Rüthemann	SG Essen	4:36,35
1996 Harald Gehring	TSV Bayer Dormagen	4:41,70
1997 Thomas Rupprath	SG Neuss	4:37,77
1998 Till Jahnke	SV Rhenania Köln	4:34,87
1999 Thomas Rupprath	SG Neuss	4:33,94
2000 Till Jahnke	SV Rhenania Köln	4:37,41

## 4 x 100m Freistil

1993 SG Essen	3:29,96
1994 TSV Bayer Dormagen	3:33,77
1995 SG Essen	3:31,56
1996 SG Essen	3:33,17
1997 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	3:34,13
1998 SG Schwimm-Team Köln	3:33,64
1999 SG Essen	3:34,45
2000 SG Essen	3:34,68

## 4 x 200m Freistil

1993 SG Essen	7:48,18
1994 TSV Bayer Dormagen	7:56,22
1995 TSV Bayer Dormagen	7:50,65
1996 SG Essen	7:58,26
1997 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	7:58,35
1998 SG Schwimm-Team Köln	7:54,12
1999 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	8:01,61
2000 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	8:03,61

## 4 x 100m Lagen

1993 SG Essen	3:55,10
1994 TSV Bayer Dormagen	3:57,80
1995 SG Essen	3:50,72
1996 SG Essen	3:51,52
1997 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	3:58,24
1998 SG Schwimm-Team Köln	4:00,88
1999 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	3:58,57
2000 SG Essen	3:56,06

# Bernhard Tenvenne

## Schwimmwart

### NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE MEISTERINNEN

#### 50-m-Bahn

##### 50m Freistil

1993 Simone Osygus	SSF Bonn	0:26,00
1994 Stefanie Worawetz	Neptun Recklinghausen	0:27,30
1995 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:26,01
1996 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:26,53
1997 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:25,95
1998 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:26,42
1999 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:25,95
2000 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:26,44

##### 100m Freistil

1993 Simone Osygus	SSF Bonn	0:57,20
1994 Silke Brocker	TSV Bayer Dormagen	0:59,64
1995 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:56,92
1996 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	0:59,23
1997 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:56,66
1998 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:57,76
1999 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:56,56
2000 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdingen	0:57,81

##### 200m Freistil

1993 Simone Osygus	SSF Bonn	2:04,31
1994 Tina Brand	1. SG Hansa Dortmund	2:09,04
1995 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	2:06,04
1996 Désirée Beckers	SG Bayer Wuppertal/Uerdg.	2:06,56
1997 Désirée Beckers	SG Bayer Wuppertal/Uerdg.	2:05,26
1998 Geraldine Schulz	SG Essen	2:04,85
1999 Désirée Beckers	SG Bayer Wuppertal/Uerdg.	2:04,41
2000 Désirée Beckers	SV NRW	2:04,69

##### 400m Freistil

1993 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	4:24,77
1994 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	4:27,43
1995 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	4:24,29
1996 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	4:18,59
1997 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	4:21,54
1998 Simone Naumann	SV Berg.-Gladbach	4:31,28
1999 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	4:29,18
2000 Désirée Beckers	SV NRW	4:24,01

##### 800m Freistil

1993 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	9:04,80
1994 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	9:07,10
1995 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	8:59,13
1996 Nicole Brenner	TSV Bayer Dormagen	9:23,00
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	8:55,88
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	8:56,41
1999 Nicole Brenner	TSV Bayer Dormagen	9:25,70
2000 Christiane Vendel	SSF Bonn 05	8:58,96

##### 100m Rücken

1993 Claudia Heinrichs	SSF Bonn	1:06,03
1994 Stefanie Worawetz	Neptun Recklinghausen	1:05,74
1995 Stefanie Worawetz	Neptun Recklinghausen	1:07,15
1996 Stefanie Worawetz	Neptun Recklinghausen	1:06,57
1997 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdingen	1:06,24
1998 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdingen	1:07,31
1999 Nadine Conventz	Schwimm-Team Köln	1:07,45
2000 Jinthana Bauer	SC Crefeld 2000	1:07,03

##### 200m Rücken

1993 Betina Ustrovski	SG Bayer Wuppertal	2:20,85
1994 Andrea Müller	SG Bayer Wuppertal	2:23,52
1995 Andrea Müller	SG Bayer Wuppertal	2:24,03
1996 Andrea Müller	SG Bayer Wuppertal	2:24,46
1997 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:21,90
1998 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:21,02
1999 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:24,50
2000 Silke Nowotzin	SG Essen	2:23,75

##### 50m Schmetterling

1999 Anna Marie Chorzela	SV Blau-Weis Bochum	0:28,58
2000 Anna Marie Chorzela	SG Essen	0:28,97

##### 100m Schmetterling

1993 Betina Ustrovski	SG Bayer Wuppertal	1:02,51
1994 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	1:03,80
1995 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	1:02,68
1996 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	1:02,92
1997 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	1:02,81
1998 Astrid Matthias	TSV Bayer Dormagen	1:03,85
1999 Anna Marie Chorzela	SV Blau-Weis Bochum	1:03,60
2000 Anna Marie Chorzela	SG Essen	1:03,98

##### 200m Schmetterling

1993 Susanne Müller	SG Bayer Wuppertal	2:18,51
1994 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	2:20,47
1995 Susanne Müller	SG Bochum-Wattenscheid	2:18,93
1996 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	2:21,01
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:19,22
1998 Geraldine Schulz	SG Essen	2:20,31
1999 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:20,08
2000 Désirée Beckers	SV NRW	2:21,84



# Bernhard Tenvenne Schwimmwart

## 1500m Freistil

1993 Andrea Müller	SG Bayer Wuppertal	17:20,15
1994 Andrea Müller	SG Bayer Wuppertal	17:21,31
1995 Andrea Müller	SG Bayer Wuppertal	17:09,35
1996 Nicole Brenner	TSV Bayer Dormagen	17:58,01
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	17:07,13
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	17:15,13
1999 Nicole Brenner	TSV Bayer Dormagen	17:51,44
2000 Christiane Vendel	SSF Bonn 05	17:14,50

## 50m Brust

1999 Manuela Näckel	SG Dortmund	0:33,23
2000 Manuela Näckel	SV NRW	0:32,24

## 100m Brust

1993 Rebecca Hartmann	SG Ratingen	1:15,06
1994 Manuela Näckel	SG Essen	1:12,67
1995 Manuela Näckel	SG Essen	1:12,29
1996 Manuela Näckel	1. SG Hansa Dortmund	1:12,44
1997 Anne Poleska	SG Krefeld	1:12,16
1998 Anne Poleska	SG Krefeld	1:12,24
1999 Manuela Näckel	SG Dortmund	1:11,53
2000 Desiree Mahle	SG Remscheid	1:11,88

## 200m Brust

1993 Alexandra Hänel	SV Rhenania Köln	2:39,77
1994 Manuela Näckel	SG Essen	2:41,15
1995 Alexandra Hänel	TSV Bayer Dormagen	2:38,50
1996 Anne Poleska	SG Krefeld	2:34,84
1997 Anne Poleska	SG Krefeld	2:33,63
1998 Anne Poleska	SG Krefeld	2:34,13
1999 Anne Poleska	SG Krefeld	2:33,22
2000 Ina Hüging	SG Münster	2:32,90

## 50m Rücken

1999 Leony Sadek	SV Bergisch Gladbach	0:31,71
2000 Leony Sadek	SV Bergisch Gladbach	0:30,78

## 200m Lagen

1993 Alexandra Hänel	SV Rhenania Köln	2:24,52
1994 Susanne Müller	SG Bayer Wuppertal	2:26,43
1995 Alexandra Hänel	TSV Bayer Dormagen	2:22,85
1996 Alexandra Hänel	TSV Bayer Dormagen	2:21,86
1997 Maibritt Sommerfeld	SG Bayer W'tal/Uerdingen	2:22,33
1998 Geraldine Schulz	SG Essen	2:23,57
1999 Anna Marie Chorzela	SV Blau-Weis Bochum	2:22,93
2000 Ina Hüging	SG Münster	2:20,80

## 400m Lagen

1993 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	5:09,65
1994 Betina Ustrovski	SG Bayer Wuppertal	5:06,78
1995 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdingen	5:05,94
1996 Ina Hüging	SG Münster	5:08,08
1997 Ina Hüging	SG Münster	4:59,85
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdingen	5:01,06
1999 Ramona Noormann	TSV Bayer Dormagen	5:12,11
2000 Ina Hüging	SG Münster	5:00,35

## 4 x 100m Freistil

1993 DSC Jan Wellem Düsseldorf	4:06,34
1994 DSC Jan Wellem Düsseldorf	4:05,60
1995 SV Rhenania Köln	4:05,71
1996 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	4:01,84
1997 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	3:58,36
1998 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	3:58,30
1999 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	3:59,26
2000 SG Münster	4:02,75

## 4 x 200m Freistil

1993 SV Rhenania Köln	8:51,58
1994 TSV Bayer Dormagen	8:58,24
1995 TSV Bayer Dormagen	8:55,90
1996 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	8:41,60
1997 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	8:44,88
1998 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	8:49,60
1999 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	8:50,85
2000 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	8:58,36

## 4 x 100m Lagen

1993 SG Bayer Wuppertal	4:33,60
1994 SG Bayer Wuppertal	4:32,94
1995 SG Essen	4:34,81
1996 1. SG Hansa Dortmund	4:32,02
1997 SG Bayer W'tal/Uerdingen	4:30,35
1998 SG Schwimm-Team Köln	4:29,69
1999 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	4:30,96
2000 SG Essen	4:29,81

# Bernhard Tenvenne

## Schwimmwart

### NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE MEISTER

#### 25-m-Bahn

##### 50m Freistil

1993 Axel Hickmann	Aachener SV	0:23,70
1994 Patrick Hermannspann	SG Essen	0:23,70
1995 Axel Hickmann	SV Neptun Aachen	0:23,78
1996 Stefan Doelen	SG Bochum-Wattenscheid	0:23,47
1997 Mitja Zastrow	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:22,95
1998 Mitja Zastrow	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:23,40
1999 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:23,03
2000 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:22,96

##### 100m Freistil

1996 Christian Keller	SG Duisburg	0:50,43
1997 Christian Keller	SG Duisburg	0:50,01
1998 Jan Menninger	SG Essen	0:51,33
1999 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:50,30
2000 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:49,84

##### 200m Freistil

1996 Christian Keller	SG Duisburg	1:48,32
1997 Christian Keller	SG Duisburg	1:48,57
1998 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	1:52,04
1999 Christian Keller	SG Essen	1:48,07
2000 Christian Keller	SG Essen	1:48,49

##### 400m Freistil

1996 Christian Keller	SG Duisburg	3:56,53
1997 Christian Keller	SG Duisburg	4:03,59
1998 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	4:05,64
1999 Till Jahnke	Schwimm-Team Köln	3:59,98
2000 Jens Kuhlmann	SG Essen	4:03,50

##### 1500m Freistil

1996 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	16:16,83
1997 David Jetel	SG Bayer W'tal/Uerdg.	16:34,22
1998 Jens Kuhlmann	SG Bochum-Wattenscheid	16:15,70
1999 Michael Berger	Schwimm-Team Köln	16:17,44
2000 Daniel Sowa	SG Krefeld	16:12,82

##### 50m Brust

1993 Christian Posiwat	SG Bayer Wuppertal	0:28,80
1994 Mark Warnecke	SG Essen	0:28,50
1995 Michael Heßling	DSC Jan Wellem Düsseldorf	0:29,26
1996 Michael Heßling	DSC Jan Wellem Düsseldorf	0:29,01
1997 Mark Warnecke	SG Essen	0:27,99
1998 Michael Heßling	1. Paderborner SV	0:28,93
1999 Mark Warnecke	SG Essen	0:28,09
2000 Mark Warnecke	SG Essen	0:28,34

##### 100m Rücken

1996 Matthias Sonntag	1 SG Hans Dortmund	0:57,31
1997 Matthias Sonntag	1 SG Hans Dortmund	0:56,34
1998 Matthias Sonntag	1 SG Hans Dortmund	0:55,58
1999 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:55,57
2000 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	0:56,19

##### 200m Rücken

1996 Mitja Zastrow	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:06,38
1997 Mitja Zastrow	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:05,89
1998 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:02,67
1999 Steffen Driesen	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:00,88
2000 Mitja Zastrow	1. SC Wuppertal	2:03,82

##### 50m Schmetterling

1993 Dirk Vandenhirtz	Aachener SV	0:25,00
1994 Frank Zahradnik	SSF Bonn	0:25,70
1995 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:25,19
1996 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,92
1997 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,36
1998 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,63
1999 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,41
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,51

##### 100m Schmetterling

1996 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:54,75
1997 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:53,68
1998 Sascha Brinkhoff	SSC Schl. H.-Stuckenbr.	0:55,54
1999 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:53,55
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:52,43

##### 200m Schmetterling

1996 Thomas Rupprath	SG Neuss	2:03,06
1997 Thomas Rupprath	SG Neuss	2:01,54
1998 Thomas Rupprath	SG Neuss	1:58,62
1999 Thomas Rupprath	SG Neuss	1:57,69
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	2:04,95

##### 100m Lagen

1993 Christian Keller	SG Essen	0:57,00
1994 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:58,30
1995 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:57,41
1996 Christian Keller	SG Essen	0:56,40
1997 Christian Keller	SG Duisburg	0:56,63
1998 Matthias Sonntag	1. SG Hansa Dortmund	0:57,39
1999 Matthias Sonnta	FS 98 Dortmund	0:59,24
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:55,94

# Bernhard Tenvenne Schwimmwart

---

## 100m Brust

1996 Sascha Kruskal	1. SG Hansa Dortmund	1:01,91
1997 Mark Warnecke	SG Essen	1:01,47
1998 Michael Heßling	1. Paderborner SV	1:03,20
1999 Michael Heßling	SC Rote Erde Hamm	1:04,16
2000 Seberin Leisen	SV Rhenania Köln	1:03,84

## 200m Brust

1996 Michael Heßling	DSC Jan Wellem Düsseldorf	2:21,51
1997 Michael Heßling	1. Paderborner SV	2:19,92
1998 Michael Heßling	1. Paderborner SV	2:21,61
1999 Till Jahnke	Schwimm-Team Köln	2:17,16
2000 Severin Leisen	SV Rhenania Köln	2:19,79

## 50m Rücken

1993 Patrick Hermannspann	SG Essen	0:26,40
1994 Patrick Hermannspann	SG Essen	0:26,50
1995 Thorsten Kaiser	SV Rhenania Köln	0:26,64
1996 Matthias Sonntag	1. SG Hansa Dortmund	0:26,88
1997 Matthias Sonntag	1. SG Hansa Dortmund	0:26,36
1998 Mitja Zastrow	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:25,98
1999 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:25,31
2000 Thomas Rupprath	SG Neuss	0:24,93

## 200m Lagen

1996 Christian Keller	SG Essen	2:00,85
1997 Christian Keller	SG Duisburg	2:01,87
1998 Till Janhke	Schwimm-Team Köln	2:05,84
1999 Christian Keller	SG Essen	2:01,17
2000 Christian Keller	SG Essen	2:05,02

## 400m Lagen

1996 Christian Keller	SG Essen	4:20,17
1997 Mathias Haak	1. SG Hansa Dortmund	4:39,41
1998 Till Junke	Schwimm-Team Köln	4:21,54
1999 Christian Keller	SG Essen	4:20,25
2000 Bastian Jörißen	SG Krefeld	4:38,63

## 4 x 50m Freistil

1993 SSF Bonn	1:35,70
1994 SG Essen	1:38,20
1995 SG Essen	1:36,21
1996 SG Bochum-Wattenscheid	1:35,85
1997 SG Essen	1:34,45
1998 SG Essen	1:35,57
1999 SG Essen	1:34,09
2000 SSF Bonn 05	1:33,77

## 4 x 50m Lagen

1993 SG Essen	1:46,50
1994 DSC Jan Wellem Düsseldorf	1:46,50
1995 1. SG Essen	1:45,59
1996 1. SG Hansa Dortmund	1:46,54
1997 1. SG Hansa Dortmund	1:47,66
1998 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	1:45,32
1999 SG Bayer Wuppertal/Uerdingen	1:45,10
2000 Aachener SV	1:46,03

Die bis zum Jahre 1995 durchgeführten "Sprint"-Meisterschaften wurden im Jahre 1996 um das Olympische Standardprogramm zu „Kurzbahn“-Meisterschaften erweitert.

# Bernhard Tenvenne

## Schwimmwart

### NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE MEISTERINNEN

#### 25-m-Bahn

##### 50m Freistil

1993 Simone Osygus	SSF Bonn	0:26,00
1994 Nicole Ramm	Dürener TV 1847	0:26,00
1995 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:26,46
1996 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:25,87
1997 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:25,69
1998 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:25,75
1999 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:26,00
2000 Tanja Wiegel	Linfforfer SC 1957	0:26,63

##### 100m Freistil

1996 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	0:56,69
1997 Simone Osygus	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:56,10
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	0:56,04
1999 Désirée Beckers	1. SC Wuppertal	0:56,10
2000 Sonja Schöber	SC Delphin Dortmund	0:57,86

##### 200m Freistil

1996 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:02,06
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:01,81
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:00,68
1999 Désirée Beckers	1. SC Wuppertal	2:01,00
2000 Désirée Beckers	SG Essen	2:04,10

##### 400m Freistil

1996 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	4:23,03
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	4:15,93
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	4:19,77
1999 Désirée Beckers	1. SC Wuppertal	4:22,87
2000 Christiane Vendel	SSF Bonn 05	4:24,95

##### 800m Freistil

1996 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdg.	8:55,73
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	8:35,45
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	9:03,40
1999 Désirée Beckers	1. SC Wuppertal	8:52,14
2000 Christiane Vendel	SSF Bonn 05	8:57,43

##### 50m Brust

1993 Peggy Hartung	SG Essen	0:31,90
1994 Manuela Näckel	SG Essen	0:33,10
1995 Manuela Näckel	1. SG Hansa Dortmund	0:32,41
1996 Manuela Näckel	1. SG Hansa Dortmund	0:32,62
1997 Manuela Näckel	SG Essen	0:32,52
1998 Manuela Näckel	SG Essen	0:32,36
1999 Manuela Näckel	SG Dortmund	0:32,32
2000 Desiree Mahle	SG Remscheid	0:32,37

##### 100m Rücken

1996 Anja Müller	SG Bayer W'tal/Uerdg.	1:05,29
1997 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdg.	1:04,29
1998 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdg.	1:04,72
1999 Jinthana Bauer	WSV	1:04,59
2000 Nicole Hölters	Schwimm-Team Köln	1:04,77

##### 200m Rücken

1996 Andrea Müller	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:19,18
1997 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:21,10
1998 Jinthana Bauer	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:18,90
1999 Jinthana Bauer	WSV	2:19,26
2000 Silke Nowotzin	SG Essen	2:20,65

##### 50m Schmetterling

1993 Christiane Sievert	SG Essen	0:28,80
1994 Betina Ustrowski	SG Bochum-Wattenscheid	0:28,50
1995 Maren Flohr	SV Rhenania Köln	0:28,36
1996 Yvonne Hopf	SG Schwimm-Team Köln	0:28,95
1997 Nicole Ramm	Dürener TV 1847 e.V.	0:28,79
1998 Maren Flohr	SSF Bonn	0:28,46
1999 Christiane Sievert	Tria Delphin Essen	0:28,21
2000 Maren Flohr	SSF Bonn 05	0:28,56

##### 100m Schmetterling

1996 Désirée Becker	SG Bayer W'tal/Uerdg.	1:03,36
1997 Désirée Becker	SG Bayer W'tal/Uerdg.	1:02,44
1998 Geraldine Schulz	SG Essen	1:02,16
1999 Désirée Beckers	1. SC Wuppertal	1:02,17
2000 Kristin Buschung	SG Münster	1:02,93

##### 200m Schmetterling

1996 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:19,41
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:16,50
1998 Astrid Matthias	TSV Bayer Dormagen	2:20,22
1999 Désirée Beckers	1. SC Wuppertal	2:16,84
2000 Désirée Beckers	SG Essen	2:17,78

##### 100m Lagen

1993 Simone Osygus	SSF Bonn	1:06,20
1994 Betina Ustrowski	SG Bochum-Wattenscheid	1:06,70
1995 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	1:06,58
1996 Simone Osygus	SG Bochum-Wattenscheid	1:05,58
1997 Daniela Hornakova	SV Rhenania Köln	1:06,14
1998 Anne Poleska	SG Krefeld	1:04,72
1999 Manuela Näckel	SG Dortmund	1:05,11
2000 Sonja Schöber	SC Delphin Dortmund	1:04,83

# Bernhard Tenvenne Schwimmwart

---

## 100m Brust

1996 Manuela Näckel	1. SG Hansa Dortmund	1:10,70
1997 Manuela Näckel	SG Essen	1:10,21
1998 Manuela Näckel	SG Essen	1:09,92
1999 Desiree Mahle	SG Remscheid	1:09,77
2000 Desiree Mahle	SG Remscheid	1:09,27

## 200m Brust

1996 Anne Poleska	SG Krefeld	2:31,12
1997 Anne Poleska	SG Krefeld	2:28,77
1998 Anne Poleska	SG Krefeld	2:32,66
1999 Desiree Mahle	SG Remscheid	2:30,78
2000 Desiree Mahle	SG Remscheid	2:31,15

## 50m Rücken

1993 Bettina Ustrowski	SG Bayer Wuppertal	0:30,90
1994 Bettina Ustrowski	SG Bochum-Wattenscheid	0:30,60
1995 Bettina Ustrowski	SG Bochum-Wattenscheid	0:30,48
1996 Anja Müller	SG Bayer W'tal Uerdingen	0:30:56
1997 Elizabet Krajdil	SG Duisburg	0:30,93
1998 Nicole Hölters	Schwimm-Team Köln	0:30,31
1999 Nicole Hölters	Schwimm-Team Köln	0:30,24
2000 Nicole Hölters	Schwimm-Team Köln	0:30,13

## 200m Lagen

1996 Ina Hüging	SG Münster	2:20,39
1997 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:18,78
1998 Désirée Beckers	SG Bayer W'tal/Uerdg.	2:20,65
1999 Désirée Beckers	1. SC Wuppertal	2:20,32
2000 Desiree Mahle	SG Remscheid	2:20,95

## 400m Lagen

1996 Daniela Hornakova	SV Rhenania Köln	4:57,01
1997 Maibritt Sommerfeld	SG Bayer W'tal/Uerdg.	4:54,56
1998 Maibritt Sommerfeld	SG Bayer W'tal/Uerdg.	4:55,83
1999 Ina Hüging	SG Münster	4:51,55
2000 Desiree Mahle	SG Remscheid	4:57,60

## 4 x 50m Freistil

1993 DSC Jan Wellem Düsseldorf	1:49,80
1994 SG Essen	1:50,60
1995 SG Bochum-Wattenscheid	1:50,19
1996 SG Bochum-Wattenscheid	1:49,67
1997 SG Essen	1:49,58
1998 1. SG Hansa Dortmund	1:48,45
1999 SG Bayer Wuppertal-Uerdingen	1:49,08
2000 SG Essen	1:51,17

## 4 x 50m Lagen

1993 SG Essen	2:03,20
1994 SG Essen	2:03,70
1995 1. SG Hansa Dortmund	2:04,06
1996 SG Bayer W'tal Uerdingen	2:01,81
1997 SG Bayer W'tal Uerdingen	2:00,63
1998 1. SG Hansa Dortmund	2:01,82
1999 SG Münster	2:01,46
2000 SG Münster	2:03,09



# Hans Alt-Küppers

## Springwart

---

### **NRW-Springer mit Anschluss an die nationale Spitze**

Eine längere Durststrecke scheint überwunden. Erste Erfolge bei den Erwachsenen deuten darauf hin, dass die intensive Arbeit der letzten Jahre im Jugendbereich nun endlich Früchte trägt. Athleten vom Bundesstützpunkt Aachen tauchen national im Medaillenbereich auf und vertreten Deutschland auch wieder international:

Der sehr gute sechste Platz von Stefan Ulrich im Turm-Finale sichert der Deutschen Männer- und der Gesamtmannschaft 1999 in Wien die Siege im Europacup. Patrick Pollok holt sich im Sommer 2000 bei der Offenen DM in Berlin Bronze vom 1m-Brett. Im Dezember 2000 gewinnt Norman Becker in Rostock vom Turm den DSV-Kürpokal und wird Swana Jendt wie schon im Jahr zuvor wieder Dritte. Erfolgreich wie lange nicht mehr verlief die Offene Hallen-DM 2001: Norman Becker sichert sich Bronze vom Turm. Christian Conventz und Patrick Pollok gewinnen nach Bronze 1999 diesmal Silber im 3m-Synchronspringen. Als Höhepunkt holen sich Norman Becker und Stefan Ulrich in Rostock gegen die Olympia-Dritten Jan Hempel und Heiko Meyer den DM-Titel im Turm-Synchronspringen und den FINA Grand Prix-Sieg und vertreten Deutschland nun bei den Europameisterschaften 2001 in Stockholm.

### **Im Jugendbereich bleibt NRW stark**

Seine nationale Stärke im Jugendbereich demonstrierte der NRW-Nachwuchs aus Aachen, Duisburg und Köln auch in den beiden letzten Jahren und in der Hallensaison diesen Jahres durch seine Medaillenbilanz (vergleiche hierzu die Tabelle 1 auf der nächsten Seite).

Gegenüber den Vorjahren konnten der NRW-Nachwuchs seine Medaillenausbeute also noch ein Mal steigern. Dies drückt sich auch im Ergebnis der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften 2000 aus: In der männlichen Jugend belegten die Aachener mit 903 Punkten deutlich vor Berlin (625) und Leipzig (322) Platz 1, bei den Mädchen Platz 3 und in der Gesamtwertung hinter Berlin (1636) aber vor Leipzig (1057) mit 1244 Punkten Platz 2.

Erfreulicher noch war die erfolgreiche Präsenz unserer Athleten bei den internationalen Wettkämpfen und insbesondere bei den Jugendeuropa- und Jugendweltmeisterschaften. Mit Norman Becker (Aachen, B-Jugend) und Patrick Rodriguez Rubio (Duisburg, A-Jugend) war der SV NRW bei den Jahreshöhepunkten 1999 wieder mit zwei Athleten vertreten. Durch seine Erfolge bei der JEM in Aachen (jeweils Silber vom 1m- und 3m-Brett und Platz 5 vom Turm) und der JWM in Pardubice (Silber vom 3m-Brett, 5. vom Turm, 9. vom 1m-Brett) war Norman 1999 Deutschlands erfolgreichster Nachwuchsspringer. Bei der JWM gewann er die einzige Medaille des DSV. Mit seinen Plätzen 4 bei der JEM und 6 bei der JWM war Patrick erneut Deutschlands bester Springer vom 1m-Brett.

Bei den Jahreshöhepunkten 2000 vertraten sogar drei SV NRW-Springer die deutschen Farben und deckten in der männlichen Jugend bei der JEM in Istanbul 8 der 13 Startplätze ab und bei der JWM in Calgary 7 von 11, davon alle 5 in der A-Jugend! Die JEM verlief für Sascha Klein (Aachen, B-Jugend) und Norman Becker (A-Jugend) etwas unglücklich. Platz 6 vom 1m-Brett und Platz 12 vom Turm waren für Sascha und Norman neben ihrem gemeinsamen Platz 4 im 3m-Synchronspringen die besten Resultate. Sehr

# Hans Alt-Küppers Springwart

Medaillenbilanz der NRW-Wasserspringer/innen bei Deutschen Jugendmeisterschaften										
Stützpunkt	Jugend- klasse	1999			2000			2001 (Hallen-DM)		
		Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze
Aachen	C-Jugend	7	5	5	11	8	4	2	3	-
	B-Jugend	15	7	4	2	5	10	4	4	1
	A-Jugend	4	3	6	13	7	9	11	2	2
	gesamt	26	15	15	26	20	23	17	9	3
Duisburg	C-Jugend	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	B-Jugend	-	-	1	-	-	-	-	1	1
	A-Jugend	8	-	-	9	-	-	-	-	-
	gesamt	8	-	1	9	-	-	-	1	1
Köln	C-Jugend	-	-	2	-	-	-	-	-	-
	B-Jugend	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	A-Jugend	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	gesamt	-	-	2	-	-	-	-	-	-
NRW	C-Jugend	7	5	7	11	8	4	2	3	-
	B-Jugend	15	7	5	2	5	10	4	5	2
	A-Jugend	12	3	6	22	7	9	11	2	2
	gesamt	34	15	18	35	20	23	17	10	4

Tabelle 1

gut dagegen der 5. Platz von Patrick Rodriguez Rubio vom 3m-Brett, wo ihm mit 495,05 Punkten nur knapp 4 Punkte zu Bronze fehlten! Bei der JWM lief es für die Aachener dann besser. Als 6. vom 1m-Brett verpasste Sascha Klein ebenso knapp eine Medaille, wie Norman Becker in seinem ersten A-Jugendjahr als 5. vom Turm. Patrick Rodriguez Rubio verabschiedete sich in Calgary aus der A-Jugend mit sehr soliden Leistungen und jeweils Platz 10 vom 1m- und 3m-Brett in absoluten Weltklassefeldern.

## Erfreuliche Ausblicke auf die JWM 2002 in Aachen

Die Ergebnisse der letzten Jahre mit dem Nachwuchs einer sehr guten Trainingsgruppe von Landestrainer Günther Tippmann aus der C- in die B-Jugend und der derzeitige Leistungsstand von Norman Becker und Sascha Klein lassen hoffen, dass eine starke NRW-Truppe den DSV bei

den 2002 in Aachen stattfindenden Jugendweltmeisterschaften vertreten wird.

## Probleme im weiblichen Bereich

Erfreulich sei zunächst vermerkt, dass an unseren Sichtungs- und Nachwuchswettkämpfen inzwischen wieder Athleten aus bis zu acht Vereinen (SV Neptun Aachen, Duisburger SSC, 1. SV Köln, TPSG Köln, SV Münster 91, TuWa Bockum-Hövel, WF Gevelsberg, SSV Rheydt) teilnehmen.

Sorgen bereitet uns in NRW allerdings nach wie vor der weibliche Bereich, sowohl bei der Jugend als auch bei den Erwachsenen. Während der Kadernachlauf bei den Jungs relativ harmonisch funktioniert und sich auch in der D-Jugend bereits wieder gute Talente auf DSV-Ebene auszeichnen konnten, haben wir in NRW – ähnlich wie in den Bundesstützpunkten der östlichen Bundesländer – noch nicht den Stein der Weisen entdeckt, wie dies auch bei den Mädchen zu bewerkstelligen ist. Auf die Lösung dieses



Problems wird und muss sich die Arbeit unserer Trainer/innen an den Stützpunkten in den nächsten Jahren stärker konzentrieren.

Dies betrifft auch die gezielte Förderung unserer älteren Jugendspringerinnen. Zusätzliche Anstrengungen müssen wir auch unternehmen, um zu verhindern, dass unsere über viele Jahre ausgebildeten weiblichen Talente dem Leistungssport zu früh den Rücken kehren. Zu unserm großen Bedauern haben z.B. nach der Duisburgerin Christin Hannemann auch die beiden Aachenerinnen Judith Schnitzler und – so scheint es – Kerstin Skupien ihre Karrieren beendet.

## **Dichter Wettkampfkalender – viele Wettkämpfe in NRW**

Die Wettkämpfe der Wasserspringer in NRW sind voll in das DSV-Wettkampfsystem integriert. Einige kleine Besonderheiten des NRW-Wettkampfsystems wird der Springausschuss in den nächsten Wochen noch ein Mal überdenken. Neben den zahlreichen Sichtungs- und Nachwuchswettkämpfen, den jährlich je zwei NRW-Meisterschaften der Jugend und der Offenen Klasse, den beiden Springertagen und dem NRW-Pokal finden mit dem Internationalen Aachener Printenspringen und dem Kölner Niesen-Cup (dem früheren Post-Cup) zwei stets hervorragend besuchte und organisierte internationale Nachwuchsmeetings in NRW statt. Aachen war auch in den letzten beiden Jahren wieder Ausrichter einiger nationaler Meisterschaften und der JEM 1999.

## **Stützpunktanerkennung bis 2004**

Obwohl bei den Olympischen Spielen in Sydney nicht alle Träume der Wasserspringer in Erfüllung gingen, konnte die Einordnung unserer Sportart in die höchste Förderstufe erhalten werden. Dadurch und durch die erfolgreiche Nachwuchsarbeit an unse-

ren Stützpunkten erhielten nicht nur die Landesleistungsstützpunkte Aachen, Duisburg und Köln, sondern erstmals auch der Bundesstützpunkt Aachen eine vierjährige Anerkennung bis zu den Olympischen Spielen 2004 in Athen.

## **Veränderungen im Trainerbereich**

Auf der Grundlage dieser vierjährigen Anerkennung hat der Bundesstützpunkt Aachen mit dem Trainer Alex Neufeld seine Trainerstruktur ab März 2001 (eingestellt zunächst als AB-Maßnahme) komplettiert. Nach Gründung der Sportstiftung NRW sehen die Wasserspringer in NRW nun auch gute Chancen, ab diesem Jahr endlich den nach der DSV-Leistungssportkonzeption und dem NRW-Regionalkonzept Wasserspringen vorgesehenen Trainerfinanzierungsanteil des Landes NRW zu erhalten. Auch hofft der Bundesstützpunkt darauf, dass der DSV noch in diesem Jahr in die schon lange in Aussicht gestellte Finanzierung der Bundesstützpunkt-Trainerstelle einsteigt.

## **Komplettierung der Trainingsanlagen am Bundesstützpunkt in Aachen**

Mit dem vor den Sommerferien bezugsfertigen Anbau an die Schwimmhalle West werden dort mit einem Kraftraum und einer Sauna nicht nur die Trainingsbedingungen verbessert, sondern auch ideale Räumlichkeiten für das Teilinternat und die Unterbringung für Lehrgangsteilnehmer geschaffen. Im Zuge der im Sommer anstehenden Hallensanierung sollen auch die 10m-Plattform für das Synchronspringen auf 3m verbreitert und zwei 3m-Hydraulikbretter als neue 3m-Synchronanlage installiert werden.

## **Dank für die gute Arbeit**

Bleibt mir nur noch, allen ehrenamtlichen Helfern, den Übungsleitern, Trainern und

# Hans Alt-Küppers

## Springwart

---

den Funktionsträgern in den Vereinen und des SV NRW für ihre Arbeit und Unterstützung ganz herzlich zu danken. Ohne die vielen fleißigen Hände und die positive Einstellung zu unserer anspruchsvollen, aber sehr schönen und ästhetischen Sportart wären ein regelmäßiges Training, die zahlreichen Veranstaltungen und Lehrgänge sowie die gewünschten und letztlich auch notwendigen Erfolge unserer Athleten nicht möglich.

# Hans Alt-Küppers Springwart

<b>Die NRW-Meister/innen Winter 1999 - Winter 2001</b>							
weibl. / männl.	Jahr	Halbjahr	Disziplin				
			1m	3m	Turm	Kombination	3m-Synchron
<b>Frauen</b>	1999	Winter	Swana Jendt Aachen 203,45	Swana Jendt Aachen 427,10	Swana Jendt Aachen 388,45	Swana Jendt Aachen PZ 3	---
		Sommer	Swana Jendt Aachen 198,70	Swana Jendt Aachen 423,50	Patricia Skupien Aachen 403,45	Swana Jendt Aachen PZ 4	Patricia Skupien Kerstin Skupien Aachen 218,49
	2000	Winter	Swana Jendt Aachen 207,10	Swana Jendt Aachen 415,60	Swana Jendt Aachen 402,85	Swana Jendt Aachen PZ 3	---
		Sommer	E.-M. Schumacher Aachen 183,95	Patricia Skupien Aachen 372,10	Patricia Skupien Aachen 401,25	Patricia Skupien Aachen PZ 4	Patricia Skupien Simone Meyer Aachen 211,44
	2001	Winter	E.-M. Schumacher Aachen 207,40	Patricia Skupien Aachen 390,80	Patricia Skupien Aachen 375,30	E.-M. Schumacher Aachen PZ 5	Ariane Meyer Simone Meyer Aachen 206,64
		Sommer					
<b>Männer</b>	1999	Winter	Stefan Ulrich Aachen 342,25	Stefan Ulrich Aachen 596,25	Stefan Ulrich Aachen 519,05	Stefan Ulrich Aachen PZ 3	---
		Sommer	Patrick Pollok Aachen 300,50	Uwe Strasek Aachen 526,00	Patr. Rodriguez R. Duisburg 460,00	Norman Becker Aachen PZ 8	Norman Becker Phillip Riemann Aachen 245,19
	2000	Winter	Christian Conventz Aachen 309,50	Patrick Pollok Aachen 554,70	Patr. Rodriguez R. Duisburg 500,70	Patr. Rodriguez R. Duisburg PZ 7	Sascha Klein Norman Becker Aachen 254,43
		Sommer	Stefan Ulrich Aachen 296,25	Norman Becker Aachen 530,50	Patr. Rodriguez R. Duisburg 481,90	Patr. Rodriguez R. Duisburg PZ 7	Norman Becker Patr. Rodriguez R. Aachen 231,69
	2001	Winter	Patr. Rodriguez R. Duisburg 313,00	Patr. Rodriguez R. Duisburg 564,20	Norman Becker Aachen 537,55	Patr. Rodriguez R. Duisburg PZ 5	Christian Conventz Patrick Pollok Aachen 259,17
		Sommer					

### ***Erfolge der NRW-Springer bei internationalen Meisterschaften***

#### **Europacup 1999 in Wien**

Stefan Ulrich                      6. Platz      Turm    348,15

#### **Jugendeuropameisterschaften 1999 in Aachen**

Norman Becker                    2. Platz      1m    331,50  
    2. Platz      3m    334,40  
    5. Platz      Turm   310,40

Patrick Rodriguez Rubio        4. Platz      1m    436,45  
    15. Platz     3m    422,00

#### **Jugendweltmeisterschaften 1999 in Pardubice**

Norman Becker                    9. Platz      1m    298,30  
    2. Platz      3m    357,80  
    5. Platz      Turm   340,25

Patrick Rodriguez Rubio        6. Platz      1m    461,75  
    18. Platz     3m    443,10

#### **Jugendeuropameisterschaften 2000 in Istanbul**

Sascha Klein                      6. Platz      1m    300,25  
    12. Platz     3m    298,20  
    4. Platz      3m-Syn. 270,21

Norman Becker                    19. Platz     3m    388,10  
    12. Platz     Turm   418,00  
    4. Platz      3m-Syn. 270,21

Patrick Rodriguez Rubio        8. Platz      1m    414,35  
    5. Platz      3m    495,05

#### **Jugendweltmeisterschaften 2000 in Calgary**

Sascha Klein                      6. Platz      1m    311,17  
    15. Platz     3m    283,35

Norman Becker                    12. Platz     1m    388,96  
    18. Platz     3m    405,00  
    5. Platz      Turm   455,80

Patrick Rodriguez Rubio        10. Platz     1m    419,54  
    10. Platz     3m    484,76

# Hans Alt-Küppers Springwart

<b>Die besten Platzierungen der NRW-Starter/innen bei den Offenen DM 1999 - 2001</b>									
weibl. / männl.	Jahr	Halbjahr	Disziplin						
			1m	3m	Turm	Kombination	3m-Synchron	Turm-Synchron	
<b>Frauen</b>	1999	Winter	---	9. Swana Jendt Aachen 403,17	8. Swana Jendt Aachen 403,23	---	5. Patr. Skupien Kerstin Skupien Aachen 194,40	---	
		Sommer	12. Swana Jendt Aachen 185,67	6. Swana Jendt Aachen 456,75	5. Swana Jendt Aachen 441,69	2. Swana Jendt Aachen PZ 23	---	---	
	2000	Winter	11. Swana Jendt Aachen 190,98	13. Swana Jendt Aachen 382,38	5. Swana Jendt Aachen 445,32	2. Swana Jendt Aachen PZ 29	6. Patr. Skupien Kerstin Skupien Aachen 216,00	---	
		Sommer	10. Swana Jendt Aachen 191,67	9. Swana Jendt Aachen 406,80	9. Swana Jendt Aachen 419,22	2. Swana Jendt Aachen PZ 28	---	---	
	2001	Winter	12. E. Schumacher Aachen 175,86	---	8. Swana Jendt Aachen 399,90	---	---	---	
		Sommer							
	<b>Männer</b>	1999	Winter	8. Uwe Strasek Aachen 289,77	12. Stefan Ulrich Aachen 499,41	4. Stefan Ulrich Aachen 490,89	---	---	---
			Sommer	11. Chr. Conventz Aachen 268,29	15. Chr. Conventz Aachen 467,88	9. P. Rodriguez R. Duisburg 468,27	5. P. Rodriguez R. Duisburg PZ 41	3. Patrick Pollok Chr. Conventz Aachen 263,10	---
2000		Winter	6. Chr. Conventz Aachen 310,62	11. Patr. Pollok Aachen 516,99	5. Stefan Ulrich Aachen 501,84	4. P. Rodriguez R. Duisburg PZ 35	4. Patrick Pollok Chr. Conventz Aachen 260,46	---	
		Sommer	3. Patrick Pollok Aachen 327,84	6. Stefan Ulrich Aachen 556,17	---	---	4. Patrick Pollok Chr. Conventz Aachen 257,91	---	
2001		Winter	5. Chr. Conventz Aachen 310,56	9. Chr. Conventz Aachen 526,59	3. Norm. Becker Aachen 521,88	2. P. Rodriguez R. Duisburg PZ 29	2. Patrick Pollok Chr. Conventz Aachen 282,30	1. Stefan Ulrich Norman Becker Aachen 319,92	
		Sommer							



# Peter Kilz

## Wasserballwart

---

### Arbeitsschwerpunkte

Ich möchte meinem Bericht die Arbeitsschwerpunkte der Jahre 1999 und 2000 voranstellen.

Viele zu lösende Aufgaben hatte sich der Wasserballausschuss gestellt. Leider mussten wir feststellen, dass einige trotz großem Einsatz nicht zu lösen waren, die Mehrzahl aber gelöst werden konnten und sich die Erfolge nun einstellen.

Das überwiegend von unserem Landestrainer Stefan Vogt (der uns leider zum 1.2.2001 in den Schuldienst verlassen hat) entwickelte Regionalkonzept wird nun an den Landesleistungsstützpunkten Rheinland (Duisburg/ Krefeld), Westfalen (Hamm/Warendorf) und für die Frauen (Hagen/Hohenlimburg) umgesetzt. Hier wird nun endlich auch Frühtraining (bis dato bei den Wasserballern unbekannt) angeboten und von Kadernspielern angenommen. Die Einrichtung eines Teilzeitinternats ist jedoch mangels Interesse der Athleten gescheitert.

Die verstärkte Werbung zur Aus- und Fortbildung von Trainern mit B-Lizenz war nicht von Erfolg gekrönt. Immer weniger Trainer interessieren sich für eine Weiterbildung und für die Ausfüllung eines schlecht bezahlten Jobs oder Ehrenamtes.

Der Einsatz unseres Landestrainers, wir konnten die Stelle kurzfristig wieder mit Julius Kapsa besetzen, versetzt uns in die Lage, in den Jahren 2001/2002 den Schwerpunkt in den Bezirken beim Kader D1 und D2 zu setzen, auch muss das Regionalkonzept fortgeschrieben werden.

Wir bieten Hilfe den Vereinen an, die sich vermehrt dem Leistungssport zuwenden, deshalb *bleibt die Jugendförderung weiter das wichtigste Ziel*

Das traditionelle Ziel, die größtmögliche Obacht auf die Förderung des Nachwuchses zu legen, haben wir weiter konsequent verfolgt. Es wurde immer danach getrachtet, dass die Kader der Nationalmannschaften zum größten Teil (über 30 % bei den Männern und über **50 %** bei den Frauen) aus dem Bereich des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen gestellt werden.

In allen Jahren veranstaltet der DSV Turniersichtungen für Landesverbände. Auch im Berichtszeitraum waren die NRW-Auswahlmannschaften fast immer auf Platz 1 zu finden.

Leistungen eines Wasserballers sind nicht mit der Stoppuhr messbar, auch ist der Spieler immer nur so gut wie seine Mannschaft, daher ist es unmöglich die Erfolge eines einzelnen Athleten hervorzuheben. Jede Berufung in die Nationalkader ist ein Erfolg für den Schwimmverband Nordrhein-Westfalen und seiner Vereine.

Je mehr Berufungen je größer ist die Leistungsstärke der NRW-Vereine in den Bundesligen. In den beiden Männer-Bundesligen spielen 22 Mannschaften, hiervon kommen 9 aus unserem Bereich. In der Frauen Bundesliga spielen 5 Vereine aus NRW, bei 9 Teilnehmern.

Diese Erfolge können natürlich nur durch sehr viel Lehrgangstätigkeit erreicht werden, wobei die finanzielle Seite, dank der Sportfördermittel des Landessportbundes gesichert ist.

Unsere Lehrgänge werden überwiegend in der SSS Übach-Palenberg durchgeführt. Dieses NRW-Domizil ist der Garant für unsere herausragende Stellung in Deut-

# Peter Kilz

## Wasserballwart

---

schland.

### **Spielbetrieb verändern**

Der Spielbetrieb läuft seit Jahren reibungslos. Veränderungen werden von den Vereinen nicht gewünscht. Die Vereine der Regionalliga haben es der NRW-Jugendauswahl ermöglicht, sich ausserhalb der Wertung, am Spielbetrieb der Liga zu beteiligen. Für dieses unentgeltliche Entgegenkommen bedanke ich mich, auch im Namen unserer jungen Aktiven.

### ***Frauenwasserball tritt auf der Stelle***

Der Frauenwasserballsport wird in unserem Land nicht kleiner aber auch nicht größer und dies wäre nötig.

Dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Frauensachbearbeiterin, Erika Voß, die auch für den DSV dieses Amt bekleidet, spielen in der Verbandsliga 7 Vereine und dies ist für die Größe unseres Landesverbandes einfach zu wenig.

Im Jugendsport wird eine nicht unterteilte Liga mit 7 Mannschaften bis zur Deutschen Meisterschaft gespielt.

Zur Unterstützung des Leistungssports haben wir in Hohenlimburg/Hagen einen Landesleistungsstützpunkt eingerichtet. Hier ist z.Zt. als Nachfolger für den ausgeschiedenen Honorartrainer Rainer Fiesel, Dietmar Helm tätig.

Der Frauenwasserballsport hat in unserem Lande jedoch nur eine Zukunft wenn mehr Vereine diesen Sport ausüben.

### ***Trainerausbildung hat sich nicht erfreulich entwickelt***

Nachdem wir seit Jahren die Trainer C und B Lizenzen vorantreiben, stellen wir fest, dass die Vereine diese Notwendigkeit scheinbar nicht erkennen. (siehe auch meine

Aussage bei den *Arbeitsschwerpunkten*).

Eine Lizenz unseres LV basiert auf fundiertem Wissen. Der Wasserballsport kann sich nur weiter entwickeln, wenn qualifizierte Trainer am Beckenrand stehen. Trotz der geringen Nachfrage muss ich die Arbeit des Ausschuss Lehrwesen lobend erwähnen.

### ***Schiedsrichter***

Meinen Schiedsrichterkameraden darf ich Dank sagen für die Arbeit und Bereitschaft, die sie gezeigt haben zum Wohle unseres Wasserballsports und darf sie bitten, sich nicht entmutigen zu lassen aufgrund unsachlicher Kritik.

Den Besserwissern sei gesagt, dass ohne diese Kameraden kein Spielbetrieb stattfinden kann. Im Bereich des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen finden im Jahr ca. 750 Pflichtspiele mit ca. 1200 Schiedsrichtereinsätzen statt. Eine Zahl die das Ehrenamt fast überfordert.

Für den reibungslosen Ablauf des Schiedsrichtereinsatzes ist der Obmann Günter Dahler verantwortlich; ihm muss für seine Arbeit, auch für die umfangreichen Statistiken und WB-Änderungs- und Richtigstellungsvorschläge gedankt werden.

### **Dank an die Mitarbeiter**

Mein Dank gilt den im Bericht noch nicht genannten Mitgliedern des Wasserballausschusses Jost Krüll, Günter Schmälzger, Burkhard Schröder und Dirk Strosinski, der Geschäftsstelle, den Kameraden im Präsidium, die mir bei meiner Arbeit durch ihren Einsatz geholfen haben. Ohne sie wäre ein geordneter Spiel- und Lehrgangsbetrieb nicht möglich.



# Jürgen Blatz

## Fachwart Synchronschwimmen

---

### Jugendförderung vorrangig

**Fazit:** Die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt, dass das Förderkonzept Synchronschwimmen greift. Deshalb wird die Förderung konsequent weitergeführt. Die Landes-trainerinnen Silke Hohlstein-Terwesten (Willich) und ihre Schwester Birte Hohlstein-Janssen (Willich) werden alles tun, um gemeinsam mit den Vereinen unsere Aktiven fördernd zu begleiten. Dies ist vorrangig, allerdings sind auch die Verantwortlichen in den Vereinen und die Eltern gefordert, einmal eingeschlagene Wege zu Ende zu gehen und nachhaltig dafür Sorge zu tragen, dass unsere Kids begreifen, was sie für den Sport und der Sport für sie tun kann!

Wir werden in diesem Jahr 2001 an mehreren Auslandswettkämpfen in den Niederlanden, Luxemburg und Belgien teilnehmen, um eine mögliche Standortbestimmung vorzunehmen. Ende Januar hat eine kleine Delegation unseres Verbandes an einem internationalen Synchronwettkampf in Zwolle (Niederlande) teilgenommen. Aleksandra Siemens (Neusser SV 1900) konnte mit einem 3. Platz bei den Solo-Wettbewerben aufwarten.

Im vergangenen Oktober fand in Karlsruhe der DSV-Nominierungswettkampf statt. Ziel des Testes war die Bildung der Bundeskader Synchronschwimmen.

Bei dieser Maßnahme, die nach einem standardisiertem Programm ablief, wurde deutlich, dass es für die Aktiven notwendig ist und bleibt, kontinuierlich zu arbeiten, zu trainieren, damit „Überraschungen“, d. h. bereits einkalkulierte Erfolge, nicht wie Seifenblasen zerplatzen.

Aus Sicht des SV NRW war das Ergebnis durchaus positiv zu bewerten. Diana Kontny, Miriam Kontny und Jennifer Bogs (alle FS Bochum) schafften den Sprung in den B-Kader, Jenny Morin Nenoff (ISV Bad Godesberg) wurde in die Jugendnationalmannschaft berufen. Abgerundet aus Landessicht wurde das Ergebnis durch Aleksandra Siemens (Neusser SV 1900) und Bianca Teut (ISV Bad Godesberg), die dem D/C Kader angehören.

Allen Berufenen viel Glück und sportlichen Erfolg für die nächsten Jahre.

Gerade das erfolgreiche Abschneiden unserer Aktiven zeigt, dass ein Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der D-Kader-Förderung zu richten ist.

### Perspektiven

Im Zusammenhang mit der Zukunftsplanung hat der deutsche Dachverband beim Deutschen Sportbund die Einrichtung von Bundesstützpunkten in Leipzig **und** Bochum beantragt. Bei zahlreichen Begegnungen mit den Verantwortlichen des Olympia- und Landesleistungsstützpunktes in Bochum, haben wir offene Augen und Ohren erlebt, auch für die landesspezifischen Anliegen.

Der zur Zeit leistungsstärkste Synchronschwimmverein in NRW, die Freien Schwimmer Bochum, haben dort ihr Refugium und mit der neu eingestellten Bundestrainerin Doris Lehmann (Bochum) auch die Verbindung geschaffen zwischen dem SV NRW und dem Deutschen Schwimm-Verband. Scheuen wir uns nicht, die Hilfen der Verantwortlichen vor Ort abzufragen, die sind dazu im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereit.

# Jürgen Blatz

## Fachwart Synchronschwimmen

---

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt wird in diesem Zusammenhang sein, ein Regional-konzept Synchronschwimmen zu erstellen und mit Leben zu erfüllen.

### Aus- und Fortbildung

Um es ganz deutlich zu sagen - hier gibt es große Defizite. Ich weiß nicht, woran es liegt, doch es ist ungeheuer schwierig, Interessenten für die Trainerausbildung zu finden, damit eine fundierte Unterrichtung durchgeführt werden kann.

Es sind sicherlich nicht allein die Kosten dafür verantwortlich, die aufgebracht werden müssen, um eine solche Veranstaltung kostendeckend durchzuführen, sondern es fehlt an der nötigen Einstellung. Viele unserer jungen Übungsleiterinnen - ein Generationsprung hat sich vollzogen - sollten den Mut und Willen haben, ihre Kenntnisse zum Wohle des Synchronschwimmen zu ergänzen bzw. zu vervollständigen. Da genügt eine Technikertagung, die jedes Jahr durchgeführt wird, alleine nicht.

Ich plädiere allerdings dafür, länderübergreifende Ausbildungen zu starten und anzu-

bieten, damit es weiter geht! Über die finanziellen Abweichungen sollte in den Fachausschüssen beraten werden.

### Dank

Mein Dank gilt allen Präsidiumsmitglieder, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verbandseigenen Geschäftsstelle und Schwimmsportschule, sowie allen Funktionsträgern der Synchronszene in NRW und natürlich meinen Ausschussmitgliedern für die mir entgegengebrachte kameradschaftliche Unterstützung und Zusammenarbeit.

### Schlussbemerkung

Es mag sich inzwischen herumgesprochen haben, dass ich das Amt des Vorsitzenden der Fachsparte Synchronschwimmen im DSV zum 31. Dezember 2000 niedergelegt habe. Über die Gründe mag spekuliert werden, die Ergebnisse aller Überlegungen werden wahrscheinlich falsch sein.

Es wird keine Worte zum Abschied geben, wenn es doch Gelassenheit ist, die man braucht - heitere Gelassenheit!

## Westdeutsche Meister Synchronschwimmen in Solo, Duett und Gruppe

### 36. Westdeutsche Meisterschaften Mai 1999 in Schwerte

<b>Solo</b>	Inke Gustke	SV Brackwede	69.589 Punkte
<b>Duett</b>	Inke Gustke & Inja Gustke	SV Brackwede	71.191 Punkte
<b>Gruppe</b>	SV Brackwede		64.163 Punkte

### 1. Nordrhein-Westfälische Meisterschaft Mai 2000 in Eschweiler

<b>Solo</b>	Diana Kontny	FS Bochum	77.555 Punkte
<b>Duett</b>	Diana Kontny & Jennifer Bogs	FS Bochum	75.613 Punkte
<b>Gruppe</b>	Freie Schwimmer Bochum		66.320 Punkte

# Ludwig Eichhorn

## Fachwart Breitensport

---

Beim diesjährigen Verbandstag kandidiere ich nicht mehr für das Amt des Fachwartes Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, deshalb möchte ich in diesem Bericht eine Bilanz ziehen, die über den eigentlichen Berichtszeitraum hinausgeht; dennoch sollen natürlich die letzten zwei Jahre besondere Erwähnung finden.

Beim Verbandstag 1999 in Wuppertal hat das Präsidium die von den Fachsparten vorgelegten Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 1999 und 2000 beschlossen. Der Fachbereich Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport verstand diese Arbeitsschwerpunkte gleichzeitig als Auftrag und Zielsetzung für seine zukünftige Arbeit.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit für die Schwimmvereine standen dabei:

- Die Erhaltung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Vereine unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen und der veränderten Marktsituation.
- Die Entwicklung neuer Inhalte und Angebote.
- Der Anschlag zur weiteren Steigerung der Attraktivität der Vereinsangebote.
- Die Erweiterung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote auf einem qualitativ hohen Stand.

Ziel war es, ein professionelles Qualitätsmanagement einzuführen; das heißt: ständige Überprüfung unserer Arbeit - ggf. Anpassung - ggf. neue Zielsetzungen. Formuliert wurden die Details von den Mitarbeitern des Fachausschusses und des Hauptausschusses Breitensport sowie von engagierten Vereinsmitarbeitern.

Die nachfolgend aufgeführte Struktur der Arbeitsschwerpunkte wurde in 2000 herausgearbeitet:

### **Sportentwicklung**

- Gesund & fit im Wasser / Sport pro Gesundheit
- Sport der Älteren
- aquaWellness / Weiterentwicklung Aqua Fitness „Trend der Zukunft“
- Aqua Fitness / Aqua Kompass
- Projekte
- Kommunikation

### **Personalentwicklung**

- Ausbildung / B-Lizenz
- Fort- und Weiterbildung
  - Modulsystem
  - Lehrtagung
- Mitarbeiterqualifizierung
- Mitarbeitergewinnung
- Zusammenarbeit

### **Sportentwicklung**

#### ***Bewegungsraum Wasser***

Der Begriff „**Bewegungsraum Wasser**“ umfasst alle Aktivitäten in und am Wasser. Dies trifft für den Leistungs- und Wettkampfsport ebenso zu, wie für den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport.

Im Gegensatz zur Bewegung an Land bedeutet jegliche Aktivität im Wasser eine Auseinandersetzung mit den besonderen Eigenschaften des neuen Mediums, die unter

# Ludwig Eichhorn

## Fachwart Breitensport

---

fachkundiger Anleitung in jedem Fall gesundheitsfördernd sind. Diese Tatsache macht alle qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schwimmvereinen zu **Experten im Bewegungsraum Wasser**.

Bewegung im Wasser übt nach wie vor eine besondere Faszination aus. Dies bestätigen immer wieder entsprechende Meinungsumfragen: Schwimmen / Baden oder besser Bewegung in der Erlebniswelt Wasser ist die beliebteste Freizeitaktivität. Unsere Zielsetzung ist es, dieses Potential im Bewusstsein der Öffentlichkeit zum Wohle der Schwimmvereine zu festigen und dabei unsere Kompetenz und die der Vereine im SV NRW in Bezug auf den Spaß-, Fitness-, Leistungs- und Wellnessgedanken im Bewegungsraum Wasser zu unterstreichen.

Um dieses hoch gesteckte Ziel zu erreichen haben sich alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter im SV NRW die o. g. Arbeitsschwerpunkte zum Ziel gesetzt.



### **Gesund & fit im Wasser / Sport pro Gesundheit**

1996 wurde durch den Gesundheitskongress des DSV in Sindelfingen unter dem Motto

„Gesund durch Schwimmen“ die Initialzündung für die Entwicklung gesundheitsorientierter Bewegungsangebote im Wasser gegeben. Im weiteren Verlauf der Entwicklung hatte ich 1998 maßgeblichen Anteil an der Entwicklung und Umsetzung des bundesweit anerkannten Qualitätszertifikats **„Gesund & fit im Wasser“**. Im Bereich des SV NRW wurden in der Folge bis heute (Stand 31.05.2001) 54 Vereine mit dem Qualitätszertifikat ausgezeichnet.

In 2000 führte der Deutsche Sport Bund die sportartübergreifende Dachmarke **SPORT PRO GESUNDHEIT** ein. Unter maßgeblicher Mitwirkung des Schwimmverbandes NRW, wurde das DSV-Qualitätszertifikat „Gesund & fit im Wasser“ vom DSB an-



erkannt. Künftig erhalten gesundheitsorientierte Bewegungsangebote im Wasser, die besonderen Qualitätskriterien unterliegen, beide Auszeichnungen „Gesund & fit im Wasser“ und SPORT PRO GESUNDHEIT.

### **Was haben die Vereine von diesem Qualitätssiegel?**

Den ausgezeichneten Vereinen wird eine besondere Sach- und Fachkompetenz für die gesundheitsorientierten Bewegungsangebote

im Wasser bescheinigt. Die Qualitätssiegel sind damit sichtbares Zeichen für hohe Qualität, sie sichern damit den Schwimmvereinen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Sportanbietern. Inzwischen wurde im § 20 Sozialgesetzbuch festgelegt, dass eine Bezuschussung dieser Angebote durch die Krankenkassen wieder möglich ist.

Bedingung dabei ist allerdings, dass das zertifizierte Angebot durch einen Übungsleiter geleitet wird, der eine Lizenz als „Fachübungsleiter B „Prävention“ im Bewegungsraum Wasser“ besitzt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.swimpool.de](http://www.swimpool.de) oder erhalten Sie auf Anfrage bei der Geschäftsstelle des SV NRW.

## **Sport der Älteren**

1999 war das Internationales Jahr der Älteren. In meinem Bericht zum letzten Verbandstag in Wuppertal habe ich wie folgt ausgeführt:

*„Die „50plus“ Generation gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wenn wir uns vor Augen halten, dass bereits heute jeder 3. Bundesbürger dem Kreise der „golden Oldies“ angehört, und dass es im Jahre 2040 voraussichtlich jeder Zweite sein wird, der über 50 Jahre alt ist, dann eröffnet sich den Vereinen da ein riesiges Potential.*

*Dies bestätigen alle demografischen Untersuchungen und Prognosen.“*

Auch heute trifft diese Aussage in vollem Umfang zu.

Weil der prozentuale Anteil der 50plus Generation an der Gesamtbevölkerung ständig ansteigt, haben der Schwimmverband NRW und speziell wir Breitensportler bereits vor geraumer Zeit einen Schwerpunkt der Sportentwicklung auf diese Ziel-

gruppe ausgerichtet. Dabei werden wir aktiv durch den Landessportbund NRW und das Programm „Sport der Älteren“ unterstützt. Leider ergibt sich aus meiner Sicht zur Zeit noch ein Widerspruch zwischen

- der Bedeutung der Zielgruppe, den Zuwachsraten in der Mitgliederstatistik des SV NRW, der Angebotsstruktur der Schwimmvereine und
- den angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen des Schwimmverbandes NRW, die bedauerlicher Weise bisher nur schwache Resonanz finden, trotz intensiver Werbung.

## **Aqua Fitness / Aqua Kompass**

Von Anfang an (Beginn des Jahres 1996) war ich an der Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung des damaligen Speedo Aquatic Fitness Systems in Deutschland beteiligt. Nach wie vor sind der Trend und die Nachfrage ungebrochen.

Die Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport des SVNRW hat in 1999 und 2000 das Thema: Einsatzmöglichkeiten der Pool-Nudel zum Schwerpunkt seiner Fortbildungen in diesem Themenfeld gemacht. Hier wurden in Wochenendlehrgängen, aber auch mit Hilfe von Tagesveranstaltungen, neue Ideen mit der Pool-Nudel und mit Sticks (das sind halbe oder Drittel-Pool-Nudeln) vermittelt.

**Von unserem Sportreferenten Peter Freyer wurde der Aqua Kompass entwickelt, der auf anschauliche Weise den Zusammenhang der wichtigsten Komponenten der allgemeinen Fitness mit den entsprechenden Bewegungsangeboten zeigt.**

Für den 26. August 2001 bereiten der Schwimmbezirk Mittelrhein, der Schwimmverband NRW, der Deutsche Schwimm-

# Ludwig Eichhorn

## Fachwart Breitensport

---

Verband und weitere Partner das erste bundesweite **Aquajogging - Event** des Jahres vor.

In Köln Chorweiler wird es eine Durchquerung des Fühlinger Sees im Aquajogging Stil geben. Wir erhoffen uns dafür eine rege Teilnahme und hoffen auch **S i e** in Köln Chorweiler zu sehen. Jeder Teilnehmer erhält übrigens einen Aquajogging-Gürtel. Alles weitere finden Sie im Heft „Angebote 2001“ des SV NRW.

Als weiteres „Highlight“ im Rahmen der Sportentwicklung und voll im Trend des Marktes hat die Fachsparte „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport“ des Schwimmverbandes NRW erstmalig im vergangenen Jahr in einem Hotel in Kleve einen Lehrgang zu dem Thema **aquaWellness** angeboten und mit großem Erfolg durchgeführt. Auch dieses Jahr sind zwei aquaWellness-Lehrgänge geplant. Nähere Informationen wiederum in der Broschüre „Angebote 201“.

### **Kommunikation**

In 1999 mussten wir uns von der inzwischen doch recht gut eingeführten Verbandszeitschrift POOL trennen und den Schritt zum swimpool-Magazin in swim & more wagen. Aus der Sicht des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports ist dies gut gelungen. Wir sind in der swimpool-Beilage recht gut platziert und mit interessanten und vielfältigen Artikeln sehr gut vertreten.

Auch der Schritt ins „Netz“, sprich unsere Internetpräsenz, ist uns mit der professionellen Hilfe von Christian Kops sehr gut gelungen. Die Anzahl der so genannten „Klicks“ mit denen der Besuch unserer Seiten gezählt wird zeigt, dass immer mehr Sportfreunde sich dieser Technik bedienen.

### **Personalentwicklung**

#### ***Ausbildung zum Fachübungsleiter B „Prävention“ Bewegungsraum Wasser***

Im Fachausschuss Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport waren wir uns schon geraume Zeit darüber im Klaren, dass der Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport eine weitere Ausbildungsstufe für unsere qualifizierten Fachübungsleiter „C“ Breitensport haben müssten.

So stellten wir bereits 1999 die Weichen für eine Ausbildung der 2. Lizenzstufe. Auf der Basis der neuen Rahmenrichtlinien für die Ausbildung des Deutsche Sportbundes wurde vom SV NRW eine Ausbildungskonzeption entwickelt und im Rahmen eines Pilotprojektes im ersten Halbjahr 2000 erfolgreich durchgeführt.

Die gesammelten Erfahrungen und die daraus fortgeschriebene Ausbildungskonzeption wurde in den DSV-FA Ausbildung am 29./30.09.2000 verabschiedet. Ab 2001 setzt der DSV diese erprobte Ausbildungskonzeption fort und hat eine Ausbildungsfolge „Fachübungsleiter B „Prävention“ in Frankfurt erfolgreich gestartet.

#### ***Ausbildung zum Fachübungsleiter C (Breitensport)***

Die nach wie vor für den Fachbereich wichtigste Ausbildung ist die Ausbildung zum Fachübungsleiter „C“ (Breitensport). Hier sprechen die Fakten für sich: Von 1995 bis 2001 (1. Halbjahr ) wurden durch den SV NRW 233 FÜL ausgebildet und die entsprechenden Lizenzen erteilt.

## **Fort- und Weiterbildung**

**1998** begannen wir mit der Einführung eines **Modulsystems**, das

**1999** weiterentwickelt und mit der Fortsetzung der Qualifikationsoffensive für Vereinsmitarbeiter ohne Lizenz an die Bedürfnisse der Vereine angepasst wurde.

**2000** wurde eine teilweise Zusammenführung der Qualifikationsangebote von Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport und der Schwimmjugend des SV NRW, unter Beibehaltung der Identität beider Partner beschlossen und vorgenommen.

Weiterhin gab es eine Erweiterung des Modulsystems um die Bausteine Stressbewältigung und Entspannung, aquaWellness und Venentraining.

Ich verweise auf das Angebotsheft 2001 des SV NRW.

## **Lehrtagung**

Im Oktober 1999 fand die erste Lehrtagung des Westdeutschen Schwimmverbandes in Köln statt; die Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport hat sich mit zahlreichen theoretischen und praktischen Beiträgen beteiligt.

## **Mitarbeiterqualifizierung**

**Im ersten Jahr meiner Amtsführung wurde eine jährliche Klausurtagung des Hauptausschusses Breitensport sowie die Anfänge eines Qualitätsmanagements eingeführt.**

Die Qualifizierungsmaßnahmen für Mitglieder des Lehrteams in Kooperation mit der Schwimmjugend des SV NRW und den DLRG Verbänden Nordrhein und Westfalen war ein weiterer Schritt in diese Richtung.

## **Mitarbeitergewinnung**

Dieses Thema steht bei uns immer wieder auf der Tagesordnung und es wird auch in Zukunft ein Arbeitsschwerpunkt für die weitere Arbeit der Fachsparte sein.

## **Kooperationen / Zusammenarbeit**

### ***Schwimmjugend des Schwimmverbandes NRW***

Als ich 1993 das Amt des Fachwartes Breitensport übernahm, war ich bis kurz zuvor Jugendwart des Verbandes gewesen und bin noch bis zum heutigen Tag Mitglied des Jugendausschusses. Schon aufgrund dieser persönlichen Bindung fiel es mir leicht, den Anregungen unserer Referenten, Bernd Koch und Peter Freyer, zu folgen und eine engere Zusammenarbeit der beiden Fachsparten, insbesondere in der Lehrarbeit, zu unterstützen.

Inzwischen sind wir da ein ganzes Stück voran gekommen, wie an mehreren Stellen dieses Berichtes zu ersehen ist: das gemeinsame Modulsystem bei der Fort- und Weiterbildung, die gemeinsame Ausbildung von Referenten usw.

Ich hoffe, dass die Zusammenarbeit in der Zukunft fortgesetzt und erweitert wird.

Die Ruhr Universität Bochum, in Person von Dr. Hellmut Schreiber als Fachleiter für Schwimmsport der Fakultät Sportwissenschaft, begleitet den Schwimmverband NRW seit rund zehn Jahren. Dr. Schreiber ist Garant für die wissenschaftliche Begleitung der Sportentwicklung des Schwimmverbandes NRW. In ständigem Dialog werden Ideen und Pläne fachlich diskutiert und kritisch begutachtet.

# Ludwig Eichhorn

## Fachwart Breitensport

---

Darüber hinaus hat Dr. Schreiber durch die Vermittlung engagierter Diplomanden für regelmäßigen hochqualifizierten „Nachwuchs“ im Lehrteam Breitensport des Schwimmverbandes gesorgt.

Auch hier hoffe ich, dass diese fruchtbare Zusammenarbeit in Zukunft zu beiderseitigem Nutzen fortgeführt wird.

Grundsätzlich kooperiert der Schwimmverband NRW bei der Planung und Entwicklung von neuen Angeboten mit den Sportorganisationen. Wir stehen in ständigem Kontakt zum DSV, DSB, dem LSB NRW und - wie erwähnt - mit der Ruhr Universität Bochum um qualitativ hochwertige und zeitgemäße Arbeit leisten zu können.

### Danksagung / Nachfolge

Ich schließe meinen Bericht mit einer für mich persönlich positiven Bilanz.

Wenn ich das, was ich mir bei der Amtsübernahme in Übach-Palenberg 1995 vorgenommen hatte, als Erfolgskontrolle heranziehe, dann kann ich ohne Übertreibung sagen, dass ich meine Ziele erreicht habe.

Ich weiß natürlich, dass das alles nicht mein Verdienst alleine ist. Ohne meine Mitarbeiter und Freunde wäre ich kläglich gescheitert. Deshalb ist es mir ein Bedürfnis, mich bei allen Mitarbeitern, an erster Stelle bei Peter Freyer, zu bedanken. Ohne Peter Freyers tatkräftige Hilfe und ohne seine immer in Richtung Zukunft weisenden Vorschläge wären wir nicht so weit gekommen. Danke, Peter!

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern der Fachausschüsse und der Hauptfachausschüsse BSP des SV NRW

und des DSV, die mich immer wieder durch ihre Beiträge und durch ihre Kritik motiviert und zu neuen Leistungen angestachelt haben.

Dank auch an die Kollegen im SV NRW Präsidium, in dessen Reihen ich mich immer wohlfühlte und wo ich immer Unterstützung und Anregungen für meine Arbeit erfahren habe.

Nicht zuletzt gilt mein Dank den Mitarbeitern der SV NRW Geschäftsstelle, ohne deren Arbeit ein erfolgreiches Arbeiten auf ehrenamtlicher Basis gar nicht möglich gewesen wäre.

Der Entschluss, nicht mehr für das Amt des Fachwartes Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport zu kandidieren ist mir nicht leicht gefallen und ich werde auch in Zukunft an anderer Stelle meinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport leisten.

Aber vor allem werde ich mich in Zukunft vermehrt um die Belange der Schwimmsportschule kümmern.

Wie es sich gehört, haben wir im Hauptfachausschuss intensiv über meine Nachfolge beraten. Der Hauptfachausschuss hat sich dabei für Angelika Pörner ausgesprochen. Ich hoffe, dass die Wahlberechtigten des Verbandstages unserem Vorschlag folgen und wünsche der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer ehrgeizigen Ziele.



# Tanja Treppe / Christian Kops

## 1. Vorsitzende / Schwimmjugend

---

Durch den Wechsel in der Spitze der Schwimmjugend im SV NRW, legen der ehemalige Vorsitzende und die neue Vorsitzende mit diesem Bericht gemeinsam Rechenschaft über die Aktivitäten der Schwimmjugend im SV NRW sowie über unsere Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren ab.

Damit dieser Bericht nicht zu lang wird, ist es wieder die schwierige Aufgabe die wichtigen und unwichtigen Dinge von einander zu trennen. Wir versuchen es möglichst kurz zu machen und nennen nur die Fakten oder verweisen auf andere Veröffentlichungen.

### **Grundsätzlich**

Die letzten zwei Jahre waren von einigen Veränderungen geprägt. Auf dem vergangenen Jugendtag haben wir bereits über die Umstrukturierung des Landesjugendplanes berichtet. Der neue Landesjugendplan wurde mit der heißen Nadel gestrickt und entsprach nicht den Rahmenbedingungen eines Flächenverbandes. Auch organisatorisch gab es die erwarteten Anfangsschwierigkeiten und Probleme.

Die von unsere Seite bereits mehrmals thematisierten Probleme, gerade die der außersportlichen Jugendarbeit, bestehen nach wie vor. Trotz vieler Bemühungen von unsere Seite, aber auch von einigen Bezirksjugenden und vom Gesamtverband, konnte an dieser Situation grundsätzlich nichts geändert werden. Der Versuch sich mehr der Breitensportlichen Jugendarbeit zuzuwenden lieferte kleine Erfolge aber auch Fehlschläge.

Die personellen Ressourcen haben sich auf allen Ebenen der Jugendarbeit weiter verschlechtert. Dies ist aber kein Problem, welches nur die außer- und Breitensportliche

Jugendarbeit betrifft. Da hier zumeist ausschließlich ehrenamtlich gearbeitet wird (im Gegensatz zu bezahlten Trainern) wird das Problem nur schneller und stärker deutlich. Hinzu kommen grundsätzliche Veränderungen in der Gesellschaft, die wir in mehreren Veröffentlichungen bereits ausführlich erörtert haben.

### **Lehr- und Bildungsarbeit**

Ein Hauptanliegen der Schwimmjugend ist es, Multiplikatoren für die Vereinsarbeit auszubilden. Auf Verbands- und Bezirksebene mussten mehr Lehrgänge abgesagt werden, als dies in den Jahren zuvor der Fall war. Das „Lehrgangsgeschäft“ ist aber schwer zu analysieren, so hatte z.B. der Lehrgang „Spiele mit Trainingseffekt“ im Jahre 1999 eine lange Warteliste und musste im letzten Jahr mangels Masse abgesagt werden. Die Zusammenarbeit mit der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, das gemeinsame Modulsystem und Lehrteam sind der richtige Schritt in die Zukunft.

### **Riegenführer/Sportassistent:**

Der Riegenführer legt ab 2001 seinen nicht mehr ganz so zeitgemäßen Namen ab und heißt ab nun Sportassistent. Die Inhalte wurden von uns überarbeitet und auf andere Lehrgänge abgestimmt. Es wird sich allerdings nie ganz ausschließen lassen, dass inhaltliche Parallelen zu anderen Lehrgängen auftreten. Der Sportassistent ist halt der Grundlehrgang für viele weitere Lehrgänge.

### **Zusammenarbeit mit der Fachsparte Breitensport:**

Mit dem Angebote-Heft 2000 gab es bei uns eine Neuerung in der Lehrarbeit. Die Sparten Schwimmjugend und Breitensport prä-

# Tanja Treppe / Christian Kops

## 1. Vorsitzende / Schwimmjugend

---

sentieren sich seitdem mit einem einheitlichen Lehrgangsangebot, das in verschiedene Module gegliedert ist. Da der Breitensport in den letzten Jahren sein Lehrgangsspektrum vergrößert hat und wie die Schwimmjugend eine weitere Alternative zu den leistungssportorientierten Lehrgängen bietet, sehen wir hier die Möglichkeit, bei thematischen Überschneidungen zusammenzuarbeiten. Durch die Bildung eines Lehrteams aus beiden Sparten kann somit auch auf ein vergrößertes Fachwissen zurückgegriffen werden.

### Projekte

Bedingt durch den neuen Landesjugendplan hat die Schwimmjugend in den Jahren 1998 und 1999 Projekte durchgeführt. Diese Projektmittel beziehen sich auf thematische Schwerpunkte der Jugendarbeit und sind somit zweckgebunden. Als Schwerpunkte wurden uns die Themen "Nachmittagsbetreuung", "Gewaltprävention", "Innovation" und „Geschlechtsspezifisch" vorgegeben. Die finanziellen Mittel hierfür waren für uns teilweise nur durchlaufende Posten und mit Mehrarbeit verbunden, da einige Projekte nur vor Ort in Stadtteilen bzw. im Verein stattfinden können. Erfolgreich und problemlos läuft ein Projekt zur Nachmittagsbetreuung in Essen. Wenn ein Verband aber 577 Vereine umfasst und Mittel erhält, die gerade einmal für ein Projekt reichen, fragt man sich, worin der Sinn in einer solchen Förderung liegt. Unter „Innovationen“ haben wir in 1999 versucht, die neue Großveranstaltung "MUMIA" auf die Beine zu stellen, doch leider waren es nur knapp 90 Anmeldungen, so dass wir die Veranstaltung abgesagt haben. Im vergangenen Jahr haben wir den Jugendlichen der Mitgliedsvereine die Möglichkeit angeboten, eine eigene Jugendveranstaltung durchzuführen und diese von uns bezuschusst zu bekommen. Auch hier war

hier war die Resonanz bisher dürftig. Unter dem Thema „Gewaltprävention" fand 1999 ein Night-Event in Übach-Palenberg sehr erfolgreich statt. Im vergangenen Jahr wurde eine solche Veranstaltung in Meschede durchgeführt. Im Rahmen der geschlechtsspezifischen Thematik führen wir eine Untersuchung (Befragung aller Vereine) gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum durch. Ergebnisse sind erst in den nächsten Jahren zu erwarten.

### Zuschüsse an die Vereine

Neben den Projektmitteln haben die Jugendabteilungen der Vereine die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. Im Jahre 1998 wurden 41 Freizeiten (14.342 Teilnehmertage) und im Jahre 1999 31 Freizeiten (11.749 Teilnehmertage) über die Schwimmjugend bezuschusst.

### Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Bestandserhebung im Jahre 1999 wurden die Vereine gebeten, uns auch einen Ansprechpartner für die Jugend zu nennen. Diese Adressen haben wir genutzt, um neben den Veröffentlichungen in Pool / Jugendinfo die Vereine auch direkt anzuschreiben. Im Juni 1999 wurde das Verbandsmagazin Pool zu Grabe getragen und erscheint nun als „swimpool-Regionalausgabe" im DSV-Magazin „swim&more". Die Schwimmjugend nutzt hierin eine Seite für ihre Veröffentlichungen. Im Rahmen des Internetauftrittes des Schwimmverbandes NRW ([www.swimpool.de](http://www.swimpool.de)) ist die Schwimmjugend auch dort mit diversen Seiten und Inhalten vertreten. Das Loseblattwerk „Anregungen für die Jugendarbeit" haben wir zugunsten einer Veröffentlichung dieser Artikel im Internet eingestellt. Die Internetpräsenz wird der Schwimmjugend zukünftig neue und direktere Kom-

# Tanja Treppe / Christian Kops

## 1. Vorsitzende / Schwimmjugend

---

munikationswege eröffnen. Wie schon gewohnt, erhalten alle Lehrgangsteilnehmer/innen eines Jahres das Angeboteheft des folgenden Jahres kostenlos zugeschickt. Eine Spieledatenbank ist zur Zeit in Planung.

### **Jugendausschuss / Mitarbeiterteam**

Mit Nicole Maffey und Jana Dlhos konnten 1998 zwei neue Personen für den Jugendausschuss gewonnen werden, die nach einer kurzen Einarbeitungsphase ihre Frau standen. Nicole Maffey wurde auf dem letzten Jugendtag zur 2. Vorsitzenden gewählt. Als „alte Hasen“ waren Ludwig Eichhorn, Elke Struwe sowie Bernd Koch und Frau Wenzel in ihrer Eigenschaft als Hauptamtliche tatkräftig dabei.

Das Mitarbeiterteam haben wir in das gemeinsamen Lehrteam der Schwimmjugend und der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport „überführt“. Einige Personen aus dem damaligen Mitarbeiterteam konnten berufs- und/oder studiumsbedingt nicht weiter machen bzw. arbeiten jetzt nur noch sporadisch bei Lehrgängen oder dem Jugendtag mit. Die Idee, ein Organisationsteam für Großveranstaltungen zu bilden, haben wir nach dem Ausfall von „MUMIA“ nicht weiter verfolgt.

### **Arbeitsgruppen**

Der Jugendausschuss hat sich in der letzten Zeit zusammen mit dem Lehrteam in mehrere Arbeitsgruppen aufgeteilt, um dort intensiver über anstehende Projekte und Aufgabengebiete zu sprechen und neue Konzepte entwickeln zu können.

In der **AG-Perspektiven** kam ein Teil des Jugendausschusses zusammen, um die tatsächlichen Perspektiven des neuen JA ab 2001 festzulegen. Durch das Ausscheiden von Christian Kops fehlt eine weitere Person

im Jugendausschuss, für die bisher kein Ersatz zur Verfügung steht.

Durch die Kooperation mit der Sparte Breitensport gehört die Lehrgangsarbeit nicht mehr zu den Kernbereichen der Jugendausschussarbeit. Die Ausnahme bilden hier die Gruppenhelferlehrgänge, der Riegenführer/Sportassistent und die Lehrtagung im Rahmen des Jugendtages. Diese drei Lehrgänge zählen auch in Zukunft zu den zentralen Aufgaben des Jugendausschusses.

Auch auf Grund der personellen Situation werden wir andere Prioritäten im Jugendausschuss setzen müssen. Zu den möglichen Haupteinsatzgebieten gehören u.a. die verbleibenden Lehrgänge, die Vertretung der Schwimmjugend nach innen und außen, Rahmenprogramme, Öffentlichkeitsarbeit im Internet und anderen Medien, Organisation von Jugendcamps, Tagesveranstaltungen zu aktuellen Themen, Erstellung einer Spiele-Datenbank.

In der **AG-Jugendtag** wurde das neue Programm für den Jugendtag 2000 erarbeitet. Dabei wurde versucht, die Anregungen vom letzten Jugendtag mit einzuarbeiten. Gleichzeitig wurden neue Themenschwerpunkte für den Samstag ausgewählt. Der Lehrtagungscharakter bleibt aber auch weiterhin erhalten

### **Kooperationen**

Wie schon erwähnt, läuft die Kooperation mit der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport sehr gut. Die Kooperation mit den Jugendverbänden der DLRG ist ebenfalls erfolgreich und es wurden neben gemeinsamen Sitzungen auch gemeinsame Seminare durchgeführt.

### **Bezirksjugenden**

Im Frühjahr 1999 gab es eine denkwürdige Hauptjugendausschusssitzung (HJA), an der

# Tanja Treppe / Christian Kops

## 1. Vorsitzende / Schwimmjugend

---

nur zwei Bezirksjugenden teilnahmen. Die Sitzung im Herbst haben wir dann abgesagt, da es nicht möglich war, einen gemeinsamen Termin zu vereinbaren. Die schon erwähnten Schwierigkeiten der Jugendarbeit führen natürlich auch bei den Verantwortlichen der Bezirksjugenden zu Frust, sollten aber nicht eine Resignation zur Folge haben. Gerade jetzt ist es wichtig, dass man zusammenarbeitet um die Probleme zu lösen. Die Sitzung in diesem Frühjahr gab dann schon Anlass zur Freude, denn es waren zumindest fünf Bezirke vertreten. Ein Treffen im Juni mit den neuen Jugendwarten der Bezirke/Verbände Rhein-Wupper, Aachen und Südwestfalen sowie die Sitzung im November verliefen sehr vielversprechend und lassen für die Zukunft hoffen.

### **Sportjugend Nordrhein-Westfalen**

Die Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW läuft auf mehreren Ebenen. Elke Struwe (SV NRW JA) ist bei der Sportjugend im Vorstand aktiv und absolviert hier ein sehr umfangreiches Arbeitspensum. Christian ist seit 1997 im Koordinierungsausschuss der Fachverbände vertreten und hat im letzten Jahr auch in einer weiteren Arbeitsgruppe mitgearbeitet. Hierdurch nimmt die Schwimmjugend ihre politische Verantwortung gegenüber der Sportjugend NRW als unserer Dachorganisation im Land NRW wahr. Für die folgende Periode steht von der Schwimmjugend allerdings niemand für eine Arbeit im Koordinierungsausschuss zur Verfügung, da wir unsere geringe personelle Besetzung auf eigene Aktivitäten konzentrieren wollen.

### **DSV-Schwimmjugend**

Unerfreuliche Probleme gab es letztes Jahr bei der Deutschen Schwimmjugend. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter hatte unerlaubte Handlungen begangen und hierdurch der

Deutschen Schwimmjugend einen beträchtlichen finanziellen Schaden zugefügt. Über die Jugendvollversammlung hat Christian bereits im Jugendinfo in swim-pool/swim&more ausführlich berichtet.

### **Präsidium und neue Struktur im Verband**

Mit dem Verbandstag 1999 wurde neben der Namensänderung eine neue Satzung/Struktur für den Schwimmverband NRW verabschiedet. Konkrete Auswirkungen für die Schwimmjugend ergab die Verkleinerung des Präsidiums. Nach der neuen Satzung ist nur noch der/die 1. Vorsitzende der Schwimmjugend im Präsidium vertreten. Durch die veränderte Struktur hat das Präsidiums auch an Bedeutung verloren. Es finden nun wesentlich weniger Präsidiumssitzungen statt und die eigentliche Arbeit sowie viele Entscheidungen werden in den Fachausschüssen, in Arbeitsgruppen oder im Geschäftsführenden Präsidium getroffen. Für die Schwimmjugend hat sich dies bisher noch nicht negativ ausgewirkt, aber es ist natürlich noch schwieriger, eine Person für die Nachfolge zu finden, wenn diese Person alleine im Präsidium vertreten ist. Erkennbar ist auch die Gefahr, dass die verschiedenen Bereiche im SV NRW auseinander driften und nur noch ihr eigenes „Ding“ im Auge haben.

### **Finanzen**

Die Jahresrechnung, der Haushaltsplan und Erläuterungen wurden auf dem Jugendtag 2000 verabschiedet. An den Zahlen ist abzulesen, dass die in diesem Bericht beschriebenen Sachverhalte natürlich auch finanzielle Auswirkungen haben. Die Kassenprüfung der Schwimmjugend findet durch den vom Verbandstag gewählten kassenprüfenden Verein statt. Es gab bisher keine Beanstandungen.

# Tanja Treppe / Christian Kops

## 1. Vorsitzende / Schwimmjugend

---

### Jugendtag

Im November letzten Jahres fand der Jugendtag der Schwimmjugend im SV NRW statt. Veranstaltungsort war die Sportschule in Hachen, die sich nun schon mehrfach hierfür bewährt hat.

Christian Kops stand nicht mehr für das Amt des ersten Vorsitzenden zur Verfügung und somit wurde Tanja Treppe von den Delegierten in das Amt gewählt. Für das Amt der zweiten Vorsitzenden wurde Nicole Mafey gewählt. (s. Bericht swimpool 01/2001)

Unser Dank gilt allen Personen, die die Arbeit der Schwimmjugend in den vergangenen zwei Jahren wohlwollend begleitet und unterstützt haben.



# Adolf Hillebrand

## Geschäftsführer

---

### 1. Service für die Vereine

Der Verbandstag 1999 des Schwimmverbandes NRW (seinerzeit noch: Westdeutscher Schwimm-Verband) hat einen Arbeitsschwerpunkt für die kommende Legislaturperiode beschlossen, der den weiteren Ausbau der Geschäftsstelle des Verbandes zu einem „Servicecenter für die Mitgliedsvereine“ zum Ziel hatte. Daran haben wir in den vergangenen zwei Jahren gearbeitet und daran werden wir weiter arbeiten. Wenn in den Wirtschaftsmedien oft von „Kundenorientierung“ die Rede ist, so gilt diese auch für das Selbstverständnis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitgliedsvereine sind auch unsere „Kunden“ im positiven Sinne des Wortes.

### 2. Medienarbeit

Als ein sehr bedeutendes Service-Medium entwickelt sich das Internet. Wir haben nach einigen Anlaufproblemen den Betrieb im April 2000 aufgenommen. Die Zahl der Besucher der swimpool-Seiten hat sich seitdem - bezogen auf den einen Monat - vervierfacht. Sie liegt im Moment bei über 12.000 Besuchen im Monat. Über die Homepage des Schwimmverbandes NRW können wir unsere Vereine und andere Interessenten sehr schnell informieren und über neue Entwicklungen berichten.

Im Rahmen des Internets können die Mitgliedsvereine inzwischen direkt und ständig auf verschiedene Informationen zugreifen, die bisher nur in Schriftform oder telefonisch abrufbar waren, z. B. Bestenlisten, Ausschreibungen, Vereinsanschriften, Termine etc.. Nach unserer Schätzung verfügt inzwischen die überwiegende Mehrzahl der Mitgliedsvereine des SV NRW über einen

Zugang zum Internet; mehr als 25 % haben bereits eine eigene Homepage.

Ziel ist es, die swimpool-Homepage weiter auszubauen. In naher Zukunft werden Interessenten abfragen können, welches Angebot in welchem Verein besteht (z. B. Leistungssport, Anfängerschwimmen, Aquafitness etc.). Mittelfristig wird das Internet auch im Schwimmverband NRW als interaktives Medium nutzbar sein.

Als weiteres wichtiges Medium wirken die swimpool-Seiten innerhalb des DSV-Magazins „swim & more“. Seit Juli 2000 erhalten die Leser in NRW das Magazin mit der Beilage „swimpool“ - das Magazin des Schwimmverbandes NRW. Sie erscheint anstelle des bisherigen Magazins POOL, das in der Vergangenheit allgemeine Anerkennung gefunden hatte. Gleichwohl: nachdem das Präsidium des SV NRW die „Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit“ im gesamten Deutschen Schwimmverband gefordert hatte, war die Zusammenführung von POOL und „swim & more“ ein erster Schritt, dem - so ist zu hoffen - durch die Integration anderer Regionalausgaben weitere folgen werden. Die Entscheidung lag auch im Interesse der Vereine, denn diese brauchen jetzt nur noch ein Magazin zu beziehen, um umfassend über den Schwimmsport in Deutschland informiert zu sein. Im Übrigen spart auch der SV NRW Kosten.

### 3. Das Team in Duisburg

Der Stellenplan für die Geschäftsstelle wurde in den vergangenen zwei Jahren nicht erweitert, obwohl der Arbeitsumfang eher zugenommen als abgenommen hat. Als Beispiel sei die Erteilung des Zweitstartrechts genannt, das seit seiner Einführung in 1998

# Adolf Hillebrand

## Geschäftsführer

---

einen erheblichen Anteil an Verwaltungsarbeit fordert. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Anfragen von Vereinen im Zusammenhang mit der neuen Gesetzgebung um die „630-DM-Jobs“. Davon sind die Vereine in erheblichem Maße betroffen. Auch hier konnten wir in vielen Fällen mit Auskünften und Hinweisen weiterhelfen. Die Zahl der durchgeführten Lehrgangsmaßnahmen mit den dazu gehörenden Abrechnungsarbeiten hat sich ebenfalls erhöht.

Zum Mitarbeiterteam in der Geschäftsstelle gehören:

Peter Freyer	Sportbetrieb, Lehrwesen, Lehrgangsplanung
Adolf Hillebrand	Geschäftsführung, Grundsatzangelegenheiten
Elvira Hilker	Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Lehrgangsabrechnungen, Haushaltsfragen,
Margret Hohaus	Vertrieb Schwimmabzeichen, allgemeine Aufgaben
Anita Hohl	Sachbearbeitung, Statistiken, Lizenzausstellungen, Wettkampfmärkte, Startrechtwechsel, allgemeine Aufgaben
Bernd Koch	Jugendarbeit, Lehrgangsplanung, Veröffentlichungen, EDV, Internet
Sandra Raus	Auszubildende
Gisela Wenzel	Jugendsekretariat, Lehrganganmeldungen, Schreibdienste

Die Auszubildende, Frau Raus, hat ihre Ausbildung im September 1998 begonnen und sie wird die Ausbildung in diesem Jahr mit dem Abschluss als „Bürokauffrau“ be-

enden. Die Einrichtung eines neuen Ausbildungsplatzes ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde wiederum ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen abgefordert. Dafür danke ich ganz besonders. Die gegenwärtige Besetzung der Geschäftsstelle sowie die Struktur des Mitarbeiterstabes ist mehr als notwendig und unabdingbar.

Die EDV-technische Ausstattung der Geschäftsstelle wurde weiter verbessert. Durch die vorhandene Datenbank wird die notwendige Verwaltungsarbeit wesentlich erleichtert, weitere Aufgaben konnten dadurch erledigt werden. Durch die rasante technische Entwicklung können wir uns - was die EDV-Ausstattung angeht - keinen Stillstand leisten. Die Anpassung an den jeweils aktuellen Standard ist eine dauerhafte Aufgabe.

#### 4. Das Team in Übach-Palenberg

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist der Ausbau der Schwimmsportschule des Schwimmverbandes NRW in Übach-Palenberg zu einem „Lehr- und Leistungszentrum“ des Verbandes. Die Führung einer solchen Einrichtung stellt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig vor neue Herausforderungen. Das Team in Übach-Palenberg hat diese bisher immer sehr gut gemeistert:

Ludwig Eichhorn	Beauftragter, Belegungsplanung
Gudrun Esser	Hauswirtschaft, Dienstplaneinteilung
Brigitte Lipowski	Hauswirtschaft
Cläre Gerards	Hauswirtschaft
Giovana Kölzow	Hauswirtschaft
Mathilde Beckers	Hauswirtschaft
Marion Modolo	Hauswirtschaft
Derda Gottschalk	Hauswirtschaft
Gisela Bruhn	Hauswirtschaft



Daneben arbeiten wir für zeitweilig anfallende Aufgaben mit verschiedenen Ausfühlskräften zusammen. Über die Entwicklung der Schwimmsportschule hat der Beauftragte, Ludwig Eichhorn, einen gesonderten Bericht vorgelegt, der in diesem Heft abgedruckt ist.

## 5. Mitarbeit in Gremien

Zu den wichtigsten Aufgaben der Geschäftsführung gehört die Koordination bestimmter Arbeiten im Schwimmverband NRW. Dazu zählt die Vorbereitung von Sitzungen und Tagungen sowie die Umsetzung der Beschlüsse verschiedener Gremien. Im Berichtszeitraum wurden außerdem einige Sonderausschüsse und Arbeitskreise eingerichtet, die ebenfalls von der Geschäftsstelle begleitet wurden. Die Betreuung des Ausschusses Leistungssport sowie des Lehrausschusses und des Fachausschusses Breiten-sport werden durch den Sportreferenten Peter Freyer wahrgenommen. Bernd Koch arbeitet im Jugendausschuss sowie in anderen Gremien mit.

## 6. Mitgliederentwicklung

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in unseren Vereinen ist durchweg positiv. Nach dem Minusrekord von 173.000 Mitgliedern in 1983 stieg die Zahl der Mitglieder im Jahr 2000 auf über 207.000 Perso-

nen. Schwimmen ist nach wie vor eine der beliebtesten Sportarten. Bei einer Analyse der Mitgliederentwicklung stellt man insbesondere hohe Zuwächse im Vorschulbereich sowie in der Altersgruppe der Senioren fest.

## 7. Fragen der Haushaltsplanung und der Haushaltsführung

Großen Anteil hat die Geschäftsstelle auch an der Erstellung des Haushaltsplans des Schwimmverbandes NRW, der Bewirtschaftung der Mittel und der Haushaltsüberwachung durch eine entsprechende Buchhaltung. Im Vordergrund unseres Handelns steht die Absicht, das Finanzgebaren des Verbandes transparent und für die Mitgliedsvereine verständlich darzustellen und dadurch umfassend Rechenschaft über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel zu geben. Das geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidium und insbesondere mit dem für die Finanzen zuständigen Vizepräsidenten Dr. Rudolf Salmen.

Zum Abschluss des Berichts danke ich allen Vereinsvertretern, den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen für die angenehme Zusammenarbeit. Um Nachsicht bitte ich all die „Kunden“, die mit der Arbeit der Geschäftsstelle nicht zufrieden waren oder eine Panne erlebt haben. Auch die gibt es natürlich immer wieder.



# Beauftragter für die Schwimmsportschule

---

## Modernisierung als Daueraufgabe

Nach der vollständigen Modernisierung der Schwimmsportschule „Willy Isenberg“ in den Jahren 1994/95 wurde auf dem Verbandstag 1999 in Wuppertal der weitere Ausbau der Schule zu einem Lehr- und Leistungszentrum des Verbandes als Ziel vorgegeben. Die baulichen und technischen Voraussetzungen dafür sind inzwischen abgeschlossen. In den Jahren 1999/2000 wurden weitere umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Schule besitzt nun eine moderne Heizungsanlage mit einem BHKW (Blockheizkraftwerk). Die Anlage wurde von der Firma Viterra, Bochum, konzipiert und ausgeführt. Mit der neuen Anlage ergibt sich eine Brennstoffeinsparung für die Wärmeerzeugung von 15,8 % und eine Verminderung der CO<sub>2</sub> Emissionen um 38 %.

Aber nicht nur die Technik wurde verbessert. Die ehemaligen Verwaltungsräume wurden ins Erdgeschoss verlagert und die dadurch frei werdenden Zimmer inklusive des alten Aufenthaltsraumes zu zwei 4-Bett- und einem 6-Bettzimmer mit Dusche und WC umgestaltet. Im Erdgeschoss der Schwimmsportschule finden unsere Gäste nun einen gemütlich gestalteten Aufenthaltsraum mit einer kleinen Theke vor.

Zusätzlich wurde ein neuer Saunagarten und ein direkt außerhalb unseres Geländes liegender Mehrzweckplatz angelegt. Gäste, die längere Zeit nicht mehr in der

Schwimmsportschule waren, werden auch das durch die Stadt neu gestaltete Gelände hinter der Schule positiv zur Kenntnis nehmen.

Für meine Mitarbeiter und mich sind das alles nur Teilziele. Die Herausforderung geht weiter und die nächsten - allerdings kleineren - Umbaumaßnahmen werden im Zusammenhang mit der neuen Brandschutzverordnung notwendig und sind bereits im Gange. Daneben werden in diesem Jahr die Erneuerung und Ergänzung des Sportmaterials und der Mediene Ausstattung im Vordergrund stehen. Außerdem gibt es in einer Einrichtung, wie es die Schwimmsportschule ist, tausende von „Kleinigkeiten“ - sogenannte Routinearbeiten - zu tun. Das ist mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht immer einfach, aber wir sind bemüht, immer das Beste daraus zu machen.

Was die Belegung betrifft, mussten wir in 1999 leider eine „Flaute“ verkraften; die Erwartungen wurden nicht erfüllt. Mit etwa 6.000 Vollpensionen ging es in 2000 wieder aufwärts. Für die Jahre 2001 und 2002 konnten wir einen Partner gewinnen, der - neben den eigenen Lehrgängen des SV NRW und seiner Vereine - eine zufriedenstellende Auslastung der Schule realistisch erscheinen lässt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen meinen MitarbeiterInnen für den engagierten und manchmal auch an die Grenze der Belastbarkeit gehenden Einsatz bedanken.

## Beauftragter für die Schwimmsportschule

---

Wir wollen unseren Gästen den Aufenthalt in der Schwimmsportschule so angenehm wie möglich machen. Die meisten Rückmeldungen bestätigen uns auch, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Erlauben Sie mir, die folgende Rückmeldung zu zitieren:

„Sehr geehrter Herr Eichhorn, die Fußball-AG der Rheinischen Schule für Schwerhörige sagt hiermit nochmals recht herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Ihrer Schwimmsportschule. Genossen haben wir

das abwechslungsreiche und tolle Essen, das die stets sehr freundlichen und hilfsbereiten „Küchenfeen“ uns jeden Tag zubereitet haben. Wir haben uns besonders wohl gefühlt, da wir ja die Gymnastik- und Schwimmhalle fast nach Belieben nutzen konnten. Diese Freizügigkeit und das damit verbundene Vertrauen in deren Nutzer ist heutzutage nur noch sehr selten vorhanden. Wir könne Ihre Schule nur lobend weiterempfehlen.“

**Ludwig Eichhorn**

# Bericht der Kassenprüfer

## Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 1999 des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen e. V.

### Kassenprüfender Verein

Schwimm-Vereinigung Krefeld 1972 e. V.

### Prüfer:

Ludwig Rau und Alfred Stiefenhöfer

### Prüfungsauftrag:

Die Prüfung erfolgte in Erfüllung des § 45 der Satzung.

### Termin und Ort:

12. April 2000 in den Geschäftsräumen des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen in Duisburg

### Prüfungsablauf:

Die Erfassung aller anfallenden Geschäftsvorfälle und deren Kontierung erfolgt durch Mitarbeiter des WSV. Die Verbuchung und die anschließende Darstellung auf Konten erfolgen im Rechenzentrum der DATEV. Gebucht wird nach dem System der Einnahmen-, Ausgaben-Überschussrechnung, d.h. Geschäftsvorfälle werden erst dann gebucht, wenn sie in der Kasse oder auf den Bankkonten zu einer Einnahme oder Ausgabe geführt haben. Nach dem gleichen System wird der Jahresabschluss erstellt, ergänzt jedoch durch die Positionen des Umlaufvermögens "Forderungen" und "Verbindlichkeiten". Letzteres erschwert die Anwendung der Kontenprüfungs-Kurzformel.

Vorgelegt wurden die Spartenaufstellungen der geplanten und tatsächlich getätigten Ein- und Ausgaben für das Geschäftsjahr 1999, der Jahresabschluss 1999, die Rechnungsbelege, die Kontenauszüge sowie die Buchungsunterlagen mit den entsprechenden

Konten. Die Anfangs- und Endbestände der Banken wurden überprüft und stimmten mit den Daten der Bankauszüge überein. Aus den vorgelegten Rechnungs-, Konto- und Buchungsunterlagen erfolgte eine eingehende Prüfung mit den tatsächlich gebuchten Ein- und Ausgaben auf dem Girokonto der Vereinsbank für den Monat April 1999. Ebenso wurden alle Ein- und Ausgaben der Kasse für den Monat November 1999 geprüft. Stichprobenweise wurden überprüft die Einnahmen "Verbandsbeiträge", die Ausgaben "Präsidium/Ausschüsse", "Geschäftsstelle", "Allgemeine Kosten", sowie die Ein- und Ausgaben der Schwimmjugend. Weiterhin erfolgte eine eingehende Überprüfung der Konten "Forderungen" und "Verbindlichkeiten".

### Ergebnis:

Wir haben festgestellt, dass die vorgelegten Unterlagen geordnet und jederzeit griffbereit vorhanden waren. Rechnungen, Buchungen und Kontoauszüge konnten den jeweiligen Vorgängen jederzeit zugeordnet werden, Rückfragen wurden durch sachgerechte Erläuterungen zielgerecht erledigt. Alle Aufzeichnungen wurden nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung gefertigt. Wir empfehlen daher, dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Krefeld, dem 14. April 2000

Schwimm-Vereinigung Krefeld 1972 e. V.

gez.

gez.

Ludwig Rau

Alfred Stiefenhöfer



# Jürgen Hausche

## Gruppenschiedsgericht West

---

In der vergangenen Sitzungsperiode konnten sich die Parteien in mehreren anhängigen Verfahren gütlich einigen, so dass nur in vier Verfahren, zwei in der Fachsparte Wasserball und zwei Verfahren in der Fachsparte Schwimmen, Beschlüsse gefasst werden mussten, die von allgemeiner Bedeutung sind.

Im ersten Verfahren war die Frage zu klären, ob ein Wasserballspieler aufgrund einer körperlichen Auseinandersetzung mit seinem Gegenspieler während des Spielgeschehens wegen Brutalität gemäß § 345 Abs. 2 a) WB oder wegen einer Tätlichkeit gemäß § 345 Abs. 2 e) WB zu bestrafen ist. Maßgebendes Abgrenzungskriterium ist, dass die Handlung in einem direkten Zusammenhang zum Spielgeschehen steht (Brutalität) und nicht als Revanchefoul zu werten ist oder sich außerhalb des Spielfeldes ereignet (Tätlichkeit). Entscheidende Bedeutung kommt hier den Berichten der amtierenden Schiedsrichter des Wasserballspieles zu.

In einem weiteren Beschluss, der kürzlich vom DSV-Schiedsgericht als Rechtsmittelinstanz bestätigt wurde, war zu entscheiden, ob eine Disziplinarmaßnahme formal gemäß § 26 Abs. 3 WB AT rechtsgültig ist, die per Telefax ohne Unterschrift des Disziplinarsachbearbeiters versandt worden war. Nach dieser Entscheidung ist die Schriftform bei einem auf Papier niedergelegtem Schriftstück nur dann gewahrt, wenn die Maßnahme handschriftlich unterzeichnet ist. Sofern eine Nachricht jedoch computermäßig abgefasst wird, so dass eine handschriftliche Unterzeichnung von der Art der Erstellung her nicht möglich ist, genügt auch eine nicht unterzeichnete elektronische Übertragung einer Textdatei auf ein Faxgerät des Emp-

fängers oder per Email zur Wahrung der Schriftform.

In einem weiteren Verfahren der Fachsparte Schwimmen war nach Auffassung des Gruppenschiedsgerichts West eine Ausschreibung zu einer Wettkampfveranstaltung teilweise unwirksam, in der zusätzlich zum Meldegeld eine Teilnahmegebühr für alle teilnehmenden Vereine aufgrund allgemeiner Verwaltungsaufgaben, die anlässlich der Wettkampfveranstaltung anfallen, erhoben wurde. Diese Regelung ist mit § 20 WB AT nicht vereinbar. Eine weitere Ausschreibungsbestimmung, wonach Schwimmer, die nicht an der Siegerehrung teilnehmen, ihren Anspruch auf eine Medaille verlieren, war ebenfalls mangels Rechtsgrundlage in der WB aufzuheben.

In einem weiteren Fall der Fachsparte Schwimmen sollte die Auflösung einer Startgemeinschaft, die bereits vom Fachwart im amtlichen Organ des DSV bekannt gegeben worden war, wieder rückgängig gemacht werden. Die betreffenden Vereine wollten einer anderen Startgemeinschaft beitreten, hatten aber § 5 Abs. 5 der WB AT nicht beachtet, wonach zwischen dem Ausscheiden aus der einen und dem Beitritt zu einer neuen Startgemeinschaft mindestens 12 Monate liegen müssen. Hier war das durch die Veröffentlichung im amtlichen Organ geschaffene Vertrauen der von der Auflösung profitierenden anderen Vereine zu schützen. Die Startgemeinschaft war somit nach amtlicher Veröffentlichung aufgelöst.

Abschließend ist anzumerken, dass m. E. zu viel Zeit verstreicht bis eine Disziplinarmaß-

# Jürgen Hausche

## Gruppenschiedsgericht West

---

nahme, die gegen einen Wasserballspieler verhängt wird, aufgrund der zurzeit geltenden Regelungen wirksam wird. Es ist unangemessen, dass ein Spieler, der seinen Gegenspieler durch eine brutale Handlung erheblich verletzt, am folgenden Tag für seine Mannschaft das nächste Spiel bestreiten kann, während der beeinträchtigte Spieler u. U. für mehrere Wochen aufgrund seiner Verletzung pausieren muss. Es sollten sowohl die Einspruchsfristen im Sinne des

Sports erheblich verkürzt werden, als auch der Disziplinarsachbearbeiter wesentlich früher tätig werden. Daher ist Änderungsbedarf gegeben, welcher auf dem kommenden Verbandstag behandelt werden müsste.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei meinen Beisitzern für die gute und engagierte Mitarbeit herzlich bedanken.



# Auszeichnungen 1999 - 2001

---

## Bundesverdienstkreuz

2000 Wilke Kurt

## DSV Ehrennadel in Gold

2001\* Dierich Gerhard

## DSV Ehrennadel in Silber

2000 Bossmann Brigitte SSF Hamborn 07/38 e. V.  
Mowinkel Wolfgang Schwimmverein Lünen 08 e. V.

## SV NRW Sportehrennadel in Silber

1999 Urbaniak Ulrike Turngemeinde Lage von 1862 e. V., SA  
2000 Kontny Diana Freie Schwimmer Bochum 1919 e. V.

## SV NRW Ehrenplakette in Gold

1999 Hoffmann Heinz Wasserfreunde Wuppertal 1883 e. V.  
2000 Amelong Lieselotte Stolberger Schwimmverein 1910 e. V.  
Amelong Manfred Stolberger Schwimmverein 1910 e. V.  
2001\* Henter Klaus Schwimmverein Derne 1949 e. V.  
Klinger Otto-Eberhard SV Neptun Aachen 1910 e. V.  
Middeldorf Margret Wassersportfreunde 1912 e. V. Mülheim

## SV NRW Ehrennadel in Gold

1999 Belhustede Gerhard Schwimmverein TuS 1925 Herten e. V.  
Berends Peter SSF Hamborn 07/38 e. V.  
Blatz Jürgen Polizei-Sportverein Köln 1922 e. V., SA  
Hotfilder Eberhard VfB Erftstadt 1919 e. V.  
Nickel Dieter Schwimm-Club "Aegir" Essen e. V.  
Przygoda Helma Schwimm-Verein Buer 1924 e. V.  
Rothärmel Manfred VfR Übach-Palenberg e. V., SA

# Auszeichnungen

## 1999 - 2001

---

	Wegmann	Renate	SSF Hamborn 07/38 e. V.
	Wicharz	Edith	Telekom-Post-Sportgem. Köln e. V.
<b>2000</b>	Hanisch	Manfred	HLC Höxter e. V., SA
	Hanisch	Ruth	HLC Höxter e. V., SA
	Helmke	Rainer	Schwimmverein Neptun Lübbecke e. V.
	Kleefisch	Paul	Telekom-Post-Sportgem. Köln e. V.
	Mießén	Ralf	SV Neptun Aachen 1910 e. V.
	Rolving	Werner	Schwimm-Club Coesfeld e. V.
	Rüdiger	Siegfried	Schwimmverein Neptun Lübbecke e. V.
	Westermann	Günther	Schwimmverein Neptun Lübbecke e. V.
<b>2001*</b>	Dinter	Karl-Heinz	Duisburger SSC 09/20 e. V.
	Henter	Bärbel	Schwimmverein Derne 1949 e. V.
	Lorenz	Jürgen	TuS Auf den Hütten Weidenau e. V., SA
	Nyenhuis	Werner	TuS Wiehl 1891 e. V., Schwimmbatl.
	Wiegmann	Rolf	SV Gladbeck von 1913 e.V.
	Willems	Horst	Würselener Schwimm-Club 1962 e. V.

### SV NRW Ehrennadel in Silber

<b>1999</b>	Besenbruch	Detlef	ASV Wuppertal e. V., Abt. Schwimmen
	Clemens	Monika	TSV 1858 Runderoth e. V., SA
	Felgenträger	Gisela	SV Bayer Wuppertal e. V., Schwimmbatlg.
	Fischer	Hubert	SSK Kolpingstadt Kerpen e. V.
	Frings	Hiltrud	TSV 1858 Runderoth e. V., SA
	Glasl	Wolfgang	SV Bayer Wuppertal e. V., Schwimmbatlg.
	Heßling	Hedwig	SC Hellas 1924 e. V. Castrop-Rauxel
	Kammerscheid	Birgit	Schwimmclub Zülpich e. V.
	Kapalla	Edith	Schwimm-Verein Buer 1924 e. V.
	Keine	Peter	SV Wasserfreunde Finnentrop 1974 e. V.
	Knoch	Günther	SV Kettwig 07 e. V.
	Kowalzik	Gerhard	SV Wasserfreunde Finnentrop 1974 e. V.
	Krause	Heinz-Günter	TSV 1858 Runderoth e. V., SA
	Lichtwald	Michael	Dürener Turnverein 1847 e. V., SA
	Schmälzger	Günter	Schwimmverein Lünen 08 e. V.

# Auszeichnungen

## 1999 - 2001

---

	Schmeichel	Olaf	SSC '90 SH-Stukenbrock e. V.
	Schmidt	Wolfgang	1. Schwimmverein Walsum 1959 e. V.
	Schmitz	Christa	Telekom-Post-Sportgem. Köln e. V.
	Schüppler	Hartmut	Schwimmvereinig. Münster von 1891 e. V.
	Steinberg	Heinz	TSV 1858 Ränderoth e. V., SA
	Veller	Axel	TSV 1858 Ränderoth e. V., SA
	Voss	Erika	Schwimmverein Blau-Weiß Bochum e. V.
	Wienker	Heinrich	Schwimmverein Gronau 1910 e. V.
<b>2000</b>	Amelong	Volker	Stolberger Schwimmverein 1910 e. V.
	Gottschalk	Werner	Schwimm-Vereinigung Krefeld 1972 e. V.
	Gudd	Hans-Hermann	Amateur-Schwimm-Club Duisburg e. V.
	Gürtler	Klaus	Schwimmverein Brambauer 1950 e. V.
	Heckmann	Wilfried	SC Herford e. V., Abtl. Schwimmen
	Helmke	Heide	Schwimmverein Neptun Lübbecke e. V.
	Kiefer	Wilhelm	Post-Telekom-Sportv. 1925 Aachen e. V.
	Kirschfink	Lothar	Stolberger Schwimmverein 1910 e. V.
	Kracht	Horst	SV Schnathorst e. V., Abtl. Schwimmen
	Lehr	Rainer	Dürener Turnverein 1847 e. V., SA
	Lindemann	Günter	Wasserfreunde Weisweiler e. V.
	Neuhäuser	Gustav	Schwimmverein Brambauer 1950 e. V.
	Räcke	Bernd	Schwimm-Club Hürth 1930 e. V.
	Scholle	Irmgart	Schwimmverein Neptun Lübbecke e. V.
	Setje-Eilers	Hajo	Schwimmverein Dornberg 1948 e. V.
	Trinath	Miriam	SC Herford e. V., Abtl. Schwimmen
	Weber	Detlef	Polizei-Sportverein Oberhausen e. V.
	Westhues	Klaus	Bocholter Wassersportverein 1920 e.V.
	Willmroth	Michael	Schwimmverein Dornberg 1948 e. V.
	Wüster	Bernd	Brühler Schwimmklub 1923 e. V.
<b>2001*</b>	Albring	Oliver	Schwimmverein Haltern 1974 e. V.
	Biernath	Peter	Schwimm-Vereinigung Bottrop 1924 e. V.
	Brand	Friedbert	Blomberger Sportverein v. 1920 e. V., SA
	Bucholski	Karin	Brander Schwimmverein 1973 e. V.
	Fuss	Therese	Telekom-Post-Sportgem. Köln e. V.

# Auszeichnungen 1999 - 2001

---

Nitsche	Stefan	Schwimmvereinig. Münster von 1891 e. V.
Nyenhuis	Marga	TuS Wiehl 1891 e. V., Schwimmabtl.
Seyb	Jürgen	SV Neptun Erkenschwick e. V.
Tolksdorf	Gerti	SC "Delphin" Eschweiler e. V.
Tscharntke	Ulrich	Aachener Schwimmvereinigung e. V.
Weißflog	Reiner	
Windmann	Willi	SC Herford e. V., Abtl. Schwimmen
Wolf	Horst	VfS Büttgen 1972 e. V.

\* Bei der Jahresangabe **2001** ist jeweils der Zeitraum bis Ende Mai 2001 berücksichtigt.